MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

382 (19.8.1909) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-317356

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 382. Donnerstag, 19. August 1909. (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

Vom österreichischen Deutschtum.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 17. Aug.

Unsere ganz und besonders Nationalen haben wieder einmal einen Fall, der ihr stolzes Blut zum kochen bringt. Das ist der Fall des reichsdeutschen Dr. Kastl in Kitzbühel in Tirol, dem ein törichter k. k. Bezirkshauptmann aufgegeben hat, die schwarzweißrote Flagge einzuziehen, die Herr Kastl bei festlichen Anlässen an seiner Wohnung zu hissen pflegte. Daß der k. k. Bezirkshauptmann unbesonnen und lächerlich gehandelt hat hat: wer möchte das bestreiten! Aber Bureaukratius bleibt eben Bureaukratius und ähnlicher staatserhaltende Eifer ist wohl zuweilen auch schon manchem gut preußischen Regierungspräsidenten und Landrat nachzuweisen gewesen. Inzwischen ist ja auch bereits in gewissem Sinne Remedur geschafft worden. Angesehene Bürger von Kitzbühel haben Herrn Dr. Kastl ihre Entrüstung über den Vorfall ausgesprochen und dem Herrn k. k. Bezirkshauptmann, Lill von Lilienbach, ist eine solenne Katzenmusik dargebracht worden. Womit am besten erwiesen ist (wens solcher Beweise noch bedürfte), daß die Bevölkerung an dem Uebereifer des strebsamen Verwaltungsbeamten, der sich durch seine Forschheit bei dem in der Nähe weilenden Erzherzog Franz Ferdinand, dem Gemahl der tschechischen Chotek, beliebt machen wollte, keinen Teil hat; daß sie so deutsch empfindet, wie es diesem Tiroler Kernvolk gebührt. Aber nein: unsere ganz und besonders Nationalen sind damit nicht zufrieden. Deren „Deutschheit" hört nun einmal hinter den schwarzweißroten Grenzpfählen auf und jeder russischer Erheber von Bestechungsgeldern — das bilden sie sich ein vom großen Otto von Bismarck gelernt zu haben — ist ihnen lieber als der Stammesbruder von diesseits der Leitha. So legen sie denn ihre Denkerstirnen in staatsmännischen Falten und werfen angesichts dieser empörenden Behandlung der deutschen Fahne die „Frage" auf: ob denn Oesterreich überhaupt uns ein zuverlässiger Bundesgenosse wäre und ob wir überhaupt gut täten, für österreichische Interessen uns noch zu engagieren? Man könnte weinen über solchen Unverstand. Tag um Tag wird es unseren Stammesgenossen innerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle, die doch Blut sind von unserem Blut, mit denen wir bis vor vierzig Jahren dieselbe schmerzliche deutsche Geschichte gehabt haben, schwerer gemacht, ihr Volkstum zu bewahren. Von Krain her, von Kärnthen und Steiermark drängt der Südslave vor, von Böhmen und Mähren strecken die Tschechen ihre gierige Fäuste nach Wien aus, das noch immer eine der lieblichsten und deutschesten unter den deutschen Städten ist. Und in einem solchen Moment haben Leute, die sich gewissermaßen gewerbsmäßig als Hüter nationaler Gesinnung zu gerieren pflegen, den traurigen Mut, den Verrat am österreichischen Deutschtum zu empfehlen. Da empfinden diese Herrschaften gar nicht, welchen ungeheuren, gar nicht wiederzuersetzenden Verlust es an unserer nationalen Kultur bedeuten müßte — von der politischen Einbuße gar nicht erst zu reden — wenn wir uns mit der habsburgischen Monarchie brouillierten und die österreichischen Deutschen kaltlächelnd ihrem Schicksal, dem dann unentrinnbaren, überlieferten.

In diesen Tagen ist ein tapferes und kluges Buch vom Freiherrn Jeannot Emil v. Grotthuß erschienen. Ein Buch, das unter dem Titel „Aus deutscher Dämmerung" (Stuttgart bei Greiner u. Pfeiffer) an die Schatten unserer Uebergangskultur erinnert, an Byzantinerei und oberflächlichen Nationalismus. Das erörtert auch die österreichische Frage die es, wenn auch hypothetisch, die wichtigste deutsche Frage heißt und zitiert in diesem Zusammenhang die wundervollen Worte, die am 22. Januar 1849 in der Frankfurter Paulskirche Ludwig Uhland sprach:

„Wie verengt sich unser Gesichtskreis, wenn Oesterreich ausgeschieden ist! Die westlichen Hochgebirge treten zurück, die volle und breite Donau spiegelt nicht mehr deutsche Ufer. Es genügt nicht, staatsmännische Pläne auszusinnen und abzumessen, man muß sich in die Anschauung, in das Leben selbst versetzen, man muß sich vergegenwärtigen die reiche Lebensfülle Deutsch-Oesterreichs. Welche Einbuße wir an Macht, an Gebiet, an Volkszahl erleiden würden, das ist hinreichend erörtert; ich füge nur eines bei: Deutschland würde ärmer um alle die Kraft des Geistes und Gemütes, die in einer Bevölkerung von acht Millionen (jetzt sind es elfeinhalb Millionen!) lebendig ist." . . .

Die Mahnung des Dichters ist vom Schicksal nicht erhört worden; konnte, wie die Dinge lagen, nicht erhört werden. Wir haben uns darein gefunden. Um so eher, als der geniale Mann, der den schmerzlichen, aber notwendigen Schnitt vornahm, uns hinterher doch wieder den Weg wies, auf dem wir wenigstens einen Teil des Zusammenhangs bewahren konnten und damit auch einen Teil der gemeinsamen Güter. Das alles aber, das doch sozusagen auch ein Bismärckisches Erbe ist, würde rettungslos preisgegeben und der andringenden Slavenflut geopfert, wenn wir den überhitzten „Realpolitikern" folgen wollten, die uns um jeden Preis und jetzt nicht zum ersten Mal in einen Gegensatz zu Oesterreich hineinhetzen möchten. Der Dr. Kastl in Kitzbühel hat seine eine schwarz-weiß-rote Flagge einziehen müssen. Dafür wehen bis in die welschen Täler hinein und in den Hochburgen des Slovenentums überall, wo sich die deutschen Pioniere, Beamte und Offiziere, zusammenfinden, wehmütig, sehnsüchtig und doch wieder selbstbewußt die alten schwarz-rot-goldenen Fahnen. Und das gilt am Ende doch wohl mehr. Diese Möglichkeiten auch für die Zukunft zu erhalten, ist wahrhaft deutsche und nationale Politik. Die andere ist nur deren Grimasse.

Der Kampf um die Bier- und Zigarrenpreise.

Die Abwälzung der neuen Steuern auf den Konsum geht nicht so glatt vor sich, wie sich die Interessenten anfänglich vorstellten. An vielen Orten wehren sich die Konsumenten, die ihnen zugemutete Preiserhöhung zu tragen und wollen lieber auf Bier und Zigarren verzichten. Vor allem richtet sich der Kampf gegen die Erhöhung der Bierpreise. Gerade hier ist es vor allem aber die Schuld der Brauereien, wenn der Widerstand der Konsumenten und zum Teil auch der Wirte so lebhaft ist und zu einem Bierkrieg an vielen Plätzen geführt hat. Denn den Brauereien kam es eben nicht nur darauf an, die neue Brausteuer auf den Konsum abzuwälzen, sondern sie wollten bei der Gelegenheit sich ganz besondere Vorteile sichern, indem sie auch noch auf die Belastung aus der Brausteuer 1906 und das den höheren Zöllen zur Begründung ihrer Aufsehen erregenden Preispolitik hinwiesen. Dabei machten die Wirte sehr bald darauf aufmerksam, daß die frühere Belastung von den Brauereien schon längst abgewälzt sei, wie eine fortlaufende Analyse des Biergehalts während der letzten Jahre ergebe. Verschiedene Brauer-Vereinigungen machten Rechnungen über die Lage der Bierbrauereien auf, angesichts deren man sich nur wunderte, wieso trotzdem die Mehrzahl der Betriebe immer noch so befriedigend rentieren können. Das Publikum ließ sich aber durch diese irreführenden Rechnungen nicht aus seiner Stimmung gegen die Preispolitik der Brauer bringen. Unterstützt wurde die Opposition sehr bald durch die Uneinigkeit unter den Brauern selbst, die in den verschiedenen Gegenden ganz verschiedene Zuschläge für nötig hielten und selbst in kleineren Bezirken nicht immer ein einheitliches Vorgehen erzielen konnten. Dazu kam der sich ständig verschärfende Gegensatz zwischen Brauereien und Wirten, der den Brauern nunmehr an vielen Plätzen einen schwierigen und langandauernden Kampf aufzwingt, dessen Ende nicht abzusehen ist. So ist es den Biertrinkern nicht allzu schwer gemacht, bei einiger Ausdauer den Wirten und Brauereien, die die ursprüngliche Preiserhöhung durchsetzen zu können glauben, den Nachweis zu erbringen, daß das Publikum nicht für die Brauereien, sondern umgekehrt die Brauereien für das Publikum da sind. Die Brauereien haben ja mit einem anfänglichen Widerstand gerechnet, aber auf Grund früherer Erfahrungen rechnen sie nicht mit einer langen Zeit anhaltenden Bewegung der Biertrinker gegen das teure Bier, sondern sie glauben, daß nach dem ersten Sturm der Entrüstung die Wogen sich glätten und das Publikum sanft und ohne Murren an die alten Stammtische zurückkehren werde. Diese Spekulation ist sicherlich nicht unberechtigt; man wird abwarten müssen, ob die Brauereien sich als gute Psychologen erweisen. Sind sie es, so würde sich eben wieder einmal ergeben, daß auf dem Gebiete des Konsums alle Erregung und Mißstimmung an der Schwäche des alten Adams verpufft. Doch wozu heute schon Prognosen stellen, wo die Konsumenten an zahlreichen Orten den Bierkrieg mit großer Zuversicht begonnen haben!

Weit vorsichtiger und klüger als die Brauer haben die Zigarrenfabrikanten und Zigarrenhändler die Frage der Steuerabwälzung behandelt. Erstens muten sie dem Publikum nicht die Tragung von Aufschlägen zu, die ein Vielfaches des Steuerbetrages ausmachen, zweitens aber fallen sie auch nicht so ungeniert mit der Türe ins Haus wie die Bierbrauer. Dabei ist aber noch garnicht gesagt, daß sie etwa schlecht bei ihrer Taktik fahren, ganz im Gegenteil ist es nicht unwahrscheinlich, daß sie keinen Schaden, sondern noch Vorteile haben, während die Brauer auf alle Fälle einige Nachteile haben. Geht man an den Auslagen der Zigarrenhändler seit Inkrafttreten der Preiserhöhung vorbei, so fällt dem Beobachter eines auf: er findet in sehr, sehr vielen Fällen die altgewohnten Marken nicht mehr in den Schaufestern. Neue Marken, neue Facons, neue Farbenmuster, in den alten Preislagen! Vielleicht sind die neuen Marken

Feuilleton.

Das schmorende Parlament.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

+ London, 17. August.

Die „große Saison" ist zu Ende, und London entvölkert sich. Die vornehmlichsten Tempel der Kunst sind geschlossen. Königliche Levees, schwelgerische Festessen der Aristokratie und Plutokratie, glänzende Bälle der fashionablen Welt und sonstige festliche Veranstaltungen, die sich in beständiger Folge drängten — sie sind alle ein Ding der Vergangenheit. Am Hof ist es still geworden: der König sucht Erholung und Stärkung in Marienbad und die in Balmoral weilende Königin steht im Begriff, ihre dänische Heimat wieder zu begrüßen. Auch die „oberen Zehntausend" sind bereits flüchtig geworden. Viele von ihnen sind dem königlichen Beispiel gefolgt, und andere sind den schottischen Jagdgründen oder festländischen Badeorten und Sommerfrischen zugeeilt. Herabgelassene Fensterblenden und geschlossene Läden an den palastartigen Wohnungen von Mayfair und Belgravia lassen erkennen, daß die fashionablen Bewohner sich bereits in anderen Himmelsstrichen von den Anstrengungen der Saison erholen, und bald wird man ganze Straßen in diesen vornehmen Vierteln durchwandern können, ohne daß man einer lebenden Seele außer dem nimmer schlummernden Wächter des Gesetzes begegnet. Selbst in der City scheinen die Mengen hastender Menschen, die der Geschäftsteufel rastlos hin- und hertreibt, etwas lichter geworden zu sein, obwohl man immer noch Püffe und Stöße genug empfängt wenn man sich nicht achtsam durch Strom und Gegenstrom, durch Knäuel von Menschen und Wagen hindurchwindet.

So sucht Erholung, wer nur irgend kann — Erholung von anstrengender Arbeit oder aufreibenden Zerstreuungen. Zu diesen Glücklichen darf indes der britische Volksvertreter sich nicht zählen. Bei tropischer Hitze im schwülen Westminsterpalast schmorend, muß er Gesetze und Budgetvorschläge beraten. John Bull ist ein vorsichtiger und praktischer Mann. Er richtet es so ein, daß seine Vertreter ihre parlamentarischen Arbeiten in der Sommersglut verrichten, damit die Abmattung ihrer Kräfte und die Mollstimmung ihrer Stimmung sie vor überstürzten Beschlüssen und umstürzlerischer Gesetzgebung bewahrt. In der Tat befinden sich die Parlamentarier, die im Februar arbeits- und kampfbegierig ihre Tätigkeit beginnen, im Juli und August meist in einem Zustande der Erschlaffung und schläfriger Teilnahmlosigkeit.

Heuer sind sie von einem doppelt harten Schicksal betroffen. Während sonst die Parlamentstagung vor dem 12. August endet, wird sich in diesem Jahre der Kampf, der um das „revolutionäre" Budget entbrannt ist, sicher bis Mitte September fortsetzen. Für die zahlreichen Sportmänner unter den Parlamentariern aber ist es ein schmerzliches Opfer, daß sie es sich versagen mußten, am 12. August nordwärts nach dem schottischen Moorland zu eilen. „Der Zwölfte" ist ein glücklicher Tag in des Sportmanns Kalender — der Tag, an dem im schottischen Hochland die Birkhühnerjagd beginnt. Zum ersten Male seit Menschengedenken sieht der Parlamentarier-Sportmann sich von den Freuden im Lande Ossians ausgeschlossen. Sein Herz ist im Hochland. Aber sein Körper ist an Westminster gebannt. Statt munteren Schrittes über die Heide zu schreiten, schleppt er sich mühsam zwischen Sitzungs- und Abstimmungssaal hin und her. Anstatt nach Scharen von Birkhühnern auszuschauen, muß er sich mit Haufen von Verbesserungsanträgen zu den Finanzbillklauseln herumschlagen. Nicht allein bei Tage, sondern häufig auch in erschöpfenden Nachtsitzungen.

Aber ob Sportmann oder Laie, der britische Gesetzgeber würde, wenn er so recht aus dem Herzen sprechen dürfte, nur das eine — glühend heiße — Verlangen äußern, sich aus dem Westminsterpalast, das der wohlmeinende Helios in einen Backofen verwandelt hat, nach irgendeinem kühlen Winkel der Erde zu flüchten, wohin kein Telegraphendraht Nachrichten über Bodensteuern, Schaulgerechtigkeiten und Dreadnoughts trägt, wo keine elektrische Klingel zum Teilnehmen an der Abstimmung mahnt und kein Ordnungsruf des „Sprechers" seine Ruhe stört.

Es ist schwer zu sagen, ob die Zeit der Parlamentstagung durch die Londoner Saison, oder die Londoner Saison durch die Parlamentstagung bedingt ist. Seit Menschengedenken liegt jedenfalls die Tatsache vor, daß die gesetzgeberische Tätigkeit des Parlaments und das große festliche Treiben der fashionablen Welt der Zeit nach zusammenfallen. Doch ist schon häufig die Frage erörtert worden, ob nicht die Parlamentstätigkeit und die Saison früher anfangen und früher enden sollten. Wenn die fashionable Welt in der Julihitze kräftigst zu dinieren und zu tanzen beliebt, so kann ihr das schließlich überlassen bleiben. Von mehr Belang ist dagegen die Frage, ob die Volksvertreter es nicht aufgeben sollten, sich während der Hundstage in dem bedrückenden Dunstkreis des Westminsterpalastes mit gesetzgeberischen Arbeiten zu quälen und abzuhetzen. Für den Durchschnittsmenschen ist es eine körperliche Unmöglichkeit, im Juli und August ernste parlamentarische Arbeit zu leisten — und sie wirksam zu leisten — ohne dabei gründlich auf den Hund zu kommen. Es ist daher auch verschiedentlich der Vorschlag gemacht worden, das Parlament nicht von Anfang Februar bis Mitte August, sondern von Oktober bis Mai — und zwar mit sechswöchentlicher Unterbrechung zu Weihnachten — tagen zu lassen." Aber gesellschaftliche Einflüsse bieten augenscheinlich unüberwindliche Hindernisse dar. Der Parlamentarier und seine bessere Hälfte haben die Gewohnheit, während der Wintermonate ihrem durch Nebel und Regen

MARCHIVUM

kleiner, vielleicht sind die Einlagen in den Zehnpfennig-Zigarren qualitativ nicht so gut wie früher, aber der Unterschied gegen früher ist so unauffällig, der Preisaufschlag tritt so versöhnend dem Raucher gegenüber, daß selbst solche, die sich verschworen haben, weniger oder nicht mehr zu rauchen, zweifelhaft werden, ob denn ihre Entrüstung, soweit es sich um Zigarren handelt, wirklich begründet ist. Freilich die alten gewohnten Marken sind teurer geworden, zwar auch nicht überall, aber doch in den größeren Geschäften. Aber von diesen alten Sorten sind nur noch wenige Vorräte vorhanden, da sie vor der Steuer noch an die guten Kunden auf lange Zeit hinaus auf Kredit zu den alten Preisen verkauft worden sind. Nur diejenigen Zigarrengeschäfte, die die Politik der Brauer nachzumachen versucht haben, stehen auch in einem Kampfe mit ihrer Stamm- und Laufkundschaft. Aber dieser Kampf wird erst garnicht ernsthaft ausgetragen werden, nachdem die Inhaber dieser Geschäfte sich umgesehen haben werden, wie es die Konkurrenz macht. So kann man also von einem größeren Kampfe um die Zigarrenpreise, von einem Zigarrenkrieg, kaum reden, während dagegen um den Bierpreis heller Streit in verschiedenen Gegenden Deutschlands entbrannt ist. Schuld an dem Kampfe ist zwar nicht ausschließlich, aber doch zu einem guten Teil die Taktik der Brauereien, die gut daran getan hätten, bei den Zigarren-Fabrikanten etwas in die Lehre zu gehen.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 19. August 1909.

Zur Einigung des Liberalismus

bringt Prof. R. Rein-Jena im „Tag" einen temperamentvollen, von warmer Begeisterung für die Sache getragenen Aufsatz. Er kommt zu folgendem Ergebnis:

Wir müssen mit der Psychologie der Führer und mit der Psychologie der Masse rechnen. Loderte bei beiden die Begeisterung für die Einigung der liberalen Gruppen lebhaft empor, so würde das Jahr nicht zu Ende gehen, ohne die große einige liberale Partei von Payer über Naumann bis Bassermann zu sehen. Werden wir an der Jahreswende dieses große Ereignis feiern können?

Wir werden es, wenn eine Ueberzeugung die Gemüter der Führer und der Gefolgschaft ganz erfüllt: die Ueberzeugung, daß die Zukunft des Liberalismus von seiner Einigung abhängt. So ist es. In liberalen Kreisen hat man in den letzten Jahren häufig genug beredte Klagen hören können über die politische Lauheit der Wähler, über die Teilnahmslosigkeit an politischer Arbeit, über die politische Zurückgezogenheit der Intellektuellen wie des Bürgertums. Die Klagen sind berechtigt. Aber woher stammt das Uebel? Man erinnere sich, daß es Zeiten gab, wo es hieß: Die Deutschen haben kein Vaterland. In sich zerrissen, in kleine Staaten zerklüftet, zur Ohnmacht verurteilt, in Kleinigkeitskrämerei versunken — wie sollte da Nationalbewußtsein und Vaterlandsgefühl stark werden? Nicht anders der Zersplitterung der liberalen Gruppen gegenüber! Wer hat denn Lust, sich an ihren Aufgaben zu beteiligen, wenn er im voraus weiß, daß die Arbeit vergeblich ist, weil sie innerhalb einer Gruppe verläuft, die im Reichstag wenig bedeutet. Politik ist Ausübung von Macht. Zur Macht gehört Einheit. Einheit allein macht stark. Was bedeuten die liberalen Gruppen gegenüber dem Zentrum, der Sozialdemokratie, den Konservativen? Ganz anders fiele eine liberale Partei ins Gewicht, die hundert Köpfe stark, in gleicher Geschlossenheit wie andere große Parteien, im Reichstag ihre Macht ausübte! Und welche Anziehungskraft könnte von solch einer Partei ausgehen! Die Führer der liberalen Duodezgruppen mögen deshalb aufhören, über politische Gleichgültigkeit zu jammern, sondern sollten alles daransetzen, eine große liberale Partei zu schaffen, an deren Arbeiten teilzunehmen die Freude und der Stolz der deutschen Bürger sein wird!. Gewiß gibt es kleine Seelen genug unter ihnen; aber ihr Kleinigkeitsgeist, ihre Eigenbrötelei und ihre Stammtischsimpelei sollte von den Führern nicht noch unterstützt werden! Wie es scheint, macht diese Zwickmühle unserem Liberalismus viel zu schaffen. Die Führer wollen wohl, aber sind ihrer Gefolgschaft nicht ganz sicher und zaudern deshalb — und die Masse will auch; aber gewohnt, auf die Führer zu sehen, wartet sie auf die Initiative von dort — und zaudert deshalb gleichfalls.

Aber vielleicht täusche ich mich in der Beurteilung der Sachlage. Vielleicht sind doch starke sachliche Unterschiede zwischen den einzelnen liberalen Gruppen noch vorhanden? Vielleicht geht auch die Meinung derer auf richtigeren Bahnen, die die Trennung der Liberalen in eine linke und in eine rechte Hälfte für zweckentsprechend halten? Gibt es für die Spaltung der Liberalen in eine linke und in eine rechte Seite, die getrennt marschieren, hier und da vereint schlagen sollen, einen ausschlaggebenden Grund? Oder sollten hier nur Stimmungen maßgebend sein, die aus der Vergangenheit der liberalen Strömungen zu erklären sind und bis in die Gegenwart hineinreichen?

Vielleicht wird in den kommenden Monaten ein herrliches Bild entrollt: alle fünf liberalen Gruppen, auf dem Friedenspfad der Einigung begriffen, die Streitaxt begrabend, streben dem großen Ziele zu: Einigung des Gesamtliberalismus zwecks Herstellung einer starken, wirkungsvollen Partei!

Das Ende dieses Jahres wird die Erfüllung des schönen Traumes noch nicht bringen, und es werden noch manche Jahre vergehen, ehe er sich erfüllt, in der Hauptsache wohl aus den von Rein angegeführten Gründen, über die in allen liberalen Lagern mit Gründlichkeit und Ernst nachgedacht werden sollte. Die Vorgänge in Koburg zeigen ja nur zu deutlich, wie unendlich fern wir noch dem Ziele der liberalen Einigung, wieviel der psychologischen Hemmungen noch vorhanden. Obwohl wir so Wasser in den Wein der Begeisterung gießen müssen, halten wir diesen vorwärtsstürmenden Idealismus doch für politisch wirkungsvoll und gut. Er mahnt zur Einkehr und feuert an. Sehr beachtenswert scheint uns, daß Prof. Rein mit keiner Silbe der Sozialdemokratie Erwähnung tut, sie also ganz ausscheidet, das wird manchen Schwärmern auf der Linken wahrscheinlich sehr peinlich sein, da ihnen unbedingt der Liberalismus und die Sozialdemokratie gemeinsamen Willens geworden sein müssen, ehe sich unsere Zustände bessern können. Aber gerade dadurch, daß Rein über Payer nicht weiter hinaus nach links geht, erweist sich dieser große und feurige Idealist als ein recht gesunder Realpolitiker.

Der Zwist im Zentrum.

Der durch die Roeren-Bittersche Bewegung hervorgerufene Zwist im Zentrumslager beschäftigt fortgesetzt die rheinische Presse. Die Roeren-Bittersche Partei nimmt notgedrungen ihre Zuflucht zu liberalen Zeitungen, da die größeren Zentrums-Blätter sich der neuen Bewegung gegenüber ablehnend verhalten. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht einen ihm von katholischer Seite zugegangenen Bericht, in dem u. a. gesagt wird, daß gerade in maßgebenden Parteikreisen der Bewegung große Bedeutung beigelegt wird; man müsse allerdings davon überzeugt sein, daß der erste Versuch, die willenlose Unterordnung unter den Befehl der Parteigewaltigen zu lockern, abgeschlagen werden müsse, selbst auf die Gefahr hin, den Mühlen der gegnerischen Parteien Wasser zu liefern.

Wie der vatikanische Korrespondent der Mailänder „Perseveranza" wissen will, wäre dem Kardinal Vanutelli sein Vorhaben, anläßlich des eucharistischen Kongresses in Köln zwischen dem Zentrum und Mitgliedern der hohen Geistlichkeit Deutschlands zu vermitteln, nicht gelungen. Einige einflußreiche Bischöfe hätten erklärt, sie wollten trotz der Mahnung des Vatikans die Bewegung gegen das Zentrum begünstigen.

Deutsches Reich.

— **Aus der konservativen Presse.** Wie man der „Nat.-Lib. Korresp." berichtet, sollen die Schwesterblätter „Staatsbürgerzeitung" und „Reich" vom Oktober ab in der Druckerei der „Kreuzztg." hergestellt werden. Damit dürfte denn auch vielleicht zusammenhängen, daß der innerpolitische Wochenschauer der „Kreuzztg." vor etwa 14 Tagen mit bemerkenswerter Wärme zur Unterstützung der kleinen konservativen Presse aufrief. Und auch das Werbeschreiben der Geschäftsstelle der „reorganisierten" oder noch zu reorganisierenden „Staatsbürgerzeitung", das letzthin veröffentlicht wurde, wird zu diesen Dingen wohl in Beziehung stehen: Herr M. Kaven, der in jenem Zirkular für die Geschäftsstelle der „Staatsbürgerzeitung" verantwortlich zeichnet, ist nämlich, wie erzählt wird, nebenbei auch Geschäftsführer der „Kreuzzeitung".

— **Die amtlichen Kreisblätter** hatten bekanntlich teils als Beilagen, teils aber auch im redaktionellen Teile das konservative Rechtfertigungsflugblatt sowohl als die Heydebrandsche Rede veröffentlicht. Jetzt haben etliche von ihnen den Fürsten Bülow auf den Index gesetzt. Als der nationalliberale Verein in Gumbinnen nach Verbreitung der Heydebrandschen Rede durch das „Gumbinner Kreisbl." auch die Antwort des Fürsten Bülow darauf als loses Flugblatt demselben Blatte beilegen wollte, wurde, wie die „Königsb. Allg. Ztg." meldet, hierzu die Erlaubnis abgelehnt, so daß auf diese Weise die Kreisblattleser vor der Bülowrede, die man wohl für gefährlich hielt, bewahrt wurden. Was sagt der neue Kanzler Herr v. Bethmann-Hollweg dazu, da sein von ihm verehrter Vorgänger, sein politischer Meister, so „paritätisch" von amtlichen Organen behandelt wird?

— **Die Zahntechniker und die Reichsversicherungsordnung.** In dem Entwurf der Reichsversicherungsordnung ist vorgesehen, daß auch die rein mechanischen und handwerksmäßigen Verrichtungen bei Zahnbehandlungen nur durch Zahnärzte vorgenommen werden dürfen. Der „B. U.-K." zufolge erheben die Zahntechniker im Verein mit den Krankenkassen beim Reichstage hiergegen Protest, und zwar mit der Begründung, daß es sich bei den angeführten Verrichtungen nur um Fertigkeiten handelt, die keinerlei wissenschaftliche Kenntnisse voraussetzen. Ein großer Stand würde in seiner Existenz wesentlich bedroht und eventuell gänzlich brotlos werden. Die Krankenkassen fügen dem Proteste die Begründung bei, daß die Techniker bisher die niederen Verrichtungen in der Zahnheilkunde zur allgemeinen Zufriedenheit ausgeführt haben. Außerdem würden der Krankenkassen bei Inanspruchnahme von Zahnärzten bei dem umfangreichen Gebiete der Zahnleiden nicht zu bewältigende Kosten entstehen. Zum Schlusse des Protestes heißt es, daß auch besser gestellte Kreise, die keiner Krankenkasse angehören, sehr oft Zahntechniker zur Konsultation aufsuchen und daher von keiner Benachteiligung der Kassenmitglieder bei der Inanspruchnahme der Dienste der Zahntechniker keine Rede sein könne. In dem Protest wird der Reichstag gebeten, noch einmal die gesamten in Betracht kommenden Verhältnisse zu prüfen, bevor er endgültig Stellung nimmt.

Badische Politik.

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Ein großes liberales Volksfest

wird am Sonntag, den 5. September ds. Js., nachmittags, auf dem Gossenbrunnen bei Leimen (Heidelberg) stattfinden. Soweit sich voraussehen läßt, wird die Feier einen würdigen und begeisterten Verlauf nehmen, und eine imposante Kundgebung für den Gesamtliberalismus bedeuten. Die Parteifreunde werden heute schon zu zahlreicher Beteiligung an der Feier eingeladen.

Landtagskandidaturen.

* Pforzheim, 18. Aug. Der nationalliberale Verein Pforzheim hat, wie unlängst berichtet, Herrn Architekt Reuß die Landtagskandidatur für den 48. Wahlkreis (Pforzheim-Süd) angetragen. Der „Pforzh. Anz." kann nunmehr mitteilen, daß Herr Reuß die Kandidatur endgültig angenommen hat.

* Grimmelshofen, 18. Aug. Am Sonntag abend stellte sich in einer ausgezeichnet besuchten Versammlung der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Sigmund Probst von Uehlingen, den Wählern vor. Die Versammlung nahm einen schönen Verlauf.

Eine deutsche Luftschifferschule.

Im Oktober d. J. wird Deutschland als erster unter den Staaten eine eigene offizielle Luftschifferschule haben: Der erste Kursus wird um diese Zeit schon beginnen können. Der aeronautische Mitarbeiter des „Berl. Tagbl." meldet aus Friedrichshafen, wo diese Anstalt errichtet werden soll, über die Ziele und Einrichtungen der neuen Lehranstalt folgendes:

Diese Schule ist ein Werk des deutschen Luftflottenvereins, dem alljährlich aus Reichsmitteln 6000 M. für den Ausbau und die Unterhaltung einer derartigen Lehranstalt bewilligt wurden. Da mit dieser Summe nicht allzuviel zu bestreiten ist, mußte aus privaten Mitteln das übrige beschafft werden. Dr. Karl Lanz übernahm es, für die Ausstattung der Räume in Friedrichshafen zu sorgen. Das Luftschifferbataillon stellte das alte Militärluftschiff I für Probefahrten und Studienzwecke zur Verfügung. Graf Zeppelin gibt einen Freiballon, die Stadt Friedrichshafen ein Segelboot und eine Automobilfabrik einen Motor, an dem die Schüler die erforderlichen Studien machen sollen.

Der Unterricht erstreckt sich in erster Linie auf den praktischen Dienst im lenkbaren Luftschiff. Im Segelboot sollen die Zöglinge mit der Wirkung der Windverhältnisse vertraut werden, da sich bei der Bedienung der Zeppelinluftschiffe schon des öfteren die praktischen Kenntnisse des Seglers bewährt haben und für die Ueberwindung von Schwierigkeiten beim Aufstieg, beim Landen und im Fluge selbst oft unentbehrlich waren. Aehnlichen Zwecken wird der Freiballon dienen, in dem auch die Windverhältnisse in den verschiedenen Luftschichten studiert werden sollen, während meteorologische Kurse das erforderliche Wissen nach dieser Richtung hin vervollständigen. Ebenso notwendig ist eine gründliche Kenntnis des Motors. Bei den kommenden Luftschiffmodellen wird das Bestreben der Konstrukteure darauf gerichtet sein, die treibende Kraft zur Erlangung größerer Geschwindigkeit zu erhöhen. Auch das neue Zeppelin-Modell, das in kurzer Zeit seine Fahrt nach Berlin antreten wird, zeigt dieses Bestreben, denn es wird anstatt der bisherigen zwei Gondeln deren drei tragen, in deren jede Motoren für den Antrieb von Schrauben eingebaut sind. Je weiter die motorische Kraft dezentralisiert wird, desto zuverlässiger muß die Bedienung der einzelnen Maschinen sein, denn je weniger ist es dem die Leitung innehabenden Oberingenieur möglich, die Arbeit der einzelnen Motore selbst zu überwachen.

---

unwirtlich gewachten Lande den Rücken zu kehren und diese Zeit an der Riviera, in Egypten oder an anderen sonnigen Gestaden des Südens zu verbringen, und jede Dame der fashionablen Welt würde mit Entrüstung den Gedanken zurückweisen, daß die große Londoner Saison in die schmutzigen Wintermonate verlegt würde, wo die Entfaltung glänzender Toiletten einer so unliebsamen Beeinträchtigung unterworfen wäre.

Der englische Volksvertreter sieht sich also gezwungen, dem von seiner besseren Hälfte vorgeschriebenen Gesetz zu gehorchen — — ce que femme veut, Dieu le veut — und die Gesetzgebungsarbeiten seines Vaterlandes im Schweiße seines Angesichts bei glühender Hundstagshitze zu betreiben.

Buntes Feuilleton.

— **Wie weit ist der Horizont?** Diese Frage mag viele interessieren, die in den Sommertagen vom Meeresstrande aus die Blicke über die weite Wasserfläche streifen lassen oder beim Erklimmen hoher Berge rings um das Panorama von Tälern und Ebenen mit jedem Schritte sich weiten sehen. In der Theorie ist die Frage unschwer zu beantworten. Wenn die Atmosphäre dem Blick keine Hindernisse bietet, wenn sie frei ist von Rauch, Staub oder Dämpfen, dann ist der Horizont von dem Schauenden, der sich am Strande einen Meter über dem Meeresspiegel befindet, 3570 Meter entfernt. Auf diese Entfernung kann er noch ein auf der Meeresoberfläche treibendes Floß sehen. Der Schwimmende hat natürlich ein kleineres Gesichtsfeld. Wenn der Kopf etwa 25 Zentimeter über das Wasser emporreicht, kann er nicht zwei Kilometer weit sehen. Je höher man steigt, je ferner rückt der Horizont. In einer Höhe von fünf Metern über dem Meeresspiegel liegt er acht Kilometer entfernt, bei zehn Metern mehr als elf Kilometer, bei fünfzig Metern 25 Kilometer und bei hundert Metern gar 35 Kilometer. So sieht man z. B. von einem Küstenfelsen aus Schiffe, die den drunten am Strande Lustwandelnden unsichtbar bleiben. In einer Höhe von tausend Metern hat sich der Horizont bereits auf 112 Kilometer geweitet; bei 2000 Metern rückt er auf 159, bei 3000 auf 196, bei 4000 auf 225, bei 5000 auf 252 Kilometer. Um hundert Kilometer weit sehen zu können, muß man bis zu einer Höhe von 785 Metern emporsteigen, für 200 Kilometer 3143, und für 300 Kilometer über 7000 Meter. Es gibt eine allgemeine Formel, mit der leicht die Entfernung des Horizontes berechnet werden kann: man multipliziert die Quadratwurzel der Höhenzahl mit 3838, das Produkt gibt dann die Distanz der Sichtbarkeit in Metern. Aber bei den obigen Zahlen ist nur das Meer oder ein absolut ebenes Land berücksichtigt, es handelt sich um die Sichtbarkeit von Gegenständen, die auf der Höhe 0 liegen. In der Wirklichkeit handelt es sich jedoch meist um Gegenstände, die wiederum eine Eigenhöhe haben. Damit verschiebt sich naturgemäß die Berechnung; je höher der Gegenstand ist, je höher ragt er in den Horizont hinein und je weiter wird die Distanz der Sichtbarkeit. Freilich handelt es sich hierbei nicht um den ganzen Körper, sondern nur um seine oberen Teile, bei Schiffen z. B. die Masten, bei Bergen die Gipfel. Hier ist der Horizont auf festem Lande größer als der auf dem Meere, weil auf dem Meere schwimmende Gegenstände nur geringe Höhendimensionen entwickeln können. Bei der Berechnung der Horizontweite wird man leicht zu einer irreführenden Schlußfolgerung verleitet. Von einem 2000 Meter hohen Berggipfel kann man 159 Kilometer weit sehen; die Versuchung liegt nahe, nun anzunehmen, daß man von diesem Gipfel einen anderen eben so hohen auf die doppelte Entfernung noch erkennen kann. Aber die Horizontweite wächst keineswegs im gleichen Verhältnis mit der Höhe des Standpunktes des Schauenden. Zudem wirkt hier ein Phänomen mit, dessen optische Tragweite erst künftige Forschungen genauer berechenbar machen können: die Strahlenbrechung. In einem interessanten Aufsatz des Temps stellt Henry de Varigny eine ehe von Beobachtungen zusammen, die ein Bild von der Bedeutung der Strahlenbrechung geben. So ist es bisweilen, wenn auch selten möglich, von Dijon aus den 220 Kilometer entfernten Mont Blanc zu sehen. Ein zweiter interessanter Fall ist die Sichtbarkeit des 2785 Meter hohen Canigou-Berges in den Pyrenäen von der 161,50 Meter hohen Notre Dame-de-la-Garde bei Marseille, bei einer Entfernung von 253 Kilometer. Zweimal im Jahre, Anfang Februar und Ende Oktober schiebt sich die Sonnenscheibe bei Untergang hinten den Canigou, als kleiner schwarzer Fleck wird dann der Berggipfel sichtbar. Das Phänomen wurde bestätigt und später wieder angefochten, da die gerade Linie zwischen beiden Punkten 120 Meter tief unter dem Meeresspiegel eintaucht. Aber die Strahlenbrechung biegt in der Atmosphäre die Lichtstrahlen zu einer Kurve, die in der Wirklichkeit das sichtbar werden läßt, was in der Theorie unsichtbar sein müßte. So ist es auch möglich, daß Fälle verzeichnet werden konnten, in denen man vom Meer aus den Chimborazo in einer Entfernung von 308 Kilometern und den Aconcagua bei 325 Kilometern sehen konnte. Wenn nur Höhe und Distanz für die Sichtbarkeit entscheidend wären, müßten beide Berge bei solcher Entfernung nicht wahrgenommen werden können. Aber die Strahlenbrechung macht sich doch sichtbar, ebenso wie man alljährlich von Nizza oder San Remo aus die 200 Kilometer entfernten Berggipfel von Korsika erkennen kann. Es ist dasselbe Phänomen, das unserem Auge die Sonne und den Mond bereits sichtbar machen, wenn sie eigentlich noch garnicht aufgegangen sind, ebenso wie Sonne und Mond in Wirklichkeit bereits untergegangen sind, wenn das Auge sie noch sieht. So verlängert die Strahlenbrechung den Tag um einige Minuten.

— **Die Verkehrsordnung der Lüfte.** Mit weiser Voraussicht hat die Flugkommission des französischen Aero-Club's Vorsorge getroffen, einen Massenverkehr in den Lüften beizeiten an Regeln

MARCHIVUM

Die Zulassung zum Besuch dieser Anstalt ist folgendermaßen geregelt: Zunächst sollen in jedem Kursus — acht — junge Leute ausgebildet werden, die ein ärztliches Attest über die Militärtauglichkeit beizubringen haben. Der Besuch der Schule ist für sie gänzlich kostenfrei. Sie verbleiben zwei Jahre lang in der Anstalt und treten alsdann für einen zweijährigen Dienst in das Luftschifferbataillon ein. Vor dort entlassen, erhalten sie in der Luftschifferschule ihre letzte Ausbildung, und finden dann im praktischen Dienst auf den Reichsluftschiffen oder privaten Lenkbaren, deren wir in Kürze eine ganze Reihe haben werden, praktische Verwendung.

Außer diesen jungen Leuten können aber auch ältere Offiziere der Handelsmarine, Kapitäne und Steuerleute, sowie Maschinisten die Kurse der Luftschifferschule in Friedrichshafen belegen. Für sie ist die Teilnahme am Unterricht allerdings nur gegen Zahlung entsprechender Honorare offen. Auf diese Weise glaubt man, binnen kurzer Frist genügendes Bedienungsmaterial für die vorhandenen und zu bauenden Luftschiffe heranbilden zu können, da die Zahl der jüngeren Zöglinge sicher nicht auf acht beschränkt bleiben wird.

Die Auswahl der ersten Zöglinge ist zunächst den Hauptgruppen des deutschen Luftflottenvereins überlassen. Von jeder Gruppe wird ein geeigneter Schüler unter den Bewerbern herausgesucht und der Zentralleitung zur Aufnahme empfohlen, der es bei dem großen Andrang, der sich jetzt schon bemerkbar macht, anders kaum möglich sein würde, die alle gute Auslese zu treffen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 19. August 1909.

* **Ein neues Luftschiff.** Wie die „Konst. Abendztg." erfährt, ist dem Erfinder Ehrler für seine in Frankfurt a. M. ausgestellte Flugmaschine von einem badischen Konsortium (Aktiengesellschaft) eine größere annehmbare Summe geboten worden für Abtretung aller Rechte. Herr Ehrler hat sich jedoch zu einer Zusage noch nicht entschließen können. Auch aus Frankreich liegen zwei Anerbieten vor. Am letzten Montag waren zwei Ingenieure der Zeppelinwerft in Wittekofen und wollten Herrn Ehrler sprechen, da er jedoch nicht anwesend war, so konnte eine Aussprache nicht stattfinden. Danach zu schließen, ist dieser Flugapparat doch nicht so ganz ohne, und das ist erfreulich.

* **Mainz als Luftschiffstation.** Die Stadt Mainz ist, wie ein Privattelegramm meldet, als militärische Luftschiffstation bestimmt worden. Ein Luftschiff, das noch nicht näher bezeichnet wird, soll dem „Mainzer Anz." zufolge im kommenden Jahre in der Festung ständig stationiert werden. Der Gouverneur von Mainz, v. Goßler, erklärte, daß man bereits damit beschäftigt sei, in Mainz eine Wasserstoffgasfabrik zu errichten. In der Mainzer Luftschiffabteilung befasse man sich mit neuen Versuchen mit Fesselballons und habe dabei interessante Resultate erzielt. Besonderes Interesse bringe man auf militärischer Seite den Flugversuchen mit der Flugmaschine des Aviatikers Borg entgegen, und es sei möglich, daß der Erfinder schon bei der gegenwärtigen Anwesenheit des Kaisers vor diesem einige Probeflüge machen werde.

* **Deutsches Fest in Worms.** In der alten Nibelungenstadt am Rhein feiert man am nächsten Sonntag und Montag das altbekannte deutsche Fest als ein Volksfest im edelsten Sinne. Ein Doppelballonaufstieg auf dem Doerr- und Rheinhartschen Tofelacker, veranstaltet vom oberrheinischen Luftschifferverein in Straßburg, und verbunden mit einem Brieftaubenwettfliegen, eröffnet in den Morgenstunden des Sonntags die festlichen Darbietungen. An verschiedenen Plätzen im Innern der Stadt finden Promenadekonzerte statt. Nachmittags um 8 Uhr verkünden Böllerschüsse den Beginn des eigentlichen Wiesenfestes. Von 3—5 Uhr werden große Schülermassen der Volksschule abwechselnd gesangliche Darbietungen, Reigen und Spiele vorführen. Von 5—6½ Uhr reihen sich turnerische Vorführungen und Jugendspiele daran, während von 6½—7½ Uhr die Sportvereine Wettkämpfe ausfechten, für die 2 Preise gestiftet wurden. Große, geräumige Wirtschaftshallen sorgen in ausgiebigster Weise für Speise und Trank, ein Jugplatz gibt Jung und Alt reichliche Gelegenheit, sich auszutoben, während die 118er Regimentskapelle die Festkonzerte übernommen hat. Ein Brillantfeuerwerk, für das eine recht bedeutende Summe in den Voranschlag eingestellt wurde, mit den verschiedensten Ueberraschungen und einer Schlußhuldigung für den Helden des Tages, den Bezwinger der Lüfte, Grafen Zeppelin, beschließt dann abends den Reigen der offiziellen Darbietungen des Festsonntags. Der Festplatz liegt in der Nähe des Rheins, am Wormser Wäldchen; er bietet 30 000 Festteilnehmern angenehmsten Aufenthalt. Da bekanntlich jeden Sonntag zu billigen Preisen eine Dampferfahrt nach Worms stattfindet, so dürfte das deutsche Fest auch von Mannheim und Ludwigshafen aus stark frequentiert werden. (Siehe Inserat im heutigen Mittagsblatt.)

* **Ein nicht gerade geistreicher Scherz** wird uns aus dem Schwarzwald gemeldet: Eine Ueberraschung erlebten am Sonntag, 15. August, die Gäste des Kurhauses Sand bei Baden-Baden. Als sie sich morgens zwischen 8 und 9 Uhr zum Frühstück begaben, fanden sie auf der am Eingang des Hotels angebrachten Tafel, die zum Anschlag von Telegrammen, Sonderblättern und dergleichen bestimmt ist, eine Depesche mit folgendem Inhalt angeheftet: Das Meyer Luftschiff habe eine Uebungsfahrt angetreten, die es über Saarbrücken, Bitsch, Rastatt nach Straßburg führe. Es habe bereits in der Frühe Saarbrücken überflogen und werde nach dort ausgeworfener Karte gegen 10 Uhr Baden-Baden passieren. Hierüber natürlich große Aufregung, einer erzählt es dem andern, die Nachricht wird binnen kurzem auch in den nächstgelegenen Kurhäusern Hundseck, Bärenstein und Plättig verbreitet, und gegen 10 Uhr sind natürlich alle Aussichtspunkte von einer erwartungsvollen Menge dicht besetzt. Leider aber zeigte sich kein Luftschiff. Die Erklärung hierfür folgte indessen auf dem Fuße; gegen 12 Uhr erschien an der Tafel im Kurhaus Sand ein neues längeres Sonderblatt aus Rastatt: Das Luftschiff habe um 9.50 Uhr Rastatt unter dem Jubel der Bevölkerung in mäßiger Höhe überflogen, sei jedoch mit dem Vorderteil an den 30 Meter hoher Rastatter Wasserturm geraten, beim Rückwärtsmanövrieren sei das Hinterteil durch Kollidieren mit einem Baum so schwer verletzt worden, daß der Ballon vollkommen manövrierungsunfähig gelandet sei. Man habe sofort Hilfeleistung requiriert. Jeder war enttäuscht und man bedauerte allgemein das neue Mißgeschick des Luftschiffes. Nur an einer Ecke der Tafel ging es bei Sekt und gutem Wein lustig her. Diese feierte die Tatsache, die gesamten Kurgäste der Umgegend an der Nase herumgeführt zu haben. Die ganze Geschichte war nämlich nichts weiter als ein von ihr in Szene gesetzter „wohlgelungener Scherz". (?) Anfänglich waren die Genasführten natürlich darüber erbost, schließlich machte man aber gute Miene zum bösen Spiel. Was die Hundstage nicht alles fertig bringen!

* **Deutsch-vaterländischer Arbeiterverein.** In der am Samstag abend in der „Stadt Lück" abgehaltenen Mitgliederversammlung, die durch den Vorsitzenden Kamerad Stauf gegen 9 Uhr mit einer Begrüßung der Anwesenden eröffnet wurde, sprach Herr Sekretär Peter-Frankfurt über „Arbeiterorganisationen". Er erläuterte einleitend in großen Zügen die wirtschaftliche und politische Entwickelung Deutschlands innerhalb der letzten 50 Jahre, um dann zum Thema überzugehen. In sachlicher und klarer Weise gab Redner einen geschichtlichen Rückblick auf die deutsche Arbeiterbewegung; er schilderte die heutige Tendenz und die Bestrebungen der verschiedenen Organisationsrichtungen, um dann die Notwendigkeit und die Existenzberechtigung der vaterländischen Arbeitervereine nachzuweisen. Scharf verurteilte Herr Peter die Irreführung der Arbeiterschaft durch die Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften, wodurch die deutsche Arbeiterbewegung in falsche Bahnen geleitet sei. Die hohen, teilweise erpreßten Beiträge zu den sozialdemokratischen Gewerkschaften entsprächen durchaus nicht deren Leistungen. In den Jahren 1891—1907 seien insgesamt 219 710 384 M. eingenommen. Anstatt nun diese gewaltigen Summen ausschließlich für gewerkschaftliche Zwecke zur Hebung der Arbeiterschaft zu benutzen, sei ein großer Teil für sozialdemokratische Parteipropaganda verpulvert. Viele Millionen von Arbeitergroschen seien zur Unterstützung revolutionärer Bestrebungen ausgegeben. Man brauche nur an Rußland und Schweden zu erinnern. Tausende von Gewerkschaftsbeamten seien angestellt, die in der Hauptsache sozialdemokratische Parteipropaganda treiben müßten, zum Schaden der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter. Durch diese „Beamten" werde die Arbeiterschaft für ihr Geld nicht aufgeklärt, sondern aufgehetzt. Es werde nicht Frieden, sondern Klassenhaß und Klassenkampf gepredigt. Da sei es an der Zeit, daß sich der deutsche Arbeiter aufraffe und sich von der sozialdemokratischen geistigen Leibeigenschaft befreie. Der Redner forderte die Anwesenden in begeisternden, zu Herzen gehenden Worten auf, ihre Arbeitskollegen aufzuklären und eifrig zu werben für die Organisation der Zukunft, für den Bund vaterländischer Arbeitervereine. Langanhaltender Beifall belohnte Herrn Peter, der schon während seiner Ausführungen andauernd die lebhafteste Zustimmung seitens der Versammlung fand. An der Diskussion beteiligten sich rege die Kameraden G. Müller, Wolter, Horneff, Hambach, Kalinke, Ludwig I, Brehm und Sekretär Hilbig. Letzterer sagte u. a., man müsse angesichts der Verdrehungskünste der sozialdemokratischen Presse nur immer und immer wieder betonen, daß der vaterländische Arbeiterverein kein gelber Verein sei, auch mit den Gelben weder innerlich noch äußerlich in Verbindung stehe, sowie deren Bestrebungen durchaus nicht billige. In seinem Schlußwort gab Herr Peter Auskunft über die in der Diskussion angeschnittenen Fragen. Insbesondere verbreitete er sich über die wirkliche Stellung der Sozialdemokratie zur Religion. Darauf erfolgte die Erledigung von Verwaltungsangelegenheiten des Vereins. Die Vorsitzenden der einzelnen Ortsgruppen sollen laut Beschluß der Versammlung in Zukunft dem engeren Vorstande als Beisitzer angehören. Gegen 1 Uhr erreichte die anregend und harmonisch verlaufene Tagung ihr Ende.

* **Lokalorganisierte** contra **christliche Straßenbahner.** Die Wahl des Arbeiter-Ausschusses für die Angestellten der städtischen Straßenbahn am 15. Dezember 1908 gab Anlaß zu einer Privatbeleidigungsklage zweier dem lokalorganisierten Verbande der Straßenbahnangestellten angehörigen Mitglieder, Aug. Friedmann und Georg Frey von hier gegen den Redakteur des Gewerkschaftsblattes der christlich organisierten Straßenbahner: „Der Straßen- und Kleinbahner" Karl Geis in Aschaffenburg. Schon im Jahre 1907 kam es zwischen den Lokalorganisierten Straßenbahnern, die freigewerkschaftlich organisiert, jedoch nicht an das Gewerkschaftskartell angeschlossen sind und den Christlichen bei der Wahl des Arbeiterausschusses zu Reibereien in den beiderseitigen Organen. In Nr. 3 des „Straßen- und Kleinbahner" vom 4. März 1907 erschien ein Artikel, unter dem Hinweis, daß schon im Jahre 1907 Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien und der Direktion der Vorwurf der Begünstigung der lokalorganisierten Gewerkschaft gegenüber den Christlichen gemacht wird. Die Direktion habe wohl für Wahlzettel der lokalorganisierten, nicht aber für solche der christlichen Gewerkschaft gesorgt. Es heißt in dem Artikel, die Beisitzer hätten bei der Wahl die von den Sozialdemokraten so verabscheuungswürdig bezeichneten schwarzen Listen geführt, zu solch schuftigen Arbeiten würden sich die christlichen Straßenbahner nicht hergeben. Vom Vorsitzenden über den Grund befragt, warum er die Lokalorganisierten als die „Rotgelben" bezeichnet, stellt der Angeklagte die Behauptung auf, die Lokalorganisierten zählten zu den gelben Gewerkschaften, da sie, obwohl sozialdemokratisch gesinnt, nicht dem Gewerkschaftskartell angehören. Ein Vergleichsversuch des Vorsitzenden bei Eröffnung der Verhandlung scheiterte an dem Widerstand der beiden Parteien und deren juristischen Beiständen, R.-A. Dr. Ebertsheim für die Kläger und R.-A. Dr. Tillessen für den Angeklagten, die einen Austrag der Angelegenheit für nötig hielten. Der Angeklagte erklärte den Wahrheitsbeweis für die absichtliche Kennzeichnung einer Anzahl Wählender in der Liste mit Haken — im ganzen 41 — antreten zu wollen. Der Vorsitzende stellt fest, daß nach den ihm vorliegenden beiden Listen die Liste Friedmanns durchaus ordnungsmäßig geführt, während tatsächlich die Liste Freys Kreuze und Haken aufwies. Der Kläger Frey verwahrt sich entschieden dagegen, irgend eine Absicht mit der verschiedenen Kennzeichnung der Wählenden verfolgt zu haben. Zeuge christlicher Gewerkschaftssekretär Frankenberg, vom Vorsitzenden befragt, ob er den Artikel im „Straßen- und Kleinbahner" geschrieben habe, verweigert hierüber die Aussage, wird auch nicht vereidigt. Der Vorsitzende des Wahlbureaus, Assistent Kürschner bekundet, er habe nur Anweisung gegeben, die Namen der Gewählten zu kennzeichnen. Der Vorsitzende macht ihm Vorhalt über die Zurücksetzung der Christlichen gegenüber den Lokalorganisierten, wenn schon die Direktion die Zettel für die Wahl lieferte, hätte sie diese für beide Parteien rechtzeitig liefern müssen. Demgegenüber verweist der Klagevertreter darauf, daß die Christlichen eben ihre Liste zu spät eingebracht hätten und keine Zeit mehr blieb zur Herstellung einer auf der Schreibmaschine hergestellten Wahlliste wie bei den Lokalorganisierten. Der Klagevertreter hält den Wahrheitsbeweis für vollständig mißlungen. Der Verteidiger macht den guten Glauben für seinen Klienten geltend, in Anbetracht der Vorgänge bei der Wahl, hätte er des Glaubens sein können, daß bei der Führung der Listen unlautere Praktiken im Spiele seien. Die scharfe Tonart des Artikels rechtfertige sich aus der Haltung der Volksstimme, die sogar die Leute namhaft gemacht habe, welche sich an der „Sozialistentäterei" beteiligt hätten. Seinem Klienten stehe übrigens der Schutz des Paragr. 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zur Seite. Der Angeklagte nahm noch das Schlußwort, in dem er bemerkte, in Aschaffenburg sei erst vor einigen Tagen einem Christlichen der Kopf blutig geschlagen worden von den Gesinnungsgenossen der Kläger. Freiherr v. Berlepsch habe erst jüngst gesagt, daß er überzeugt sei, daß die Leitung der christlichen Gewerkschaften mit dem Zentrum nichts zu tun hätte. Die Behandlung der christlichen Straßenbahner hierselbst schreie tatsächlich zum Himmel, die Geistlichen schimpfe man Pfaffen, die Christlichen, sagen die Lokalorganisierten, gehörten in den Neckar hineingeschmissen, man bezeichne sie mit Lumpen, vor denen man ausspucken müsse. Er beantragte schließlich seine Freisprechung, da er in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 20 M. Die Strafe, so hieß es in der Begründung, fiel deshalb so milde aus, weil der Angeklagte durch die verschiedene Kennzeichnung der Namen der Meinung sein konnte, es handle sich um unlautere Manipulationen. Der Kläger Frey habe es sich zu einem Teile selber zuzuschreiben, daß er in dem Artikel angegriffen wurde. Ein Nachweis, daß der Kläger aus unlauterer Absicht die verschiedene Kennzeichnung vornahm, wurde als nicht geführt erachtet; bei Friedmann sei schon vornherein eine solche Absicht auszuschalten, da seine Liste korrekt geführt war. Für die Urteilspublikation wurden zwei für die beiden Parteien neutrale Blätter, der General-Anzeiger und die Neue Badische Landes-Zeitung gewählt.

* **Mit einem raffiniert angelegten Darlehensschwindel** hatte sich gestern das Strafgericht in Basel zu beschäftigen. Angeklagt war der 35 Jahre alte Kaufmann Eugen Reiling aus Pforzheim, der erst vor kurzer Zeit aus Mannheim hierher geflüchtet, weil er sich ähnliche Schwindeleien zu schulden machte und nun noch seiner Auslieferung nach dort zu gewärtigen hat. Man schreibt uns hierüber wie folgt: Der Angeklagte erließ in Baseler Blättern Inserate, in denen Darlehen gewährt werden auf Möbel, Erbschaften etc. und Reiling gab sich als der Vertreter der diese Darlehen vermittelnden Bank Elsholz u. Co. in Berlin aus, um die Anträge der Geldbedürftigen entgegenzunehmen und sie nach Berlin weiter zu leiten. Für diese Tätigkeit bezog R. eine Vermittlergebühr, die sich zwischen 4 und 25 Fr. bewegte. War diese Gebühr entrichtet, dann wurden den Leuten jeweils die Darlehen ganz bestimmt zugesagt. Ueber 60 Personen sind auf diese Weise von dem Angeklagten geprellt worden, aber keiner hat ein Darlehen erhalten. Von 12 Darlehenssuchern hat der Angeklagte die Begehren an die Bank nach Berlin geschickt, aber allen war auf 1. Juli das Darlehen zugesagt, denn an diesem Tage wollte R. von Basel „verduften", was aber noch rechtzeitig verhindert worden ist. 330 Fr. hat der Angeklagte auf diese Weise erbeutet und dabei wollte er dem Gerichte noch glauben machen, daß er keine betrügerische Absicht gehabt habe. Die vom Berliner Polizeipräsidium eingezogene Erkundigung über die Bankfirma Elsholz u. Co. lautete sehr ungünstig, ihr Geschäftsgebahren sei ein sehr eigentümliches und bereits sei auch schon ein Ermittelungsverfahren gegen sie eingeleitet gewesen, aber dasselbe sei wieder eingestellt worden. Die Erhebungen, welche auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft gemacht wurden, haben ergeben, daß über die 12 Baseler Darlehensbegehren noch keine Informationen eingezogen worden seien. Auf Grund des hiesigen Ergebnisses soll nun auch gegen die Berliner Firmajetzt rechtlich vorgegangen werden. In seinem Antrage verlangt der Staatsanwalt die Verurteilung wegen versuchten und vollendeten Betrugs und bezeichnet den vorliegenden als einen sehr krassen Fall, weil es sich doch um sehr arme Leute handele, denen der Angeklagte sozusagen das letzte Geld abgenommen hatte. Weil erst eine Vorstrafe vorliege, so sei auf eine Gefängnisstrafe von zehn Monaten zu erkennen. Das Gericht setzt die Sache aber noch schlimmer an und verurteilt den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre. Nach Verbüßung dieser Strafe wird Reiling an die Mannheimer Staatsanwaltschaft ausgeliefert.

---

zu binden. Eine paragraphenreiche „Verkehrsordnung" der Lüfte ist bereits ausgearbeitet und hat die Genehmigung der französischen Luftkommission gefunden, sodaß Frankreich in der paragraphenmäßigen Regelung des Luftverkehrs an der Spitze der Welt marschiert. Als erste Bestimmung setzt der neue „Code de l'air" fest: Zwei Flugapparate, die sich einander soweit nähern, daß eine Kollisionsmöglichkeit auftaucht, müssen sich gegenseitig nach rechts ausweichen. Sie müssen in einem Abstand von mindestens 50 Metern aneinander vorüberfliegen. Von dieser Bestimmung sind sie nur dann befreit, wenn sie in Höhengraden von mehr als fünfzig Meter Unterschied fliegen. Lenkbare Luftschiffe müssen sich in einem Abstand von mindestens 500 Meter ausweichen. Sie sind von dieser Bestimmung nur dann befreit, wenn ihre Flughöhe einen Unterschied von mindestens 150 Metern aufweist. Den Regeln folgt die Anweisung zu deren Befolgung in Beispielen. 1. Beispiel: Zwei Flugmaschinen fliegen parallel in entgegengesetzter Richtung und kommen aufeinander. Jeder Flugtechniker weicht nach rechts aus und passiert 50 Meter vom andern. 2. Beispiel: Zwei Flugmaschinen fliegen in gleicher Richtung, eine will die andere überholen. Die hintere Flugmaschine weicht fünfzig Meter nach rechts aus und läßt die andere zur Linken. 3. Beispiel: Zwei Flugmaschinen haben einen sich kreuzenden Kurs. Sie manövrieren dann so, daß sie bei der Begegnung einander nach rechts ausweichen und den anderen links vorüberlassen. Auch die Beleuchtung bei Nachtzeiten, so teilt Paul Rousseau im „Temps" mit, sind bereits geregelt. Die Bestimmungen lauten: „Jeder zur Nachtzeit fahrende Apparat muß mitführen: ein grünes Feuer an der rechten Seite; ein rotes Licht zur Linken, ein weißes Licht an der Vorderseite, entweder über oder unter dem Apparat. Das rote und das grüne Licht müssen sowohl von vorne wie von der Seite gesehen werden können. Das Licht der weißen Lampe muß schräg nach vorne und nach unten strahlen. Die neue französische Verkehrsordnung der Lüfte soll sofort in Kraft treten und bei der bevorstehenden Flugmaschinenwoche von Reims ihre erste praktische Probe bestehen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gedenkfeier für Gottfried Nadler. Aus Heidelberg wird uns von unserem -nn.-Korrespondenten noch berichtet: Bei der heutigen Feier zum Gedächtnis des pfälzer Dichters Gottfried Nadler erwiderte auf die Rede des Geh. Hofrat Prof. Dr. Wille Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens mit folgenden Worten: „Ich spreche dem hervorragenden Kenner der Geschichte der Pfalz, unserem hochverehrten Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. Wille, für die feinsinnige und stimmungsvolle Art, in welcher er die Bedeutung Nadlers gewürdigt hat, warmen Dank aus und widme im Namen Heidelbergs dem Gedächtnis des unseren Herzen so nahe stehenden Pfälzer Dichters, des treuen Sohnes unserer Stadt, diesen Lorbeerkranz, zugleich dankbar der trefflichen Frau Ries gedenkend, die uns 1897 sein von Meisterhand geschaffenes Denkmal geschenkt hat. Hundert Jahre sind seit seiner Geburt und sechzig Jahre sind seit seinem frühen Tode ins Land gegangen. Aber seine Dichtungen, in denen sich das Pfälzer und insbesondere das Heidelberger Leben und Treiben in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in gelungenster Weise widerspiegelt, haben den Wechsel der Zeiten überdauert. Sie leben unter uns fort und bilden vermöge des urwüchsigen, gesunden Humors, der sie durchzieht, ein kostbares Vermächtnis Nadlers an unsere Stadt und ihre Bürger, an dessen Früchten wir uns nach des Tages Mühe und Arbeit erfrischen und erquicken. Sie werden ihren Wert nicht verlieren, solange noch in der sonnigen Pfalz frohe Menschen wohnen. Unvergänglicher Dank werde darum dem hochbegabten, wahrhaft volkstümlichen Dichter zuteil und immerwährende Ehre seinem Andenken."

Außer Herrn Oberbürgermeister Dr. Wilckens legte auch Herr Gymnasiallehrer Piton aus Landau, der wie er in seiner Rede betonte, von Kind auf ein treuer Verehrer Nadlers war, einen prächtigen Lorbeerkranz mit Schleife in den Pfälzer Farben (schwarz-gold-rot) nieder. Er widmete dem Dichter Nadler folgende Verse:

Uff'm Kerchhof ruht er, der Pälzer Dichter, jetzt aus,
Sein Grischt wohnt drowwe in seim Badder seim Haus;
Awwer in uns da lebt er unn mir rufe nis,
Daß dan de uns g'schenkt hoscht, dofor dankt Der Del Palz.
Du bischt mer mei Liebschter in Heidelberg,
Viel liewer wie's Schloß unn Perkeo, de Zwerg.
Een Denkmal hoscht norr in de Badderschtadt;
Ich setz' Der noch eens in de Pälzerherze, waart!

Unter den zahlreichen Festgästen, die sich zu der Feier eingefunden hatten, bemerkten wir u. a. Herrn Stadtschulrat Röhrhurst, der seinerzeit im Jahre 1897 am Abend der Einweihung des Nadlerdenkmals bei dem Bankett in der Stadthalle die Fest-

MARCHIVUM

rede gehalten hat, ferner Herrn Geh. Rat Thorbecke, Herrn Medizinalrat Mittermaier und zahlreiche Stadträte. Der Himmel, der am Morgen ein trübes Gesicht gezeigt hatte, heiterte sich allmählich auf und während der Feier grüßte sogar Frau Sonne die Festgemeinde mit goldenem Strahl. Im Laufe des Nachmittages pilgerten viele Heidelberger zu dem Denkmal und brachten ihrem Dichter eine stille Huldigung dar.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 18. Aug. (Ferienstrafkammer I.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Reiff. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Staatsanwalt Dr. Meier.

Am 16. Juli ds. Js. stieg der 20jährige Hausbursche Peter Johann Koch von hier durch ein Fenster in ein Nebenzimmer der Wirtschaft Jungbuschstraße 9 und entwendete einen Schläger der Gesellschaft Rhenania im Werte von 10 Mark. Koch erhielt eine Gefängnisstrafe von 1 Woche, die zusammen mit einer früheren Strafe von 8 Tagen Gefängnis in eine Gesamtgefängnisstrafe von 10 Tagen zusammengezogen wurde.

Der 17jährige Hausbursche Karl Günther von hier erbrach am 9. Juli ds. Js. den Koffer seines Kollegen, des Hausburschen Karl Häußler, mit dem er in dem Hause S 2, 15a ein gemeinsames Zimmer innehatte. Er entwendete hieraus ein Paar Schnürschuhe, einen Stock und eine Hose. Stock und Hose versetzte er für 3 Mark, die er dann in lustiger Gesellschaft vertrank, die Schuhe zog er selbst an. Da Günther noch nicht vorbestraft ist, wurde gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 5 Wochen erkannt, von der 4 Wochen Untersuchungshaft in Abrechnung gelangen.

Ein naiver Fahrraddieb ist der 22jährige Taglöhner Ferdinand Kirchloh von Silschede. Er stahl Ende Mai ds. Js. ein Rad, das vor dem hiesigen Hauptpostamte stand. Vom Schöffengericht erhielt er deswegen eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten, die ihm aber für sein Vergehen zu hoch erschien, da er ja die feste Absicht hatte, das Rad seinem Eigentümer wieder zuzustellen. Die Berufung des Angeklagten wurde selbstverständlich kostenpflichtig verworfen.

Ein unverbesserlicher Schwindler ist der 36jährige verheiratete Hafner Philipp Heß von Heilbronn. Sein Hang zum Betrügen hat ihn nicht allein in das Gefängnis, sondern sogar in das Zuchthaus schon gebracht. Ende Januar 1909 besuchte er eine Reihe Kunden des Ofensetzers Karl Rauck in Mannheim und schwindelte den Leuten vor, daß er berechtigt und beauftragt sei, Außenstände einzuziehen. Es gelang dem dreisten Burschen auf diese Weise, von sechs Personen Geldbeträge in Höhe von 10.60 M. zu erschwindeln. Heß wurde unter Einrechnung einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, die das Landgericht Frankfurt am 25. Mai über ihn verhängt hatte, unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 7 Monaten verurteilt.

Von Tag zu Tag.

— Von einem Leichenstein erschlagen. Kreuznach, 18. Aug. Beim Spiel wurde das siebenjährige Söhnchen des Maurers Schiffer in Weinsheim auf dem Kirchhof von einem umstürzenden Leichensteine erschlagen.

— Ein jugendlicher Spitzbube. Köln, 19. Aug. Ein Lehrling eines Bankhauses, der einen 10000 Mark enthaltenen Brief auf der Post aufliefern sollte, ließ sich denselben vom Schalterbeamtein zurückgeben und vertauschte ihn mit einem mit Papier gefüllten Briefe. Er flüchtete dann, nachdem er das Postbuch im Geschäft abgeliefert hatte, ins Ausland. Als der Briefempfänger den Schwindel meldete, war der jugendliche Spitzbube über alle Berge.

— Die Kölner Kriminalpolizei spürte eine weitverzweigte Diebesbande auf, die in der letzten Zeit Köln und andere Städte unsicher machte. Neun der inhaftierten Burschen befinden sich im Alter von 14 bis 18 Jahren. Auch zwei Frauen sind verhaftet. Die Bande traf sich abends in den Waldanlagen, wo der Häuptling dieser gefährlichen Gesellschaft die Arbeit für die kommende Nacht verteilte. Bisher sind der Bande 35 Einbruchsdiebstähle nachgewiesen.

— Große Brände. Einem Feuer fielen gestern in Hagen nicht nur sämtliche Hausvorräte der Bau- und Möbeltischlerei Loesse, sondern auch drei benachbarte Wohnhäuser zum Opfer. 13 Familien wurden obdachlos und verloren fast ihr ganzes Mobiliar. — In Herford wurden die großen Lagerbestände der Geschäftshäuser der Buchhändlerfirma Bodenbach und Menkhof ein Raub der Flammen.

— Opfer der Berge. München, 19. Aug. Der 18jährige Sohn des Lehrers Gleißner aus Unterstein ist auf dem Falgstein abgestürzt. Er wurde lt. „F. Z." heute früh tot aufgefunden.

— Ein großer Postanweisungs-Schwindel ist in Halle a. S. aufgedeckt worden. Auf dem Postamt wurden gefälschte Postanweisungen über Beträge bis zu 1000 Mk. eingeschmuggelt, die zum Teil bestellt wurden. Der Schwindel wurde aufgedeckt und vier Personen verhaftet, darunter ein Posthilfsträger.

— Der Mord im Reichsgericht. Der Mörder des Reichsgerichts-Obersekretärs Straßburg, der Kaufmann Oskar Bernhard Grosser aus Steglitz bei Berlin, der am 16. November vorigen Jahres bei einer Verhandlung vor dem Reichsgericht in Leipzig das sensationelle Attentat auf die Richter des vierten Zivilsenats verübte und dabei den Obersekretär Straßburg erschoß, ist, wie die „B. Z." meldet, nach eingehender Beobachtung seines Geisteszustandes in der Irrenanstalt Sonnenstein wieder dem Untersuchungsgefängnis zugeführt worden. Nach den ärztlichen Gutachten soll sich Grosser bei Ausführung seiner Tat nicht im Vollbesitz seiner Geisteskräfte befunden haben und wird daher auch nicht in vollem Umfange für die Tat verantwortlich zu machen sein.

— Durch Blitzschlag getötet. Landsberg a. W., 19. Aug. In Beerfelde wurden lt. „Frkf. Ztg." 2 Kinder des Maurers Hildebrand auf dem Viehhof durch Blitzschlag getötet.

— Ertrunken. Lübeck, 19. Aug. Bei einer Segelpartie auf der Ostsee ertrank lt. „Frkf. Ztg." ein zur Kur im Heiligen Hafen weilendes Fräulein Kod aus Leipzig. Die anderen Kurgäste wurden von Fischern mit schwerer Mühe gerettet.

— Eine reiche Ortsarme. Eine Hausiererin in Ohligs, die zum Teil von Armenunterstützung lebte, verlor auf einem Geschäftsgang 2000 M. in Wertpapieren. Sie meldete den Verlust und erhielt ihr Geld wieder. Gleichzeitig aber leitete noch die Behörde gegen sie ein Verfahren wegen Steuerhinterziehung ein.

— Ein Schüler-Streik. sh. Aue i. E., 18. August. Die 38 Besucher der hiesigen deutschen Fachschule für Blecharbeiter und Installateure haben an das Kuratorium der Anstalt folgenden Ukas losgelassen: „Die gesamte Schülerschaft der deutschen Fachschule für Blecharbeiter und Installateure hat mit Heutigem den Besuch des Unterrichts bis auf weiteres eingestellt. Grund dafür sind die seit Anwesenheit des Direktors Herrn Bleckert eingetretenen Mißstände der gesamten Lehrer- und Schülerschaft gegenüber. Die gesamte Schülerschaft ersucht das Kuratorium um sofortige Zusammenkunft mit dieser in Aue. Die Eltern der Schüler sind von diesem Schritt unterrichtet. gez. Die gesamte Schülerschaft. Schülerausschuß. Wettinerhof." — Einen reizenden Ton hat diese „gesamte Schülerschaft" am Leibe ..... ersucht das Kuratorium um sofortige Zusammenkunft ... Und die Beschwerden dieser jungen Leute? Sie betreffen zum größten Teil direkte Kindereien. U. a. will der Direktor einem Teile seiner Zöglinge nicht das Prädikat „Herr" zugestehen. Wenn man obige Resolution liest, kann man ihm nur Recht geben. Andererseits ist man der Ansicht, daß manche gutgemeinte Anordnungen des Leiters der Anstalt falsch ausgelegt worden seien. In den Kreisen, deren Urteil noch nicht von leidenschaftlicher Anteilnahme getrübt ist, hofft man, daß die Schüler von ihrem freiwilligen Exodus in den Wettinerhof baldigst zurückkehren werden. Interessant ist, daß bei einer Besprechung der Schüler, der Redakteur der Fachzeitung für Blecharbeiter und Installateure anwesend war, der den Schülern uneingeschränktes Lob für ihr „korrektes Vorgehen und Verhalten" aussprach.

— Der Höhenrekord im Bergsteigen ist in den letzten Tagen vom Herzog der Abruzzen bei der Ersteigung des Godwin-Austin, dem zweithöchsten Gipfel der gewaltigen Karakorumkette geleistet worden, indem er bis zu 7800 Meter emporklomm. Die größte Höhe vor ihm hat im Jahre 1907 der Dr. Longstaff erreicht, als er den Himalaya bis zu einer Höhe von 7250 Mtr. bestieg. Im Jahre 1855 hatten die Brüder Schlagintweit den Himalaya bereits bis 6900 Mtr. erklettert, und erst im Jahre 1892 schlug Sir Martin Conway diese Leistung, indem er seine Zahne in einer Höhe von 7130 Mtr. aufpflanzte. Eine der ersten großer Bergbesteigungen zu wissenschaftlichen Zwecken führte Alexander v. Humboldt aus, der im Jahre 1802 bei der Erforschung des Chimborasso eine Höhe von 5900 Mtr. erreichte.

— La robe rouge. Von einer staunenerregenden Gerichtsentscheidung meldet der „L.-A.": Leontine Convert, das 16-jährige Mädchen aus Chagny bei Chalon sur Saone, das ihren drei Monate alten Bruder erdrosselte, weil er ihr zu viel schrie, ist merkwürdigerweise vorläufig auf freiem Fuß, aber zur Verfügung der Gerichtsbehörden belassen worden, weil sie, die keine Mutter mehr besitzt, ihre sieben anderen kleinen Geschwister hüten muß, da der Vater auf Arbeit geht. Dem sie befragenden Untersuchungsrichter sagte sie in ärgerlichem Tone, sie habe den Kleinen nicht absichtlich ermordet, sie habe ihm nur die Gurgel zugedrückt, weil er so sehr schrie. Man hat die sieben Kleinen da in verheißungsvolle Obhut gegeben.

Sportliche Rundschau.

Schwimmsport.

* Schwimmklub „Poseidon" Mannheim. Einen schönen Verlauf nahm die von obigem Verein am vergangenen Sonntag nachmittag auf dem Neckar abgehaltene Schwimmfahrt, an der 22 Mitglieder teilnahmen. Um 3 Uhr begann der Start an der Eisenbahnbrücke und bereits um 3/4 4 Uhr kamen die ersten Schwimmer, begleitet vom großen Kleinschen Motorboot, sowie von der Hauskapelle des Klubs an der Friedrichsbrücke an. Nur 2 Zöglinge, die erst vor ganz kurzer Zeit in den Verein eintraten, mußten unterwegs in den Rettungsnachen aufgenommen werden, während die übrigen Teilnehmer die Strecke bis ans Ziel durchhielten. Längs des Neckardammes, sowie auf der Friedrichsbrücke sammelte sich ein zahlreiches Publikum an, um die Ankunft der Schwimmer zu erwarten. Während die Schwimmer friedlich auf dem Neckar schwammen, galt es für den Klubmeister Carl Lang bei dem Wettschwimmen „Quer durch Aschaffenburg" um die Farben seines Vereins zu kämpfen und als sicherer Sieger konnte er den Heimweg antreten.

Pferdesport.

* Den Mittelpunkt des Karlshorster Renntags am vergangenen Dienstag bildete das Hauptjährdenrennen, das die Superiorität unter den dreijährigen Hindernispferden entscheiden sollte. Es verfehlte auch nicht seine Anziehungskraft und brachte der Bahn ein vollbesetztes Haus. Von den Herrschaften war Prinz Eitel Friedrich mit seiner Gemahlin erschienen, die beide mit größtem Interesse den Rennen zusahen. Von den neun am Start erschienenen Pferden brachte man Asa, Anker und Schönbrunn das meiste Vertrauen entgegen. Halbgott führte zuerst das Feld, wurde aber an der letzten Hürde von Anker überholt und leicht geschlagen. Seit seinem letzten Auftreten hat sich der Hengst entschieden zu seinem Vorteil verändert, denn es kostete ihm keine Mühe, seinen Gegner abzuschütteln. Sein Springen ließ anfangs zu wünschen übrig, wurde aber dem Ende zu bedeutend besser. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß Leutnant Raven wieder einen schönen Doppelerfolg zu verzeichnen hatte.

Rollschuhsport.

* Das Roterdelodrom in Hamburg ist anfangs ds. Mts. von dem bisher. Besitzer E. de Lemos an die American-Roller-Rinks verkauft worden. Diese amerikanische Gesellschaft errichtet in den größeren Städten Rollschuhbahnen. Der Innenraum wird mit Quermauern durchzogen, um für den Parkettbelag eine sichere Unterlage zu haben. Am 17. Sept. ist die Eröffnung dieser Rollschuhbahn in Aussicht genommen.

Radsport.

* Die Fahrt Straßburg-Nancy brachte dem Franzosen Balloton einen schönen Erfolg, indem er 200 Km. in 7 Stunden 14 Min. als Erster mit 20 Meter Vorsprung vor Ludwig-Sossenheim zurücklegte. Von bekannteren deutschen Fahrern belegten Thom Suden-Hamburg, Pütz-Köln, Kotsch-Kyritz und Hartmann-Schwabach den siebenten, zehnten, elften und zwölften Platz.

* Piard, ein bekannter französischer Flieger, hat der Rennbahn Lebewohl gesagt. Er gewann als Amateur den Großen Preis von Paris 1901 und im folgenden Jahre die Weltmeisterschaft in Rom. Auch als Berufsfahrer zeichnete er sich aus; seine größten Erfolge fielen in das Jahr 1904.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Friedrichshafen, 19. August. Heute vormittag begab sich von Lindau aus die Königin Margherita von Italien nach Manzell zur Besichtigung des „Zeppelin 3" und der Zeppelin'schen Hallenanlage. Nach kurzem Aufenthalt erfolgte die Rückfahrt nach Lindau.

* Breslau, 19. Aug. Zum bevorstehenden Breslauer deutschen Katholikentag hat nach der „Gazeta Opolska" das Komitee sich um Genehmigung polnischer Reden bemüht. Die Behörden haben dies aber abgelehnt.

* Berlin, 19. Aug. Die Bankräuber, die neulich vormittags in der Wechselstube von Silbermann in der Friedrichsstraße den Bankraub verübten, sind gestern abend und heute morgen in Berlin und in Potsdam dingfest gemacht worden. Es sind drei stellenlose Kellner, ein Koch und ein berüchtigter Schaufenstereinbrecher.

* Cronberg, 19. Aug. Der Kaiser ist mit dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen, der griechischen Kronprinzessin und deren Söhne, um 3/10 Uhr auf Schloß Friedrichshof eingetroffen. In der Umgebung des Kaisers befindet sich Hofmarschall Graf v. Zedlitz-Trütschler, Generaladjutant von Plessen, Flügeladjutant Freiherr von Senden, Gesandter Freiherr von Jänisch und andere.

* Wien, 19. Aug. Das von den Tschechen für Sonntag in Unterchmenau an der niederösterreichisch-mährischen Grenze angesagte Sokolfest ist laut Frkf. Zeitung von der Behörde verboten worden.

* St. Gallen, 19. Aug. Bei heftigem Sturm geriet Spelterini laut Frkf. Zeitung gestern abend vor der Sitterschlucht bei Herisau in die Starkstromleitung des Kabelwerkes. Die Stromleitung wurde dadurch unterbochen. Spelterini und die Passagiere blieben unversehrt.

* Luzern, 19. Aug. Graf Zeppelin hat seinen Besuch in Luzern mit dem „Z. 3" im September in Aussicht gestellt. Als Landungsplatz ist, wie früher schon mitgeteilt, das wagnerberühmte Tribseenmoos in Aussicht genommen. Eine ständige Luftschiffstation für regelmäßige Fahrten soll in Friedrichshafen—Luzern errichtet werden.

Kaiserparade auf dem großen Sand.

* Mainz, 19. Aug. Gegen 1 Uhr zog der Kaiser mit dem Großherzog in die reichgeschmückte, geflaggte Stadt Mainz ein unter dem Jubel der Bevölkerung und Läuten der Glocken sämtlicher Kirchen. Vor dem Großherzoglichen Schlosse ließ der Kaiser die Fahnenkompagnie und Standarten-Eskadron vorbeimarschieren. Im Vestibül wurde der Kaiser von Oberbürgermeister Dr. Göttelmann im Namen der Stadt begrüßt. Der Kaiser zog den Oberbürgermeister in ein längeres Gespräch, an dem auch der Großherzog teilnahm. Der Kaiser bemerkte, daß der Kreuzer Mainz demnächst in Dienst gestellt werden dürfte. Er meinte auf die Bemerkung des Oberbürgermeisters, die Bürgerschaft von Mainz würde es sich jedenfalls nicht nehmen lassen, dem Schiff ein Geschenk zu machen, daß etwas zum Lesen für die Mannschaft gut wäre. Der Kaiser beauftragte den Oberbürgermeister, der Bürgerschaft seinen allerherzlichsten Dank und seine Freude über die Begrüßung seitens des Publikums zu übermitteln. Er freue sich jedesmal über die gute Haltung und die lustige Art der Mainzer. Um 1 Uhr fand bei dem Großherzog und der Großherzogin ein Frühstück statt, an dem auch der Kaiser und die anderen anwesenden Fürstlichkeiten teilnahmen.

Roeren—Bitter.

* Köln, 19. Aug. Gestern fand in Köln eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des Augustinus-Vereins zur Pflege der katholischen Presse statt, die zu dem Zwecke einberufen war, die Stellung der Zentrumspresse zur sog. Oberdienstags-Konferenz festzulegen. Eine Resolution, in der den Blättern, die gegen Roeren u. Bitter Stellung genommen haben, also insbesondere der „Köln. Volkszeitung" ausdrücklich Dank und Anerkennung ausgesprochen wurde, wurde mit allen gegen 4 Stimmen angenommen.

Sturz eines eisernen Turmes auf einen Personenzug.

* Berlin, 19. Aug. Auf dem Terrain der Imperial Gasgesellschaft in Schöneberg stürzte ein eiserner Turm in dem Moment ein, wo ein Ringbahnzug vorbeifuhr. Die Trümmer stürzten auf den Zug und führte Verletzungen einer größeren Anzahl Reisender herbei.

* Berlin, 19. Aug. Der Einsturz des Turmes in Schöneberg erfolgte gegen 12 Uhr nachmittags. Der 85 Meter hohe Turm war zum Aufrichten von Material für die neuen Gasbehälter bestimmt. Er fiel auf einen gerade vorüberfahrenden Personenzug und zertrümmerte das letzte Abteil. Eine Person wurde schwer verletzt, 4 Personen erlitten leichtere Verletzungen. Der Verkehr ist wieder hergestellt.

Orville Wright in Berlin.

* Berlin, 19. Aug. (Privattelegramm). Mr. Orville Wright und seine Schwester Katharina Wright sind heute morgen aus London in Berlin eingetroffen und im Hotel Esplanade abgestiegen.

Die griechisch-türkische Spannung.

M.K. Magdeburg, 19. Aug. (Privattelegramm). Die „Magdeburger Zeitung" meldet aus Canea: Die Bevölkerung beantwortete die Niederholung der offiziellen griechischen Fahne von der Festung durch Beflaggung sämtlicher Privathäuser mit griechischen Fahnen.

* Athen, 19. Aug. Ministerpräsident Rhallis übermittelte gestern nachmittag dem türkischen Gesandten die Antwort Griechenlands auf die letzte Note der Pforte. Den Vertretern der vier Schutzmächte wird die Note durch den Minister des Auswärtigen zur Kenntnis gebracht.

Englische Unternehmungen in Kleinasien.

* London, 19. Aug. Zu den von einem amerikanischen Syndikat geplanten Unternehmungen in Kleinasien erfährt ein hiesiges Blatt: In erster Linie soll ein Anschluß an die anatolische Bahn, eine Eisenbahn von Angora über Sivas und Kharput nach dem Van-See mit Abzweigungen nach Diarbekr und Mosul gebaut werden. Ferner wird die Türkei ersucht, der Gesellschaft das Recht zuzugestehen, innerhalb einer Zone von 20 Kilometern auf jeder Seite der Bahn Minen und Oelfelder ausbeuten zu dürfen. Das Projekt, dem die türkische Regierung günstig gegenüber zu stehen erklärt, wird einen Aufwand von 20 000 000 Pfund Sterl. erfordern. Eine andere amerikanische Gesellschaft wünscht die Genehmigung zum Bau einer Bahn von Alexandretta nach Aleppo und zum Quellgebiet des Euphrat.

Briefkasten.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; schriftliche, mündliche oder telephonische Auskunft wird nicht erteilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Rechtsverbindlichkeit.)

Abonnent L. S. Die Zellerstraße ist nach dem Dialektdichter Philipp Jakob Zeller (genannt der „Zeller") genannt. Zeller war außerdem Begründer des Mannheimer Altertumsvereins. Er starb 1862. Im Adreßbuch sind bei allen nach Personen genannten Straßen übrigens nähere historische Angaben gemacht.

Volkswirtschaft.

Stahlwerksverband.

* Düsseldorf, 19. August. In der heutigen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Geschäftslage mitgeteilt, daß der zur Zeit vorliegende Auftragsbestand sich über 400 000 Tonnen höher stellt, als für den gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das Inlandsgeschäft in Halbzeug hielt sich auf dem bisherigen Umfang. In den letzten Wochen ist der Abruf um ein geringes besser. Der Verkauf ist für das vierte Quartal zu den bisherigen Preisen und Bedingungen freigegeben.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Die Schleppfahrten auf dem Rhein

oberhalb Straßburg bis Basel nehmen einen sehr erfreulichen Verlauf; es ist nur zu bedauern, daß die Rheinhafenanlage nicht schon für die diesjährige Fahrkampagne mit vermehrtem Krahnmaterial ausgestattet werden konnte, denn die bestehenden Anlagen sind zur Zeit bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit in Anspruch genommen. Wenn der günstige Wasserstand noch längere Zeit anhält, dann wird man zu einem Resultat gelangen, das nicht nur alle etwa noch bestehenden Zweifel inbezug auf die Wirtschaftlichkeit der Oberrheinstrecke, sondern auch die in einem Teile der schweizerischen Geschäftswelt lebenden Vorurteile heben wird. Daß die Vorurteile, mit denen der Schleppbetrieb oberhalb Straßburg bisher kämpfen mußte, anfangen zu schwinden, zeigt schon ein Blick auf die Umschlagsstatistik: während noch im letzten Jahre fast einzig Kohlen angeschleppt wurden, ist in diesem Jahre die Güterliste eine sehr mannigfaltige; wir finden darunter — die stets zunehmenden Stückgüter ausgenommen — Phosphat, Zellulose, Borax, Ballen, Schmalz, Gerbstoff, Kupfervitriol, Asphaltplatten, Rinde, Metalle, Natron, Zinkasche, Schellack, Schmirgel, Hanf, Karbid und in ansehnlichen Mengen (bis zu 50 Tonnen) auch kondensierte Milch. Man sieht, der Handel und die Industrie beginnen auch in der Schweiz die Vorteile der Wasserfracht zu erkennen und machen sich dieselbe zu Nutzen. Es sind dieses Jahr vom 26. Mai bis zum 14. August im ganzen 70 Bergschleppzüge in Basel angekommen mit zusammen gegen 70 Kähnen. Der Gesamtverkehr in der Basler Hafenanlage beläuft sich in diesem Zeitraum auf 28 200 Tonnen, er weist also bereits 12 685 Tonnen mehr auf als der Gesamtumschlag im letzten Jahre. Der verkehrsstärkste Tag war der 11. August, an welchem Tage vier Dampfer und sieben Kähne zu gleicher Zeit in der Hafenanlage vor Anker lagen. An sich ist ja das nicht viel, aber, wenn man bedenkt, daß Kähne und Dampfer auf dem Rhein bei Basel eine Neuerscheinung der jüngsten Tage sind, dann muß man sich eingestehen, daß die Bewegung in der Schweiz mit großer Schnelligkeit um sich greift.

* * *

Aktiengesellschaft Deutsche Kaliwerke in Berneterode.

Der Absatz betrug im 1. Vierteljahr 1909 54 344 Dz. K_2O (i. V. 41 024 Dz.), im 2. Vierteljahr 1909 19 413 Dz. K_2O (14 722 Doppelzentner), mithin im 1. Halbjahr 1909 64 756 Dz. K_2O (55 747 Dz.). Der Ueberschuß im 1. Halbjahr 1909 stellt sich nach Abzug aller Zinsen, Syndikats- und Geschäftsunkosten auf Mk. 515 243 (365 989 M.). Dazu tritt noch für das 2. Vierteljahr 1909 die Austauschvergütung in der Höhe von 18 673 M., so daß der gesamte Betriebsüberschuß 533 916 M. ohne Berücksichtigung des Vortrags aus 1908 beträgt. Der Betrieb verlief regelmäßig. Die Gewerkschaft Maria am Hirschberg dürfte bei der ungünstigern Konjunktur für Kohlen gegen das Vorjahr einen geringeren, aber doch zufriedenstellenden Gewinn erbringen. Die Werke A.-G. Kaliwerk Neu-Bleicherode, Nordhäuser Kaliwerke A.-G. und Kaliwerk Ludwigshall A.-G. haben sich in befriedigender Weise während der Berichtszeit weiter entwickelt. Neu-Bleicherode ist am 20. März 1909 mit einer Beteiligung von 17 Tausendsteln dem Syndikat beigetreten. Die schwierigen Verhandlungen zur Bildung eines neuen Kali-Syndikats konnten noch immer nicht zu einem endgültigen Abschluß geführt werden, da eine Regelung der außersyndikatlichen Lieferverträge bisher noch nicht erfolgte. Ob und in welcher Weise eine Einigung stattfinden dürfte, kann zurzeit noch nicht gesagt werden. Die Beteiligungen im neuen Syndikat haben sich bei den Nordhäuser Kaliwerken, Ludwigshall und Neu-Bleicherode um ein geringes erhöht.

* * *

In Luxemburg hergestellte Zigarren sind Inlandszigarren.

Es laufen fortgesetzt Anfragen ein, ob Zigarren, die innerhalb des Großherzogtums Luxemburg fabriziert, aber in Deutschland im Verkehr sind, einer Nachsteuer unterliegen bezw. ob solche Zigarren nach dem neuen Tabaksteuergesetz als „Inlandzigarren" angesehen werden oder aber als vom Auslande importierte Ware.

Hierauf bemerken wir, daß das Großherzogtum Luxemburg zum deutschen Zollgebiet gehört, nun unterliegen nach dem Tabaksteuergesetz vom 15. Juli 1909 die „innerhalb des deutschen Zollgebietes" erzeugten Zigarren keiner Nachversteuerung demnach auch die in Luxemburg hergestellten nicht.

Da also der Geltungsbereich des Tabaksteuergesetzes auch das Großherzogtum Luxemburg umfaßt, so gilt für Zigarren, Zigaretten, Tabake etc., die in Luxemburg erzeugt werden, lt. „Südd. Tabakztg." im neuen Tabaksteuergesetz das, was darin für Inlandsware gesagt ist.

* * *

Vollzugsbestimmungen zum Weingesetz.

Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht die Vollzugsbestimmungen zum Weingesetze vom 7. April 1909. Danach ist die vorgeschriebene Anzeige: 1) der Absicht, Traubenmaische, Most oder Wein zu zuckern; 2) der Herstellung von Haustrunk an das Bürgermeisteramt zu erstatten. Die Bezirksämter sind zuständig: 1) die Herstellung von Haustrunk zu beschränken oder unter besondere Aufsicht zu stellen; 2) bei Auflösung des Haushaltes oder Aufgabe des Betriebes die Veräußerung des etwa vorhandenen Vorrats von Haustrunk zu gestatten; 3) die Verwahrung anderer Stoffe als Wein oder Traubenmost in den § 20 Absatz 1 des Gesetzes bezeichneten Räumen zu untersagen; 4) die Entscheidung darüber zu treffen, ob die an Stelle der aufgestellten Musterbücher geführten Bücher eine genügende Uebersicht gewähren.

---

n. **Mannheimer Produktenbörse.** Die Stimmung am hiesigen Getreidemarkt hat sich unter dem Einfluß des bei uns seit einigen Tagen herrschenden Regenwetters wesentlich befestigt, doch hielten sich die Umsätze mangels größerer Unternehmungslust in mäßigen Grenzen. Die Notierungen im hiesigen offiziellen Kursblatt haben sich im allgemeinen behauptet.

Vom Auslande werden angeboten die Tonne, gegen Kassa, Cif Rotterdam: Weizen Laplata-Bahia-Blanca oder Barletta-Russo schw. 186, do. ungar. Aussaat 80 Kg. schw. M. 185—186, do. Rosario Santa Fe 80 Kg. per schwimmend M. 186—187, Laplata per Juni-Juli-Abladung M. 184—186, Redwinter 2 per August M. 171.50, Hartwinter 2 per August M. 173.50, Rumän. nach Muster 79-80 Kg. schwimmend M. 180—182, Rumän. 79—80 Kg. 3 Prozent blaufrei per August-September M. 173, Ulkaweizen 9 Pud 20-25 per M. 170, 10 Pud schwimmend von 171—172.

Roggen russischer 9 Pud 10-15 schwimmend M. 132 bis M. 133, dito 9 Pud 15-20 schwimmend M. 133.50—134.50, norddeutscher Roggen 73-74 Kg. prompte Abladung M. 133 bis 134.

Gerste russ. 58-59 per schwimmend M. 113, do. 59-60 Kg. per schwimmend M. 113.50, Donau 58-59 Kg. per schwimmend M. 113.50, do. 59-60 Kg. per schwimmend M. 114, Laplata 59-60 Kg. schwimmend M. 114—115.

Hafer russ. prompt 46-47 Kg. per schwimmend 121—122, dito 47-48 Kg. prompt M. 122—123, Donau nach Muster schwimmend von M. 122—123, do. per August 122, Laplata 46-47 Kg. schwimmend M. 118—119.

Mais La Plata geib rye terms schwimmend M. 115.50, do. per August September M. 117—118, Donau schwim. M. 115.50, Odessa M. 115—116, Novorossisk M. 115—116, amerikanischer Mixed per Dezember Januar M. 115.50—116.50.

Insolvenz Fritz André, Haardt. Herr André veröffentlicht in der „Neuen Bürger Ztg." Neustadt, folgende Erklärung: „Ich habe über das gestern vom Amtsgerichte gegen mich eröffnete Konkursverfahren der Oeffentlichkeit gegenüber folgendes festzustellen: Der Antragsteller ist kein Gläubiger. Derselbe besitzt wohl Wechsel von mir, hat aber mir auf die von ihm dem Amtsgerichte vorgelegten Accepte niemals einen Pfennig bezahlt. Aus diesem Grunde habe ich beim Landgericht Frankenthal sofort Beschwerde gegen den Beschluß des Amtsgerichts Neustadt erhoben. Die Staatsanwaltschaft Frankenthal hat leider die Verfolgung der Urheber nicht aufnehmen können, da die strafbaren Handlungen im Auslande begangen wurden. Der Erfolg meiner Beschwerde bleibt abzuwarten." Fritz André.

Telegraphische Handelsberichte.

Bondi contra Bayerische Bodenkreditanstalt.

* Würzburg, 19. Aug. Die Anfechtungsklage des Justizrats Bondi-Dresden gegen die Bayerische Bodenkreditanstalt ist durch das heutige Urteil als zurückgenommen erklärt, da der Kläger die im Zwischenurteil geforderte Kaution von zwei Mill. Mark nicht geleistet hat.

Von der Frankfurter Börse.

B. Frankfurt, 19. Aug. Die Filiale der Bank für Handel und Industrie und der Dresdner Bank in Frankfurt a. M. haben den Antrag gestellt Mark 30 Millionen 4proz. Hypotheken-Pfandbriefe der Preußischen Pfandbriefe unkündbar bis 1919 Serie 29 zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zuzulassen.

Blei- und Silberhütte Braubach A.-G., Frankfurt a. M.

* Frankfurt a. M., 19. Aug. Nach dem vorigen Verlustjahr, das bekanntlich mit einem Gesamtverluste von 1 518 614 M. abgeschlossen hatte, sodaß nach Aufzählung sämtlicher Reserven eine Unterbilanz von 780 613 Mark vorzutragen war, hat das letzte Geschäftsjahr wieder einen normalen Ertrag gebracht, sodaß die Unterbilanz auf 395 839 ermäßigt werden konnte. Der Geschäftsbericht führt aus, daß die für einen flotten Geschäftsgang im vorigen Jahre bekannten Hindernisse auch während des Berichtsjahres zum größten Teil in Wirkung blieben. Von der schlechten industriellen Lage, waren insbesondere die als Hauptabnehmer für Blei in Frage kommenden Geschäftszweige in Mitleidenschaft gezogen, und auch die überseeischen Produzenten mußten, da die ungünstige Konjunktur den ganzen Weltmarkt umfaßt, zum teilweisen Absatz ihrer Fabrikate auf Europa zurückgreifen. Ueber die Aussichten sagt der Bericht laut „Frkf. Zeitung", daß der Beschäftigungsgrad der Industrie noch keine Besserung erfahren hat und außerdem die Arbeitsbedingungungen in den Bleihütten unbefriedigt seien. Dessen ungeachtet hofft der Vorstand, daß auch das laufende Geschäftsjahr aufgrund des durchgeführten Ausbaues der Organisation für die Gesellschaft nutzbringend gestalten und das Ergebnis, soweit es sich übersehen läßt, mindestens zur Tilgung der noch vorhandenen Unterbilanz beitragen wird.

Vom Stahlwerkverband.

* Düsseldorf, 19. Aug. Der Stahlwerksverband beschloß den Verkauf von Halbzeug und Formeisen für das vierte Vierteljahr 1909 für die bisherigen Preise und Bedingungen laut Frkf. Zeitung freizugeben.

Abflußröhrensyndikat.

* Bunzlau, 19. Aug. (Priv. Tel.) Das seit langer Zeit angestrebte Abflußröhrensyndikat ist, wie der „Eisenhändler" meldet, am 16. August zustande gekommen. Gleichzeitig wurden erhöhte Preise festgesetzt. Die Schlesischen Werke sind nach erfolgter Einigung über die Quoten beigetreten, während ein sächsisches Werk noch außensteht. Die pommerschen Werke wurden nicht zugezogen. Die Preisunterbietungen der Werke erreichen mit der Vollendung des Syndikats ihr Ende.

Dividendenvorschläge.

* Dresden, 19. Aug. Der Aufsichtsrat der Werkzeugmaschinenfabrik Union in Chemnitz schlägt laut Frkf. Zeitung 5 Prozent (i. V. 8 Prozent) Dividende vor.

* Halle a. S., 19. Aug. Der Aufsichtsrat der A.-G. Malzfabrik Cornnern an der Saale schlägt eine Dividende von 10 pCt. (i. V. 11 pCt.) vor. (F. Z.)

Dementi.

* London, 19. Aug. Die gestern im Umlauf gewesenen Gerüchte von einer unmittelbaren Konversion der 4½prozentigen japanischen Anleihe werden hier laut Frkf. Zeitung als äußerst verfrüht betrachtet.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

vom 19. August.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kg bahnfrei hier.

Weizen pfälz. neu	22.75—23.—	Russ. Futtergerste	18.75—.—
„ Rheingauer	—.—.—	Hafer, bad. neuer	17.75—18.—
„ norddeutscher	—.—.—	Hafer, nordd.	—.—.—
„ russ. Azima	24.75—25.—	Hafer russischer	19.25—20.—
„ Ulka	24.50—24.75	„ La Plata	18.25—.—
„ Theodosia	24.75—25.—	Maiskörner, Mixed	—.—.—
„ Taganrog	24.50—24.75	„ Donau	15.75—.—
„ Saronska	24.25—.—	„ La Plata	15.75—.—
„ rumänischer	24.50—24.75	Kohlreps, d. neuer	27.75—.—
„ am. Winter	24.—.—	Wicken	21.—22.—
„ Manitoba I	—.—.—	Kleesamen deutsch. I	—.—
„ Walla Walla	24.75—.—	„ „ II	—.—
„ Kansas II	—.—.—	„ Luzerne ital.	—.—
„ Australier	—.—.—	„ Provenc.	—.—
„ La Plata	21.75—.—	„ Esparsette	—.—
Kernen neu	22.75—23.—	Leinöl mit Faß	52.—.—
Roggen, pfälzer neu	17.25—.—	Rüböl in Faß	61.—.—
„ russischer	—.—.—	Backrüböl	67.—.—
„ rumänischer	—.—.—	Spiritus, la. verst. 100%	141.90
„ norddeutscher	19.—.—	„ 70er unverst.	72.40
„ amerik.	—.—.—	„ 90er „	55.90
Gerste, hies.	17.—18.—	roh 70 n. unverst. 85/90%	67.40
„ Pfälzer	17.25—18.25	„ 90er „ 90/92%	58.90
Gerste, ungarische	—.—.—		

	Nr. 00	0	1	2	3	4.
Weizenmehl	36.25	35.25	33.75	31.75	31.75	29.75

Roggenmehl Nr. 0) 28.— 1) 25.50.

Tendenz: Weizen und Roggen ruhig. Gerste, Hafer und Mais unverändert.

Mannheimer Effektenbörse.

vom 19. August. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse zeigte ziemlich feste Haltung. Es notierten: Aktien des Vereins Chem. Fabriken 315 G., Badische Brauerei Aktien 77 bez., Wormser Brauhaus vorm. Oertge. 72 G., Brauerei Werger, Worms 82 G., Emaillierwerke Maikammer 100 G., Rhein. Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie 117.50 G. und Zuckerfabrik Waghäusel Aktien 151.50 G. 152 B. Der Kurs der heute erstmals notierten Aktien der Heddernheimer Kupferwerk und Süddeutschen Kabelwerke, Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. stellte sich auf 126 à 126.50 Proz., zu welchen Preisen Umsätze stattfinden. — Nachbörslich waren Rhein. Schuckert-Aktien zu 117.75 Prozent gefragt.

Aktien.

Banken.	Brief	Geld
Badische Bank	—.—	135.80
Gewrbk. Speyer 50% E	—.—	—.—
Pfälz. Bank	—.—	101.70
Pfälz. Hyp.-Bank	196.—	—.—
Pf. Sp. u. Gdb. Landau	—.—	141.—
Rhein. Kreditbank	—.—	186.75
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	195.—
Südd. Bank	—.—	115.—
Chem. Industrie.		
Bad. Anil.- u. Sodafbr.	—.—	426.—
„ „ „ „ neu	—.—	—.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	133
Verein chem. Fabriken	—.—	315.—
Verein D. Oelfabriken	—.—	140.25
Westf. A.-G. Stamm	—.—	203.—
„ „ Vorzug	—.—	102.50
Brauereien.		
Bad. Brauerei	77.—	—.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	248.—	—.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	116.—
Eichbr. Rühl, Worms	—.—	82.—
Gauters Br. Freibg.	98.—	—.—
Kleinlein Heidelberg	190.—	—.—
Homb. Messerschmitt	35.—	—.—
Ludwigsh. Brauerei	226.—	222.—
Mannh. Aktienbr.	130.—	—.—
Pfälzbr. Geisel, Mahr	—.—	—.—
Brauerei Sinner	248.—	—.—
Br. Schrödl, Heidlbg.	185.—	—.—
„ Schwartz, Speyer	—.—	115.—
„ Ritter, Schwetz.	—.—	—.—
„ S. Weiß, Speyer	—.—	66.—
„ J. Storch., Speyer	—.—	66.50
Br. Werger, Worms	—.—	82.—
Wormj. Br. v. Oertge	—.—	72.—
Pf. Preßh. u. Spitzbr.	—.—	154.—

Transport u. Versicherung.	Brief	Geld
V. A.-G. Rhld. Seetr.	—.—	90.—
Mannh. Dampfschl.	61.50	—.—
„ Lagerhaus	—.—	88.50
Frankona, Rück- und Mitversi. A.-G. vm.		
Bad. Rück- u. Mitv.	—.—	950.—
Fr. Trp.-, Unf. u. Gl.-Vers.-Ges.	—.—	1700
Bad. Assecuranz	—.—	1600
Kontinental. Versich.	—.—	500.—
Mannh. Versicherung	—.—	525.—
Oberrh. Versich.-Ges.	620.—	—.—
Württ. Transp.-Vers.	500.—	—.—
Industrie.		
A.-G. f. Sellindustrie	135.—	133.—
Dingler'sche Mschfbr.	115.—	—.—
Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Emaillw. Maikammer	—.—	98.—
Ettlinger Spinnerei	—.—	100.—
Hüttenh. Spinnerei	85.—	—.—
Karlsr. Maschinenbau	—.—	197.—
Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	—.—
Rositz. Gell. u. Papierf.	215.—	—.—
Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	145.—
Maschinenf. Badenia	—.—	198.—
Oberrh. Elektrizität	22.50	—.—
Pf. Nähm. u. Fahrradf.	—.—	133.—
Portl.-Zement Heidlbg.	159.—	—.—
Rh. Schuckert-Ges.	—.—	117.75
Südd. Draht-Indust.	—.—	103.50
Südd. Kabelwerke	—.—	—.—
Verein Freth. Ziegelw.	120.—	—.—
„ Spegr. „	—.—	—.—
Würzmühle Neustadt	—.—	—.—
Zellstoffabr. Waldhof	—.—	298.—
Zuckerfbr. Waghäusel	152.—	151.50
Zuckerraff. Mannh.	—.—	—.—

* * *

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 19. Aug. (Fondsbörse.) Die Börse hat Recht behalten, indem sie der Newyorker Börse kein allzu großes Vertrauen schenkte. Man stand bereits dem Tendenzumschwung der Londoner Börse skeptisch gegenüber. Die zuversichtliche Stimmung hat heute merkliche Abschwächung erfahren. Ebenso war auch das Geschäft wieder ziemlich eingeschränkt. Das Hauptmotiv war zunächst die Mitteilung über den Anleihebedarf des Reiches. Man schätzt bereits heute die in Betracht kommende Anleihe auf mehrere Millionen Mark, da der Fehlbetrag für 1909 ein großer ist. Am Kassamarkt der heimischen Anleihen überwog für die 4proz. deutsche Reichsanleihe und 3proz. Konsols das Angebot, sodaß diese Werte um 20 Pf. zurückgingen. Heimische Städteanleihen lagen bei stillem Geschäft wieder schwach. Außenwerte konnten sich auf dem gestrigen Kursniveau gut behaupten. Japaner zeigten feste Haltung. Oesterreichische Werte fest. Auf dem Bankenmarkt sind zunächst Kreditaktien auf Wiener Anregung belebt und fest. Leitende heimische Werte infolge Realisationen abgeschwächt. Mittelbanken behauptet. Der Markt der Montanpapiere erfuhr durch den ungünstigen Bericht des heimischen Kohlen- und Eisenmarktes eine Abschwächung. Eine Stütze erfuhr allerdings der Markt mit dem günstigen Wochenbericht des Iron Monger, welcher zur Befestigung Anlaß gab. Schwache Haltung wiesen Deutsch-Luxemburger auf, welche 2 pCt. verloren, dementsprechend auch Darmstädter Bank nach unten tendierte. Transportwerte ungleichmäßig. Während Staatsbahn und Lombarden bei angeregtem Geschäft gehandelt wurden, zeigten Amerikaner auf ungünstige Nachrichten über das Befinden Harrimans schwache Tendenz. Orientbahn fest. Auf dem Gebiete der Industriepapiere des Kassamarktes lagen Chemische Aktien teilweise schwächer, Kunstseide 4 pCt. höher. Im weiteren Verlaufe war feste Tendenz vorherrschend. An der Nachbörse schwächten sich Montanwerte erneut ab. Realisierungen drückten besonders Harpener und Phönix. Banken behauptet. Es notierten Kredit 204.90, Diskonto 189.10, Dresdner 157.70, Staatsbahn 150.70, Lombarden 21.80, Baltimore 118.50 a 30, Harpener 195.50 a 194.80, Phönix 184.80 a 184.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schlußkurse.

Reichsbankdiskont: 3½ Prozent.

Wechsel.

		18.	19.			18.	19.
Amsterdam	kurz	168.87	168.88	Check Paris		81.175	81.175
Belgien	„	80.916	80.95	Paris	kurz	81.15	81.15
Italien	„	80.916	80.925	Schweiz. Plätze	„	81.175	81.175
Check London		20.44	20.442	Wien	„	85.168	85.15
London	„	20.415	20.417	Napoleonsd'or		16.24	16.27
„	lang	—.—.—	—.—	Privatdiskonte		2 3/16	2 3/16

Staatspapiere. A. Deutsche.

	18.	19.		18.	19.
4% deutsch. Reichsanl.	102.85	103.—	1 Mh. Stadt-A. 1908	101.40	—.—
4 „ „ 1909	103.—	103.—	1 „ „ 1909	—.—	—.—
3½ „ „	95.50	95.45	3½ „ „ 1905	92.65	92.70
3½ „ „ 1909	95.50	95.45	**B. Ausländische.**		
3 „ „	86.20	86.—	5 Arg. i. Gold-A. 1887	—.—	—.—
4% pr. kons. St.-Anl.	102.90	103.—	5% Chinesen 1896	102.80	102.90
4 do. do. 1909	102.90	103.—	4½ „ „ 1898	99.40	99.50
3½ „ „	95.35	95.35	4½ Japaner	—.—	96.10
3½ „ „ 1909	95.40	95.35	Mexikaner auß. 88/90	100.30	100.25
3 „ „	86.20	86.—	6 Mexikaner innere	66.—	—.—
4 badische St.-A. 1901	102.—	102.—	Bulgaren	101.15	101.20
4 „ „ 1908/09	102.20	102.20	3½ italien. Rente	—.—	—.—
4½ bad. St.-O. (abg.) A	—.—	—.—	4½ Oest. Silberrente	99.20	99.25
3½ „ „ N.	95.—	94.95	4½ „ Papierrent.	—.—	—.—
3½ „ „ 1900	—.—	94.50	Oesterr. Goldrente	100.05	99.90
3½ „ „ 1904	94.35	94.50	2 Portug. Serie I	62.—	62.05
3½ „ „ 1907	—.—	94.50	3 „ „ III	—.—	63.80
4 bayr. E.-B.-A. b. 1915	102.30	102.30	4½ neue Russen 1905	99.45	99.45
4 „ „ „ 1918	102.60	102.60	4 Russen von 1880	89.35	89.50
3½ do. a. Allg. Anl.	94.45	94.40	4 span. ausl. Rente	—.—	—.—
4 do. G.-A.-Obl.	85.30	85.—	4 Türken von 1903	87.75	87.60
4 Pfälz. E.-B. Prior.	101.10	101.10	4 „ unif.	98.30	98.75
3½ „ „ „ „	94.50	94.50	4 Ung. gr. Goldrente	95.45	95.60
4 Hessen von 1903	—.—	—.—	4 „ Kronenrente	92.95	93.05
3 Hessen	83.10	82.75	**Verzinsliche Lose.**		
4 Sachsen	85.90	85.90	3 Oesterreichische 1860	163.10	163.10
3 Mh. Stadt-A. 1907	—.—	—.—	Türkische	145.—	145.20

MARCHIVUM

Aktien industrieller Unternehmungen.

Südd. Zuckerfabrik	152.50	151.70	Kunstseidenfabr. Frkf.	251.—	255.—
Badd. Immobil.-Ges.	98.60	98.60	Lederwerk. St. Ingbert	61.—	61.—
Eichbaum Mannheim	115.—	118.—	Spicharz Lederwerke	124.—	124.50
Rh. Aktien-Brauerei	—.—	—.—	Ludwigsh. Walzmühle	151.90	151.90
Parkakt. Zweibrücken	—.—	—.—	Adlerfahrradw. Kleyer	353.25	350.—
Weltz. Sonne, Speyer	—.—	—.—	Maschinenfbr. Hilpert	63.80	63.80
Cementwerk Heidelb.	157.—	158.—	Maschinenfb. Badenia	195.90	195.90
Cementfabr. Karlstadt	144.80	144.—	Dürrkopp	—.—	—.—
Badische Anilinfabrik	425.—	427.—	Maschinenf. Gritzner	215.50	215.50
Ch. Fabrik Griesheim	248.—	248.—	Mainz. Armat. Klein	103.50	103.50
Farbwerke Höchst	443.—	444.50	Pf. Nähm.-u. Fahrradf. Gebr. Kayser	132.20	132.90
Ver. chem. Fabrik Mh.	313.50	315.50	Röhrenkesselfabrik		
Chem. Werke Albert	444.50	444.—	vorm. Dürr & Co.	—.—	—.—
Südd. Drahtind. Mh.	103.—	103.—	Schnellpressenf. Frkth.	199.—	200.—
Akkumul.-Fab. Hagen	208.—	208.—	Ver. deutscher Oelfabr.	140.50	140.40
Aer. Böie, Berlin	53.60	51.20	Schuhfabr. Herz, Frkf.	120.—	120.—
Elektr.-Ges. Allgem.	238.—	237.—	Seilindustrie Wolff	133.50	133.50
Hedd. Ku. u. Südd. Kb.	125.—	125.20	S'wollsp. Lampertsm.	58.50	57.50
Lahmeyer	116.75	116.—	Kammgarn Kaisersl.	182.—	182.—
Elektr.-Ges. Schuckert	128.10	127.—	Zellstoffabr. Waldhof	300.—	299.50
Siemens & Halske	232.50	231.75			

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Südd. Eisenb.-G.	114.75	115.—	Gotthardbahn	—.—	—.—
Hamburger Packet	124.—	123.80	Ital. Mittelmeerbahn	80.90	—.—
Norddeutscher Lloyd	94.—	93.60	do. Meridionalbahn	—.—	—.—
Oest.-Ung. Staatsb.	158.70	159.70	Baltimore und Ohio	119.50	118.50
Oest. Südbahn Lomb.	21.60	21.80			

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

4% Rhei. Hyp.-Pfdb.	100.80	100.80	4% Pr. Pfdb. unk. 15	100.25	100.25
4% Pf. H. B. Pfdbr. 05	100.70	100.70	4% " " " 17	101.—	101.—
4% " " 1910	100.30	100.30	3½% " " " 14	95.30	95.30
4% Pf. Hyp. B. Pfdb.	100.20	100.20	3½% " " " 19	95.—	95.—
3½% "	94.—	94.—	3½% Pr. Pfdbr.-Bk. Kleinb. b. 04	95.50	95.50
3½% Pr. Bod.-Kr.	93.—	93.—	3½% Pr. Pfdbr.-Bk. Hyp.-Pfd.-Kom.-Obl. unkündb. 12	94.50	94.50
4% Str. Bd. Pfd. v. 90	100.—	100.—	4% Pr. Pfdbrf.-B. Hyp.-Pfd. unk. 1917	—.—	—.—
4% " " 99 unk. 09	100.—	100.—	4% Rh. H. B. Pfd. 09	100.—	100.—
4% " Pfdbr. v. 01 unk. 10	100.10	100.10	4% " " " 1907	100.—	100.—
4% " Pfdbr. v. 03 unk. 12	100.20	100.20	4% " " " 1912	100.30	100.80
3½% " Pfdbr. v. 86 89 u. 94	92.80	92.80	4% " " " 1917	100.80	100.80
3½% " Pfd. 96/04	92.50	92.50	4% " " " 1919	101.50	101.50
4% " Com.-Obl. v. 01, unk. 10	101.—	101.—	3½% " " verschied.	92.40	92.40
3½% " Com.-Obl. v. 87/91	94.—	94.—	3½% " " " 1914	92.40	92.40
3½% " Com.-Obl. v. 96/06	94.—	94.—	3½% Rh. H. B. C. O.	93.20	93.20
4% Pr. Pfdb. unk. 09	—.—	—.—	4% R. W. B. C. B. 10	—.—	—.—
4% " " " 12	98.50	98.50	4% Pf. B. Pr.-Obl.	—.—	92.40
4% " " " 14	92.60	92.60	3½% Pf. B. Pr.-O.	93.20	93.20
			2½% Ital. Eil. u. G. B.	—.—	72.20
			Mannh. Verf.-B.-A.	—.—	520.—

Bank- und Versicherungsaktien.

Badische Bank	135.50	136.—	Oesterr.-Ung. Bank	127.—	127.—
Berg u. Metallb.	121.80	123.—	Oest. Länderbank	115.90	115.75
Berl. Handels-Ges.	175.20	174.80	" Kredit-Anstalt	204.70	204.80
Comerz. u. Disk.-B.	113.50	113.80	Pfälzische Bank	101.40	101.40
Darmstädter Bank	135.—	134.60	Pfälz. Hyp.-Bank	194.50	194.50
Deutsche Bank	246.70	246.70	Preuß. Hypothekenb.	122.25	122.50
Deutschasiat. Bank	149.—	148.70	Deutsche Reichsbk.	148.50	148.40
D. Effekten-Bank	104.60	104.10	Rhein. Kreditbank	136.90	136.90
Disconto-Comm.	189.20	189.10	Rhein. Hyp.-B. M.	195.20	195.20
Dresdener Bank	158.10	157.70	Schaaffh. Bankver.	138.—	137.60
Frankf. Hyp.-Bank	203.50	203.50	Südd. Bank Mhm.	114.—	114.—
Frkf. Hyp.-Kreditv.	160.20	160.20	Wiener Bankver.	135.—	135.20
Nationalbank	125.—	125.—	Bank Ottomane	142.—	142.50

Frankfurt a. M., 19. August. **Kreditaktien** 204.80, **Disconto-Commandit** 189.—, **Darmstädter** 134.75, **Dresdner Bank** 158.—, **Handelsgesellschaft** 174.70, **Deutsche Bank** 246.70, **Staatsbahn** 159.40, **Lombarden** 21.70, **Bochumer** 239.—, **Gelsenkirchen** 187.0, **Laurahütte** 182.75, **Ungarn** 95.30. **Tendenz:** beh.

Nachbörse. Kreditaktien 204.80, **Disconto-Commandit** 189.10, **Staatsbahn** 159.40, **Lombarden** 21.70.

* * *

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 19. August. (Fondsbörse.) Die Abschwächung Newyorks veranlaßte auch hier Realisationsneigung, die unterstützt wurde durch die Bestrebungen, angesichts der vorangegangenen, beträchtlichen Aufwärtsbewegung durch Glattstellungen schon jetzt für die Ultimoliquidation vorzusorgen. Unter diesen Umständen blieben günstige Momente, wie die Erhöhung der Verkehrseinnahmen der preußischen Eisenbahn im Juli, sowie freundlicher lautende Meldungen über die türkisch-griechische Frage und der die gute Geschäftslage in der amerikanischen Eisenindustrie konstatierende Wochenbericht des Iron Age ohne durchgreifende Wirkung. Besonders auf dem Montanmarkte machte sich Angebot geltend und veranlaßte zu Kursrückgängen, die meist 1 Proz. betrugen, nur Rheinstahlaktien verloren 1¾ Proz. Auch für elektrische Aktien betrug die Ermäßigung weniger als 1 Proz. Von Banken gaben Darmstädter um ⅝ Proz., Schaaffhausener ⅜ Proz. und Russen ½ Proz. nach, während sonstige Veränderungen gleichartiger Papiere unbedeutend blieben. Von Bahnen waren Lombarden im Anschluß an Wien, sowie auf eine Meldung von einer Steigerung der Einnahmen etwas höher, in österreichischen Bahnen und Warschau-Wien erfolgten weitere Meinungskäufe, die die Werte um ½ 1 Proz. hoben. Dagegen waren amerikanische Bahnen um etwas mehr als 1 Proz. gedrückt. Von Renten Russenanleihe von 1902 zu unverändertem Kurse etwas lebhafter gehandelt. Türkenlose zogen eine Kleinigkeit im Kurse an. Von Schiffahrtsaktien sind Paketfahrt als gebessert hervorzuheben. Das Geschäft wurde im Verlaufe außerordentlich still. Die Haltung gewann aber gleichwohl etwas mehr an Festigkeit. Tägliches Geld 2 Proz.

Privatdiskont 2⅛ Prozent.

In dritter Börsenstunde schwach. Weitere Abgaben in Hüttenaktien verstimmten. Deutsche Anleihen meist nachgebend. Industriewerte des Kassamarktes abgeschwächt.

Berlin, 19. August. (Devisennotierungen.)

kurz Holland	168.95	168.80	vista New-York	420.—	419.75
" Belgien	80.95	80.93	kurz Wien	81.77	85.15
" London	20.42	20.43	lang Wien	—.—	—.—
" Paris	—.—	—.—	kurz Petersburg	—.—	—.—
" Italien	80.90	80.90	lang	—.—	—.—
" Schweiz	81.15	81.20	kurz Warschau	—.—	—.—

Berlin, 19. August. (Anfangs-Kurse.)

Kreditaktien	—.—	205.10	Laurahütte	183.20	183.—
Disc.-Kommandit	189.10	189.10	Phönix	185.70	184.40
Staatsbahn	158.60	159.50	Harpener	196.30	—.—
Lombarden	21.60	21.90	Tend.: abgeschwächt.		
Bochumer	240.—	238.50			

Berlin, 19. August. (Schlußkurse.)

Wechsel London	20.40	20.41	Reichsbank	148.—	148.20
Wechsel Paris	81.20	81.17	Rhein. Kreditbank	137.50	136.20
4% Reichsanl.	103.10	103.10	Russenbank	148.—	150.—
4% " 1909	103.—	103.—	Schaaffh. Bankv.	136.80	137.80
3½% Reichsanl.	95.50	95.50	Staatsbahn	160.60	160.10
3½% " 1909	95.50	95.50	Lombarden	21.60	21.80
3% Reichsanleihe	86.10	86.—	Baltimore u. Ohio	119.70	118.—
4% Consols	103.—	103.10	Canada Pacific	184.70	182.60
3% " 1909	103.—	103.—	Hamburg Packet	124.—	124.—
3½% "	95.50	95.40	Nordd. Lloyd	94.—	93.50
3½% " 1909	95.50	95.10	Bochumer	239.40	238.40
3% "	86.—	86.—	Deutsch-Luxembg.	208.20	209.70
4% Bad. v. 1901	101.80	101.75	Dortmunder	74.30	73.40
4% " " 1908/09	102.20	102.10	Gelsenkirchner	187.60	187.10
3½ " conv.	95.—	—.—	Harpener	195.30	194.10
3½ " 1902/07	95.—	94.50	Laurahütte	182.70	182.50
3½% Bayern	94.60	94.50	Phönix	185.—	184.20
3½% Hessen	94.50	94.60	Westeregeln	204.50	205.—
3% Hessen	82.57	82.90	Allg. Elektr.-Ges.	237.—	235.—
3% Sachsen	85.90	85.90	Anilin	425.—	429.30
3½ Japaner 1905	96.—	96.10	Anilin Treptow	332.50	335.50
4% Italiener	—.—	—.—	Brown Boveri	192.40	192.40
4% Russ. Anl. 1902	88.50	88.50	Chem. Albert	442.50	444.50
3% Bagdadbahn	87.60	—.—	D. Steinzeugwerke	227.80	227.80
Oester. Kreditaktien	204.80	205.—	Elberf. Farben	445.—	446.50
Berl. Handels-Ges.	174.80	174.70	Cellulose Koilheim	—.—	214.60
Darmstädter Bank	134.90	134.70	Rüttgerswerken	181.70	181.70
Deutsch-Asiat. Bank	148.—	148.90	Tonwaren Wiesloch	101.20	101.20
Deutsche Bank	246.60	246.50	Wf. Draht. Langend.	207.—	208.—
Disc.-Kommandit	189.20	189.—	Zellstoff Waldhof	299.50	299.20
Dresdner Bank	158.10	157.60			

Privatdiskont 2⅛%

W. Berlin, 19 August (Telegr.) Nachbörse.

Kredit-Aktien	205.—	204.60	Staatsbahn	159.20	159.70
Diskonto Komm.	189.10	189.20	Lombarden	21.80	21.80

Pariser Börse.

Paris, 19. August. Anfangskurse.

3% Rente	98.12	98.17	Debeers	403.—	390.—
Spanier	—.—	95.—	East rand	134.—	132.—
Türk. Loose	—.—	175.70	Goldfield	172.—	172.—
Banque Ottomane	716.—	715.—	Randmines	252.—	250.—
Rio Tinto	1872	1951			

Wiener Börse.

Wien, 19. August. Vorm. 10 Uhr.

Kreditaktien	649.70	651.—	Oest. Kronenrente	95.80	95.80
Länderbank	458.—	459.20	" Papierrente	99.15	99.20
Wiener Bankverein	533.50	534.—	" Silberrente	99.15	99.20
Staatsbahn	741.50	747.—	Ungar. Goldrente	113.40	113.40
Lombarden	112.50	113.—	" Kronenrente	92.65	92.70
Marknoten	117.32	117.36	Alpine Montan	683.—	683.20
Wechsel Paris	95.26	95.26	Tend.: fest.		

Wien, 19. August. Nachm. 1.50 Uhr.

Kreditaktien	650.25	651.25	Buschtehrad. B.	980.—	980.—
Oesterreich-Ungarn	1775	1775	Oesterr. Papierrente	99.15	99.20
Bau u. Betr. A.-G.	—.—	—.—	" Silberrente	99.15	99.20
Unionbank	555.—	555.—	" Goldrente	117.20	117.20
Ungar. Kredit.	759.—	760.—	Ungar. Goldrente	113.40	113.45
Wiener Bankverein	534.—	534.—	" Kronenrente	92.70	92.70
Länderbank	458.—	460.—	Wch. Frankf. vista	117.36	117.36
Türk. Lose	185.—	185.—	" London "	239.90	239.87
Alpine	686.—	684.—	" Paris "	95.26	95.27
Tabakaktien	—.—	372.—	" Amsterd. "	199.30	199.30
Nordwestbahn	—.—	—.—	Napoleon	19.08	19.09
Elbtalbahn	—.—	—.—	Marknoten	117.36	117.36
Staatsbahn	743.50	748.—	Ultimo-Noten	117.38	117.41
Lombarden	113.20	113.70	Tend.: fest.		

Londoner Effektenbörse.

London, 19. August. (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

3% Consols	84 5/16	84 5/16	Moddersfontein	13.—	12 7/8
4 Reichsanleihe	85½	85 1/4	Premier	8 3/8	8 3/8
2 Argentinier	88 1/2	88.—	Randmines	9 1/8	9 1/8
4 Italiener	103 1/4	103 1/4	Atchison comp.	123 1/8	122 3/4
4 Japaner	89 3/4	90.—	Canadian	191.—	190 3/4
3 Mexikaner	34.—	34.—	Baltimore	121 7/8	121½
4 Spanier	95 1/4	95 1/4	Chikago Milwaukee	164 1/4	162.—
Ottomanbank	18 1/2	18½	Denvers com.	51 1/8	50 3/4
Amalgamated	87 3/4	—	Erie	38 1/8	37 7/8
Anacondas	10 1/8	10.—	Grand Trunk III pref.	57½	57 1/4
Rio Tinto	78 1/4	77 7/8	" " ord.	24 1/8	24 1/4
Central Mining	16 1/8	16 3/4	Louisville	162½	163 1/4
Chartered	34 3/4	34 3/4	Missouri Kansas	42 3/8	41 7/8
De Beers	15 3/8	15 1/4	Ontario	51 1/4	51.—
Eastrand	5 1/4	5 1/4	Southern Pacific	141 1/8	139.—
Geduld	3 1/4	3 1/4	Union com.	221.—	216 3/4
Goldfields	6 1/4	6 1/4	Steels com.	80 1/4	78 3/8
Jagersfontein	7.—	6 7/8	Tend.: träge.		

Berliner Produktenbörse.

* Berlin, 19. Aug. Produktenbörse. In Rückwirkung der amerikanischen und englischen Haussebewegung war man auch hier für Weizen festgestimmt. Ueberdies bot die geringere Schätzung der Ernteerträgnisse seitens des ungarischen Ackerbauministeriums und erhöhte russische Offerten gute Anregung. Roggen wurde mitgezogen. Hafer war gegen die gestrige Nachbörse in Notierungen wenig verändert. Mais lag still, war aber auf Amerika fester. Rüböl war vernachlässigt. Wetter veränderlich.

Berlin, 19. August. (Telegramm.) (Produktenbörse.) Preise in Mark pro 100 kg frei Berlin netto Kasse.

		18.	19.			18.	19.
Weizen	per Sept.	218.25	219.75	Mais	per Sept.	—.—	—.—
	" Okt.	214.75	216.—		" Dez.	—.—	—.—
	" Dez.	212.—	214.25		"	—.—	—.—
	"	—.—	—.—	Rüböl	per Aug.	—.—	—.—
Roggen	per Sept.	171.75	177.—		" Oktbr.	52.90	52.50
	" Okt.	174.50	176.50		" Dezbr.	53.10	52.90
	" Dez.	172.75	174.—	Spiritus 70er loco		—.—	—.—
Hafer	per Sept.	—.—	161.75	Weizenmehl		35.—	35.—
	" Dez.	—.—	161.—	Roggenmehl		24.30	24.40

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 19. August. Getreidemarkt. (Telegramm.)

	18. per 50 kg			19. per 50 kg		
Weizen per Okt.	13.78	13.74	ruhig	13.75	13.76	stetig
" " April	—.—	—.—		13.91	13.92	
Roggen per Okt.	9.87	9.88	ruhig	9.84	9.85	stetig
" " April	—.—	—.—		—.—	—.—	
Hafer per Okt.	7.45	7.46	ruhig	7.48	7.49	ruhig
Mais per Aug.	—.—	—.—		—.—	—.—	
" " Mai	7.15	7.16	stetig	7.13	7.14	ruhig
" "	—.—	—.—		—.—	—.—	
Kohlraps August	13.85	13.95	stetig	13.80	13.97	ruhig

Wetter: Windig.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 19. August. (Anfangskurse.)

	18.		19.	
Weizen per Sept.	8/3⅝	stetig	8/3⅞	ruhig
" " Dez.	7/3⅞		7/9⅞	
Mais per Sept.	—	ruhig	—	ruhig
per Okt.	—		—	

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: **Margold.** Fernsprecher: **Nr. 56 und 1637.**
19. August 1909. **Provisionsfrei!**

Wir sind als **Selbstkontrahenten** unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
A.-G. für Mühlenbetrieb, Neustadt a. d. H.	100	—
Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen	M. 820	M. 810
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 240	—
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	—	52
Vorzugs-Aktien	—	97
Benz & Co., Rheinische Gasmotoren, Mannheim	121	—
Brauerei-Gesellschaft vorm. Kärcher, Emmendingen	—	18 ifr.
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	68	65
Bürgerbräu, Ludwigshafen	erb. Gb.	—
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	89
Daimler Motoren-Gesellschaft, Untertürkheim	—	110
Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens	—	115
Filterfabrik Enzinger, Worms	—	164
Flink, Eisen- und Broncegießerei, Mannheim	74	—
Frankenthaler Kesselschmiede	—	81 ifr
Fuchs, Waggonfabrik, Heidelberg	—	156
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	—	76 ifr
Herzogpark, Terrain-A.-G., München	124 ifr	122 ifr
Lindes Eismaschinen	136	—
Lux'sche Industriewerke, A.-G. Ludwigsh.	—	89
Maschinenfabrik Bruchsal, Schnabel & Henning	—	270
Neckarsulmer Fahrradwerke	—	146
Pacific Phosphate Shares junge	7¼	6¾
Pfälzische Mühlenwerke, Schifferstadt	120	—
Rheinau, Terrain-Gesellschaft	—	101 ifr
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim	108	—
Rheinmühlenwerke, Mannheim	130	—
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	—
Schiff- und Maschinenbau A.-G. Mannheim, Stammaktien	—	94
Stahlwerk Mannheim	104	—
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	108	—
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine	—	M. 155
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	116	—
Unionbrauerei Karlsruhe	58	—
Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim	—	M. 420
Waggonfabrik Rastatt	—	90
Waldhof, Badgesellschaft	101	—
Immobiliengesellschaft	—	125 ifr
Zuckerfabrik Frankenthal	—	275

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: I. V.: F. Kircher;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: I. V.: Julius Weber.

Etwas was Sie interessiert!

Miriam

Die neue 2½ Pfg.-Cigarette.

In Deutschland nach orientalischem System von garantiert naturell aromatischen Tabaken hergestellt, kann diese Cigarette trotz der hervorragend guten Qualität schon mit

2½ Pf.

das Stück verkauft werden.

Beachten Sie den Namen

„Miriam" und die Firma „Yenidze"

Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. 1151

GEGEN DIE UEBLEN FOLGEN
SITZENDER LEBENSWEISE
nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll
Hunyadi János
(Saxlehner's natürliches Bitterwasser). 5248

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung. —

Dem zuruhegesetzten Lokomotivheizer Karl Gröhbiel in Basel wurde unter Verleihung der Amtsbezeichnung Werkführer die etatmäßige Amtsstelle eines technischen Beamten übertragen. — Etatmäßig angestellt: Werkführer Wilhelm Weber in Karlsruhe; als Diener: Karl Seidt von Gausbach; als Bremser: Martin Bäuerle von Ziegelhausen, Otto Huber von Eichen, Jakob Eisele von Bruchsal, Adam Schneider von Bruchsal. — Vertragsmäßig aufgenommen: als Bahnmeister: Otto Eberhardt von Reichenberg; als Magazinaufseher: Adolf Link von Karlsruhe; als Bahn- und Weichenwärter: Anton Schwanberger von Mühlhausen. — Versetzt: die Eisenbahnassistenten: Friedr. Ochsner in Durlach nach Steinen, Friedrich Vogel in Mannheim nach Oschweier, Eugen Gärtner in Oschweier nach Mannheim; die Eisenbahngehilfen: Julius Stock in Hohstadt nach Lörrach, Friedr. Belzner in Schaffhausen nach Bühl; die Bureaugehilfen: Eugen Diehm in Weisenbach nach Meßkirch, Wilhelm Hemmrich in Karlsruhe nach Gondelsheim. — Zuruhegesetzt: Eisenbahngehilfin Johanna Bergmaier in Karlsruhe, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste, Lokomotivführer Wilhelm Reisch in Mannheim, Stationsaufseher Franz Krautheimer in Eschelbronn, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Rottenführer Ludwig Büchele in Oschweier, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, Bahnwärter Konrad Bechert auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste. — Gestorben: Bahnmeister Friedrich Gabele in Schopfheim, Bademeister Urban Moß in Konstanz.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Versetzt: Hilfsaufseher Ernst Jauch beim Landesgefängnis Freiburg an das Kreis- und Amtsgefängnis Konstanz. — Zugewiesen: die Aktuare: Friedrich Gebhardt beim Amtsgericht Ettenheim dem Notariat Furtwangen, Philipp Randoll bei letzterer Behörde dem Amtsgericht Ettenheim, Karl Pfendbach beim Amtsgericht Karlsruhe dem Amtsgericht Buchen, August Lumpp beim Amtsgericht Walldürn dem Notariat Lahr, Adolf Groß beim Notariat Pforzheim dem Amtsgericht daselbst, Eduard Hoffmann bei diesem Gericht dem Notariat Pforzheim, Anton Schneider beim Notariat Karlsruhe dem Notariat Offenburg, August Birkenberger beim Amtsgericht Karlsruhe dem Notariat daselbst. — Beamteneigenschaft verliehen: dem Bademeister Joseph Lamade bei der medizinischen Poliklinik in Heidelberg. — Gestorben: Gerichtsvollzieher Oskar Hibschenberger in Mannheim.

Kath. Oberstiftungsrat.

Ernannt: Joseph Engesser von Überlingen zum Schreibgehilfen beim Kathol. Oberstiftungsrat; Johann Maier von Zuzenhausen zum Schreibgehilfen bei der Pfälzer Kathol. Kirchenschaffnei in Heidelberg. — Enthoben: Schreibgehilfe Valent. Heidinger bei der Pfälzer Kathol. Kirchenschaffnei in Heidelberg (auf Ansuchen).

Zuruhegesetzt: Kanzleidiener Phil. Metzger bei Großh. Landesgewerbeamt II unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste. — Entlassen (auf Ansuchen): Schutzmann Gustav Pfing in Baden.

Großh. Landesgewerbeamt.

Uebertragen: dem Ingenieur Theophil Meyer in Freiburg eine Hilfslehrerstelle an der Gewerbeschule in Pforzheim.

Großh. Verwaltungshof.

Die Beamteneigenschaft verliehen an: Paul Lotz und Tobias Philipp, beide Wärter bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch, Anna Dehalin, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch. — Etatmäßig angestellt: Berta Reininger, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

— Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. —

Die Beamteneigenschaft verliehen an die Landstraßenwärter: Hermann Allgaier in Hilpensberg, Karl Launinger in Oos und Johann Lebherz in Hoppetenzell. — Versetzt: die Straßenmeister: Wilhelm Zimber in Karlsruhe zur Wasser- und Straßenbauinspektion Pforzheim, Karl Keller in Engen nach Ettlingen, Bezirk I, Franz May in Stetten a. k. M. nach Engen. — Entlassen: der Landstraßenwärter Johann Fünfner in Riklashausen (wegen Kränklichkeit).

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. Domänenverwaltung.

Beamteneigenschaft verliehen: Maschinenschreiberin Berta Firner bei Großh. Forst- und Domänendirektion.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

I. Befördert bezw. ernannt: Bückler, Karl, Schulverwalter in Kiechlinsbergen, A. Breisach, wird Hauptlehrer daselbst. Gabel, Max, Unterlehrer in Karlsruhe, wird Hauptlehrer in Nordweil, Amt Emmendingen. Scholl, Adam, Hilfslehrer in Adelsheim, wird Hauptlehrer in Altlußheim, A. Schwetzingen. Schapfer, Rosa, Unterlehrerin an der Volksschule in Heidelberg, wird Hauptlehrerin daselbst.

II. Versetzt: a) Hauptlehrer: Deckel, Christian, von Mauswung nach Suggental, A. Waldkirch. Hauck, Theodor, von Hornberg nach Lemmen, A. Heidelberg. Lang, Xaver, von Welschingen nach Suggental, A. Waldkirch — zurückgenommen. Müller, Eugen, von Büchig nach Obergrombach, A. Bruchsal. Reinhart, Burkhard, von Stupferich nach Nußbach, A. Triberg. Rost, Max, von Meißenheim nach Kehl-Dorf, A. Kehl. Schneider, Friedrich, von Wieden nach Kirrlach, A. Bruchsal. Weibel, Albin, von Berwan-Außertal nach Wiesental, A. Bruchsal. Wittmann, Wilhelm, von Ottoschwanden nach Guttenbach, A. Mosbach.

b) Unständige Lehrer: Benle, Adolf, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Fützen, A. Bonndorf. Beck, Alfons, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Pforzheim. Engler, Georg, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Ihringen, A. Breisach. Falk, Marie, Unterlehrerin in Umkirch, nach Buchen. Neuhaus, Otto, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Adelsheim. Ganter, Karl, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Weisweil, A. Emmendingen. Greiner, Marie, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Huchenfeld, A. Pforzheim. Haisch, Wilhelm, Unterlehrer in Huchenfeld, als Schulverwalter nach Guttenbach, A. Mosbach. Harlacher, Julius, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Hockenheim, A. Schwetzingen. Heck, Friedrich, Unterlehrer, zurzeit beim Militär, als Unterlehrer nach Schriesheim, A. Mannheim. Hillenbrand, Karl, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Herbolzheim, A. Mosbach. Himmelhein, Robert, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Eichtersheim, A. Sinsheim. Huber, Karl, Unterlehrer in Niederhof, nach Mannheim. Huber, Hugo, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Bözingen, A. Emmendingen. Keller, Konrad, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Göggingen, A. Meßkirch. Körper, Karl, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Hohensachsen, A. Weinheim. Kofmann, Joseph, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Umkirch, A. Freiburg. Lindenfelser, Adolf, Unterlehrer in Bonndorf, nach Mannheim. Maier, Joseph, Unterlehrer in Ebringen, nach Busenbach, A. Ettlingen (nicht nach Kniebis). Martin, Anton, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Allmendshofen, A. Donaueschingen. Odenwald, Heinr., Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Schillingstadt, A. Boxberg (nicht nach Hasselbach). Pfister, Leopold, Unterlehrer in Hockenheim, nach Mannheim. Reinhart, Emil, zurzeit beurlaubt, als Unterlehrer nach Mannheim. Rheindl, Therese, Unterlehrerin in Tauberbischofsheim, nach Walldürn, A. Buchen. Rohrer, Friedr., Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Gütenbach, A. Triberg. Rümmele, Julius, Hilfslehrer in Zimmerholz, nach Karsau, A. Säckingen. Schmidt, Artur, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Ibach, A. St. Blasien. Stoffel, Marie, Unterlehrerin in Herbolzheim, nach Mannheim. Weber, Kilian, Unterlehrer in Allmendshofen, nach Donaueschingen. Wagner, Alfred, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Mahlberg, A. Ettenheim. Weik, Berta, Hilfslehrerin in Bühl, nach Altdorf, A. Ettenheim. Wirtstein, Friedrich, Schulverwalter, von Dundenheim nach Zierolshofen, A. Kehl. Zimmermann, Joseph, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Bodman, A. Stockach. Zimmermann, Ludwig, Schulverwalter in Hasenweier, als Unterlehrer nach Mahlberg, A. Ettenheim.

III. Enthoben: Bruno, Alice, Unterlehrerin in Heidelberg. Conrad, Johanna, Handarbeitslehrerin in Mannheim. Christmann, Hermann, Unterlehrer in Ihringen, A. Breisach. Hug, Alfred, Unterlehrer in Haagen, A. Lörrach (behufs Uebertritts in den Handelsschuldienst). Kreß, Rudolf, Unterlehrer an der Volksschule in Konstanz. Rühm, Anna, Unterlehrerin in Ulm, A. Oberkirch.

IV. In den Ruhestand treten: Back, Luise, Hauptlehrerin an der Höheren Mädchenschule in Pforzheim. Göller, Wilhelm, Hauptlehrer in Baden.

V. Gestorben: Goth, Sophie, Handarbeitshauptlehrerin in Mannheim. Sturm, Georg Fridolin, Hauptlehrer in Zimmern, A. Tauberbischofsheim.

Bekanntmachung.

Ortspolizeiliche Vorschrift für die Bebauung von 6 Villenplätzen auf der Südseite der Collinistraße im Luisenpark betreffend.

Aufgrund der §§ 23, Ziffer 1 und 3, 116 Polizeistrafgesetzbuch; 2, 30 ff., 109 Landesbauordnung wird mit Zustimmung des Stadtrats Mannheim folgende durch Erlaß Großh. Herrn Landeskommissärs vom 27. Juli 1909 Nr. 5167 für vollziehbar erklärte

ortspolizeiliche Vorschrift

erlassen:

Für die Bebauung der städtischen Villenbauplätze auf der nördlichen Seite des Luisenparks an der Collinistraße gelten neben den Bestimmungen der Landesbauordnung und der allgemeinen Bauordnung für die Stadt Mannheim folgende besondere Vorschriften:

§ 1.
Allgemeine Bestimmungen:

Auf den Bauplätzen im Luisenpark dürfen nur Villen mit einer selbständigen Wohnung errichtet werden.

§ 2.
Aeußere Gestaltung der Gebäude:

Die Villen müssen auf allen Außenseiten architektonisch ausgebildet und in gefälliger Weise als Massivbauten ausgeführt werden. Die Anwendung von in Holz ausgeführten Architekturteilen, wie z. B. bei Veranden, Erkern, Balkonen, Vordächern u. s. w. ist gestattet.

Die Zeichnungen sämtlicher Fassaden sind im Maßstab von mindestens 1:50 vor Baubeginn in dreifacher Fertigung vorzulegen.

Bei der Vorlage des Baugesuchs ist zugleich die Art der Ausführung sämtlicher Fassaden, sowie das zur Ausführung gewählte Material zu bezeichnen.

§ 3.
Seitlicher Abstand der Gebäude:

Der seitliche Abstand der Gebäude von der Nachbargrenze (Luisenpark) muß mindestens 1½ m betragen.

§ 4.
Abweichungen von der Bauflucht:

Das Zurücksetzen der Gebäude hinter die Bauflucht ist bei den beiden Bauplätzen in der Verlängerung der Suckowstraße und Schöpflinstraße nicht gestattet, bei den übrigen Bauplätzen aber dann erlaubt, wenn der zwischen der Baufluchtlinie und dem Gebäude liegende Grundstücksteil als Ziergarten angelegt und dauernd als solcher erhalten wird.

§ 5.
Maß der zulässigen Bebauung; Hofraum; Garten:

Die Grundstücke dürfen bis zu einem Drittel ihres Flächenraumes überbaut werden.

Die auf Grund der Bestimmung des § 4 dieser Vorschrift gebildeten Ziergärten werden bei Berechnung der unüberbaut zu lassenden Grundstücksfläche mitgerechnet.

Der nicht überbaute Teil des Grundstückes ist, abgesehen von den erforderlichen Höfen, Zugängen, Einfahrten und dergleichen als Ziergarten anzulegen und als solcher dauernd in gutem Zustand zu erhalten; diese Ziergärten sind in ihrer Höhenlage dem umgebenden Gelände des Luisenparks anzupassen und parkartig auszugestalten.

§ 6.
Anzahl der Stockwerke:

Die Villen dürfen nur Erdgeschoß und ausgebautes Dachgeschoß erhalten. Einzelne seitliche Aufbauten (Giebelaufbauten, Erker oder Turmaufbauten), deren Länge zusammengerechnet die Hälfte der Gesamtfassadenlänge nicht überschreitet, sind zulässig. Die Länge der Aufbauten und dergleichen wird auf der Höhe des Hauptgesimses der Straßenfassaden gemessen.

Zubehörräume, deren Fußboden unter Straßenhöhe liegt (Souterrainräume), gelten nicht als Stockwerke im Sinne des § 91 der städtischen Bauordnung, sofern der Fußboden der Erdgeschoßräume nicht höher wie 1,5 m über Gehwegoberkante liegt.

§ 7.
Nebengebäude:

Nebengebäude sind nicht zulässig.

§ 8.
Einfriedigungen:

Die Einfriedigungen der Grundstücke an der Straßenfluchtlinie hat durch gefällige eiserne oder hölzerne Geländer auf steinernem Sockel zu geschehen. Der Sockel darf nicht mehr als 0,5 m über Terrainoberkante, das gesamte Gelände einschließlich Sockel nicht über 2 m hoch sein. Für einzelne Tor- und Pfeilerpartien kann durch die Baupolizeibehörde ausnahmsweise eine Erhöhung über 2 m sowie auch die Verwendung anderen Materials gestattet werden.

Zeichnungen im Maßstab 1:100 in dreifacher Fertigung sind längstens bis zur Vollendung des Rohbaues der Baupolizeibehörde vorzulegen.

§ 9.

Das Baugesuch, sowie sämtliche zugehörigen Berechnungen, Beschreibungen und Nachweise sind in dreifacher Fertigung einzureichen.

§ 10.

Diese Vorschrift tritt am Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Mit dem gleichen Tage treten die entgegenstehenden Vorschriften der ortspolizeilichen Vorschrift vom 28. April 1904 „die Bebauung des Gebiets der östlichen Stadterweiterung in Mannheim betreffend" für die eingangs bezeichneten Bauplätze außer Kraft.

Mannheim, den 2. August 1909.

Großh. Bezirksamt — Abteilung V.
Roth.

Nr. 31297 I. Vorstehendes wird hiermit zur Kenntnis gebracht. 32733

Mannheim, den 9. August 1909.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

Arbeitsvergebung.

Die zum Neubau einer Fett- und Hautlagerhalle auf dem Gebiete des städt. Schlachthofes erforderlichen **Erd-, Beton-, Eisenbeton- und Maurerarbeiten** sollen im Wege des öffentlichen Angebots an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. 32751

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Dienstag, 31. August d. Js., vormittags 11 Uhr,

an die Kanzlei des Hochbauamts (Kaufhaus 3. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten (Mk. 1,70) abgegeben werden und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Zeichnungen und Auskunft im Zimmer Nr. 131, 4. Stock.

Mannheim, 18. August 1909.

Städt. Hochbauamt.
Perrey.

Arbeitsvergebung.

Die zur Erweiterung der Kleinviehschlachthalle des städt. Schlachthofs erforderlichen **Erd-, Beton-, Eisenbeton- und Maurerarbeiten** sollen im Wege des öffentlichen Angebots an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Dienstag, 31. Aug. d. J., vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des Hochbauamts (Kaufhaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten (M. 1,80) abgegeben werden und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Zeichnungen und Auskunft im Zimmer Nr. 131, 4. Stock.

Mannheim, 18. Aug. 1909.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 20. August 1909, nachmittags 2 Uhr,
werde ich in Mannheim im Pfandlokale Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

Möbel verschiedener Art und Sonstiges. 8967

Mannheim, 19. August 1909.
I. V.: **Armbruster,** Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 20. August 1909, nachm. 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 8938

Möbel verschiedener Art.

Mannheim, 19. Aug. 1909.
Armbruster, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 20. August 1909 vormittags 10 Uhr
werde ich in Material vor dem Rat ause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 8965

Möbel aller Art.

Mannheim, 19. August 1909.
Göz, Gerichtsvollzieher.

Freiwill. Versteigerung.

Freitag, 20. Aug. 1909, nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal hier, Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Auftrage des Gustav Pilz in Karlsruhe öffentlich versteigern:
1 Kanapee, 1 Waschkommode, 2 Kisten. 8961

Mannheim, 19. August 1909.
Armbruster, Gerichtsvollzieher.

Möbl. Zimmer

G 3, 18 einf. möbl. Zimmer zu verm. 15965

P 6, 12/13 1 Tr. l. zwei schön möbl. Zimmer an zwei Herrn zu vermieten, mit und ohne Pension bis 1. Sept. 15800

O 7, 1 4 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 15591

O 7, 29 2 Tr. ein schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu vermieten. 8804

P 3, 2 2 Tr., schön möbliertes Zimmer zu v. 15667

P 6, 19 1 Tr., schön möbl. Zim. m. 1 o. 2 Bett. a. Hrn. o. Dam. b. z. v. 15727

Q 3, 4 2 Treppen, schön **möbl. Zim. und gute Pension** z. v. 8733

Q 3, 2 1 Tr., schön möbl. Zimm. sof. zu verm. 15862

Q 4, 7 1 Tr. schön möbl. Zim. sofort zu verm. 15974

Q 5, 13, möbl. Zimmer mit Schreibtisch und ein einfach. Zimmer sofort zu vermieten. 7985

Q 4, 22 einfach möbl. Zim. zu verm. 15979

Q 7, 24, 2 Tr., eleg. möbliert. Balkon-Zim. mit Extra-Eingang zu vermieten. 8786

S 2, 8 ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu vermieten. 15877

U 1, 20a 4 Trepp., Neubau schön möbl. Zim. billig zu vermieten. 8187

U 3, 12, 1 Treppe, gut möbl. Zim., sep. Eingang, an nur sol. Herrn bis 1. Sept. zu v. 15859

U 6, 6 rechts, ein groß möbl. Zimmer für 2 junge Kaufleute od. Schüler, pro Monat m. Kaffee 18 Mk. 15778

U 6, 27, 3. St., Vorde., schön möbl. Zim. b. z. v. 15862

S 3, 6.
Ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm. 1584
Näheres **Cigarrengeschäft.**

Beilstraße 15

2. Stock, hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang an Herrn oder besseres Fräulein zu verm. 8463

Beethovenstraße 5 part. rechts, schön **möbl. Zimmer** per 1. Sept. zu vermieten, anzusehen zwischen 10 und 2 Uhr. 15843

Dalbergstr. 7, Luisenring, 3. St. r., sepl. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 15568

Damenstraße 15, 3 Tr. l., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon und sep. Eingang sof. zu v. 8840

Luisenring 7 part., sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 15408

Gr. Merzelstr. 4 1 Tr. r., g. möbl. Zim. ev. a. Wohn- u. Schlafzim. in gut. Hause am Stümpl. n. d. Bahnhof sof. zu verm. 15656

Meerfeldstr. 78 IV r. vis-à-vis Lanz-Krankenh. **fein möbliertes Zimmer.** 15921

Meerfeldstr. 78 4. Stock links, gut möbl. Balkonzim., freie Lage zu v. 8922

Parkring 1, 2 Tr. l., eleg. möbl. Zim. auf 1. Sept. zu v. 15825

Seckenheimerstr. 11, 3 Treppen, schön möbl. Zimmer (auch Wohn- u. Schlafzimmer, Klavier) in ruhigem Hause zu verm. 7810

Heidelberg

Pension Heugasse II rechts
Möbl. Zimmer auf Tage u. Wochen von 9 Mk. an wöchentl. Pension 3,50 Mk.
8890

Schlafstellen

T 2, 16 1 Tr., bess. Schlafstelle zu v. 8561

Restaurant „Arkadenhof"

Freitag 8 Uhr 1320

Musikalischer Abend.

Kirchweihfest Neckarau
Gasthaus zum rothen Ochsen.

Sonntag, 22. u. Montag, 23. Tanzmusik in 2 Sälen ausgeführt v. d. Kapelle Winkler.
Zum Ausschank gelangen nur vorzügliche Weine, sow. f. Lagerbier aus der Brauerei Löwenkeller. Für vorzügliche Speisen sow. gr. Auswahl in Geflügel ist bestens gesorgt.
Höflichst ladet ein 1321
Joseph Nutterer.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten :::::::
Frühstückskarten
Weinkarten u.s.w.
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche
: Buchdruckerei :
E 6, 2 G.m.b.H. E 6, 2.

Hebamme Th. Ittemann, Q 1, 13.
443

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1

Von einer erstklassigen alten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft mit sehr beliebten Nebenbranchen, daher erleichtertes Arbeiten, wird

Stadtbeamter

für **Mannheim-Ludwigshafen** gegen Fixum und Provision per sofort

gesucht.

Die Stellung ist bei entsprechenden Leistungen sehr aussichtsvoll und gut dauert. Nur Herren, mit gediegenen Umgangsformen (auch eventuell Nichtfachleute) die bereit sind, nach bestem Können zur Erweiterung der Bestände beizutragen wollen Offerte unter **W. 1168 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** einreichen. 5037

Zu verkaufen.

Geschäftshaus, in guter Stadtlage, mit 3stöckigem Magazin, Stallung für 10 Pferde, überdeckter Hofraum, gut rentierend, per sofort zu verkaufen. Näheres durch **Isidor Kaufmann** 8852 D 6, 16. Tel. 231.

Neuer, gepreßter **Plüschdiwan** für 35.— abzugeben 15591 Rosengartenstraße 32, III.

Möbel, Betten, Polsterwaren, Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion erhalten solid. Kunden ohne Anzahlung. Abz. wöchentlich von Mk. 1 an. Nur im 6872 **Warenkredithaus Merkur, N 2, 9.**

Wohnungen.

D 3, 4 1 Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. Näher. **Laden.** 8779

F 1, 8 schöne 4 Zimmerwohnung m. Zubehör sowie 2 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. 7421 Näher. T 1, 6, II. Bureau.

F 6, 6/7 II. Eine schöne Wohnung v. 1 Zimmer u. Küche und eine von 2 Zimmer u. Küche per 1. Sept. z. v. 15269

F 8, 8 (Kirchenstr. 5) Schöne geräumige Wohnung, 3. Stock, 6 Zimmer mit allem Zubehör, Badezimmer, großer Veranda p. 1. Oktober a. c. od. früher zu vermieten. 4045

G 3, 15 7610 2 schöne Zimmer, Badezim., Küche auf 1. Sept. zu verm.

G 5, 17 [illegible] Zim. und Küche sof. zu vm. 14749

G 5, 7, 2. St., **4 Zimmer,** Badezimmer mit Badeeinrichtung, Mansarde, all Zubeh., bis 1. Sept. ev. spät. zu v. Zu erfr. **Luisenring 47,** 3. St., Reichert. 15652

J 2, 18 4. St., 3 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. — Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 5054

J 6, 3 u. 4 2. Stock, je vier Zimmerwohng. mit allem Zubehör per 1. Juli 1909 zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 4564

J 7, 28 part. 4 Zim., Küche z. v. sof. o. 1. Sept. 15277

K 1, 5 4. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer etc. sofort zu vermieten. Näheres 5. Stock. 8370

K 2, 1 3 Gaubenzimmer u. Küche z. verm. [illegible]

K 4, 4. 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 15381

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Zubehör sofort zu verm. 4302 Näheres S 2, 2, 4. Stock.

L 4, 9 3. St., schöne 4- und 5-Zimmerwohnungen mit Zubehör zu verm. 15780 Näheres L 4, 9, 7. St. l.

L 6, 14 in neuem Hause Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, gr. Wohndiele, Speisekammer und Mansarde event. als Bureau sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock. 8318

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer, vollständig renov., sofort zu vermieten. 15870 Näheres parterre.

L 12, 6 3. Stock, sehr schöne **Wohnung** mit 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. Okt. z. ver. Näh. L 12, 6, 4. St. 14991

K 4, 12 (Luisenring) Schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 8421 Näheres 2. Stock, links.

L 11, 27 Wohnung, ganz od. geteilt, z. v. 15251

L 12, 11 eine schöne 4-Zim.-Wohnung m. Balk. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres parterre, links 15362

M 7, 22 2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Oktbr. zu vermieten. 7716 Näh. bei Hausmeister **Kling,** Hinterhaus, 3. Stock.

N 2, 2 schöne 3 Zimmerwohng. im 2. Stock zu verm. Näh. im 2. Stock. 8514

N 2, 8, 3. St. 6532 schöne 5 Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen bei **Rich. Kunze, Kaufhaus, Bogen 3.**

O 7, 26 8-Zim.-Wohnung, hochherrsch. einger. mit elektr. Licht u. Dampfheiz. per sof. od. spät. zu vm. Näh. **Rheinaustr. 19. Tel. 4397.**

P 7, 2 2. Stock, **elegante Wohnung,** 6 Zimmer, Bad, aller Komfort, sehr preiswert per 1. Juli oder 1. September oder Oktober zu vermieten. 14711

Neubau, Q 5, 17 schön ausgestatt. **Wohnungen,** bestehend in 4 großen Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer und Mansarde per 1. Oktober zu vermieten, sowie im **Hinterhaus,** großer heller **Lagerraum** oder 2 **Werkstätten** zu vermieten, u. 2 **Wohnungen** mit je 2 Zimmer u. Küche per 1. Sept., u. 2 **Wohnungen** mit je 1 Zim. u. Küche zu verm. 8056 Näheres R 7, 39.

Q 7, 20 St. 3 und 2 Zim. u. Küche zu vm. 15800

R 3, 1 3 schöne Zimmer und Küche nach der Gartenseite geleg. per 1. Oktober z. v. 8649 Näheres parterre.

R 7, 28 (Friedrichsring), schöne 5 **Zimmer-Wohnung,** Bad u. Zubehör, 3 Treppen, per 1. Oktober zu vermieten. 6577

R 6, 7 u. 8-9 Neubauten, schöne, geräumige Wohnungen, 2 und 3 Zimmer per 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näheres 7801 **Peter Loeb,** Baugeschäft. Nuitsstraße 18.

S 1, 16 2. Stock 5 Zimmer, Bad u. Küche per 1. Okt zu v. Näh. S 1, 17 Lad. 15416

S 4, 13 1 Zimmer und Küche im 2. St. per 1. Sept. zu vm. 8829

S 6, 5 3. St., 3 Zimmer, Küche, Zubehör, per 1. Oktb. für 48 Mk. zu verm. 15598 Näh. 3. Stock, Obler.

U 1, 13, Breitestr. 3. Stock, **4 Zimmer** und Zubehör zu vermieten. 8126 Näheres daselbst, part. links

U 3, 10 freie Lage, schöne 4 Zimmerwohng. p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Knapp,** 2. Stock. 7296

U 3, 14 2. Stock, schöne 3-Zimmerwohng. mit Balkon und allem Zubehör an ruh. Leute per 1. Okt. bil. zu vm. Näh. part. 15301

U 3, 15 schöne Mans.-Wohn 4 Zim., Küche u. Zbh. bis 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Zu erfr. 2. St. [illegible]

U 4 4 Zimmer, Küche, Bad u. Speisekammer per 1. Oktober billig zu vermieten. 8287 Zu erfrag. **T 1, 11,** Laden.

U 4, 4 2. u. 3. Stock, je 5-Zimmerwohng. mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bureau Rosengartenstraße 20. 4564

U 4, 6 3 Zimmer und Küche billig zu verm. Näheres parterre. 8765

U 6, 3 2 Zim. und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 8576

U 6, 26 part., 3 Zimmer, Küche u. Speisekammer per 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 15350

Alphornstr. 41, 2. St., Balk.-Wohnung, 3 Zimmer u. K. zu vermieten. 8305

Augusta-Anlage 9 4. Stock, 8 Zimmer nebst geschlossener Veranda, m. allem Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. 4199 Näheres Parterre Bureau.

Augartenstraße No. 84. Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Straßenbalkon, per 1. April zu vermieten. 3408

Augartenstr. 46 3. Stock, vier Zimmer, Badezimmer u. Küche sof. zu v. 14718

Bellenstr. 24 2. Stock, 3 große Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. 8320

Bellenstr. 41 1 Z. u. **Küche** sofort bez. zu vermieten. 7399 Näh. **Wirtschaft daselbst.**

Burgstr. 19 2. u. 3-Zimmer-Wohnung, per 1. Okt. z. v. Näheres part. 15779

Beilstraße 6, 3. Stock, 3 Zimmer und Küche an nur ruhige Leute zu verm. 15351

Kirchenstr. 10 (U 3) freundl. 3 Zimmer-Wohnung m. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 8609 Näheres 4. Stock lks.

Neubau, Obere Cliquetstr. 9/11 3. Stock, 3 Zim mit Mansarde z. v. Näher. **Beilstr. 28,** part. [illegible]

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. Seilerstraße 19, 8984 Telephon 5292.

Elisabethstraße 7, 4 Tr., schöne 4 Zimmerwohng. eventl. mit Bad zu verm. Preis Mk. 450.—. Näheres 7258 **Kepplerstr. 16a.**

Achtung! Radfahrer! Achtung!

Die schönsten und besten Fahrräder erhalten Sie unstreitig bei 7167

Jos. Schieber, Mannheim, G 7, 9.

Wer daher auf ein wirklich gutes und stabiles Fahrrad reflektiert, der höre nicht auf marktschreierische Reklame sondern wende sich in seinem eigenen Interesse an die altbekannte Firma **Jos. Schieber, G 7, 9.** Sie werden dort gewissenhaft und fachmännisch bedient. Fast jedes Fabrikat ist zu staunend billigen Preisen zu haben. — **Auf Wunsch Zahlungserleichterung!** Ferner empfehle mein grosses Lager in **Ersatzteilen** jeden Fabrikats sowie mein reichhaltiges Lager in **Nähmaschinen, Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen.**

NB. Reparaturen sowie Vernickelung u. Emaillierung prompt und billig.

Telephon 2726. en gros en detail.

Gebrüder Kappes

liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets

deutsche und englische **Anthrazit** 704

sowie Buchen- und Forlenscheitholz

in nur **besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.**

Luisenring 56. Telephon 852. Luisenring 56.

Die **Rekord-Riemenscheibe**

ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantiertes Festsitzen auf der Welle, gegen Dämpfe u. Feuchtigkeit unempfindlich

Alleinverkauf: 7245

M. Eichtersheimer

Hafenstr. 13 MANNHEIM Tel. 440

TAPETEN

705e Sämtliche Tapeten der vergangenen Saison werden **zu jedem annehmbaren Preise** abgegeben.

A. Wihler, O 3, 4a, 2. Stock Planken **Telephon 676.**

Laden- und Geschäfts-Einrichtungen

Spezial-Geschäft für complette Einrichtungen 6387

Tel. 2776 Bader's Schreinerei C 2. 20

Bernauer & Co.

Inhaber: **Herm. Klusmann jr.**

liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Koks, Briketts

in nur erstklassigen Marken

zu billigsten Tagespreisen.

Kontor: Jungbuschstrasse 11.

Telephon 631. 634

Frauenleiden

arznei- und operationslose Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt 87197

Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.

Frau Dir. Hch. Schäfer

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.

Mannheim nur **N 3, 3** Mannheim.

Sprechstunden: 2½—5 Uhr nur Wochentags.

Lorenz Walter

Tel. 2002 **Dammstr. 36** Tel. 2002

liefert zu billigsten Tagespreisen 82392

Kohlen, Koks, Eiform-Briketts

(Zentralheizungskoks).

Mehr Licht

Hotelier, Wirte, Private

Glüh-Strümpfe fste. Fabrikate

alle Systeme zu **Engros-Preisen**

1261 **F. Mayer, D 3, 4.** Telephon 824.

Trauringe

D. R. P. — ohne Lötfuge, kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei

C. Fesenmeyer, P 1, 3, Breitestraße.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.

5661

Alex. Todorowisch

Gravier- u. Prägeanstalt

E 3, 14 Mannheim **E 3, 14**

Tür- und Firmenschilder.

Stempel und Emailschilder.

Grosse Auswahl in (67038

feinen Brief-Papieren.

Selbstanfertigung von Papier-Prägearbeiten in feinster Ausführung billigst.

Doppelmayr's

Pediculorgeist

befreit den Kopf sofort von Läusen und deren Brut.

Erfolg sicher! Preis 50 Pfg. nur zu haben in der 3321 **Markt-Drogerie, F 2, 9.**

Zu vermieten

Messplatz, Ecke Max Josefstr. 1 u. 3

4-, 5- u. 6-Zimmerwohnungen mit Diele, Badezimmer Speisekammer u. reichlichem Zubehör in durchaus gediegener Ausstattung per sofort und später zu vermieten. 967

Hch. Fasig & Sohn, Ludwigshafen a. Rh. — Telephon 26. —

Hochherrschaftl. 6—7 Zim.-Wohng. in der Häusserstraße, mit Bad, elektr. Licht, Warmwasser-Etagenheizg., Vakuumreiniger, elektr. Waschmaschine, 2 Veranden und Erker und sehr großer Diele. Zu vermieten per 1. Oktober 1909. Wünsche bezw. der Innenausstattung werden noch berücksichtigt. 1234

Kronprinzenstraße Nr. 25 **Friedr. Schwarz, Baugeschäft,** Heidelberg. Telephon 354

4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen in hochherrschaftl. Ausstatt. (Warmwasseranl. etc.) mit allem Zubehör in den Neubauten **Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 14, 16** und **18,** ferner eine **bess. 4 Zim.-Dachstock-Wohnung** mit Küche, Bad etc. im Hause **Heinr. Lanzstr. Nr. 12** per sofort oder später preiswert zu vermieten. 6472 **Bureau Fuchs.** Telephon 1331.

Eichelsheimerstr. 7 4-Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Familienverhältn. halber per 1. Oktober od. früher zu vermieten. 8587

Friedrichsring 30a 1 Treppe, eleg. **4 Zimmerwohnung,** Badezimmer, Balkone, großer Erker, elektr. Licht und sonst. Zubehör (ev. noch ein Mansardenz.) sofort od. später zu verm. 4711 Zu erfragen 2 Treppen.

Friedrichsring T 6, 23, gegenüber dem Lawn-Tennisplatz. Sehr schöne Beletage mit freier Aussicht, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, Gas, Elektrizität, Aufzug, für sofort od. spät. zu vermieten. Zu besicht. nachmittags. 5533

Friedrichsring. **U 6, 18** schöne 3 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. z. verm. Näh. **Kepplerstr. 38,** p. [illegible]

Friedrichsfelderstraße 5, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche auf 1. August beziehb., zu vm. Näh. Eichbaumbrauerei. 7519

Friedrichsfelderstr. 5 Hths. 2. St., **ein Zimmer und Küche,** auf 1. Septbr. l. J. beziehbar, zu verm. Näheres 8821 **Eichbaumbrauerei.**

Jungbuschstr. 7 3. Stock, 7 Zimmer u. Badezimmer p. 1. Okt. z. v. 15882

Käfertalerstr. 39—41, 3 Zim. Bad, Speisek. etc. zu verm. Näh. daselbst od. L 13, 5. 8775 Teleph. 2110.

Käfertalerstraße 59. Schöne 3 Zimmerwohnungen mit Mansarde per sofort zu vermieten. Baugeschäft **Fr. X. Schmitt, Rheinvillenstraße Nr. 6. Telephon 1145** 5981

Neubau. Käferthalerstr. 35 schöne 3-Zimmerwohnung per sofort zu vermieten, sowie sehr schöne 2-Zimmerwohnung mit Mansarde per 1. Okt. an ruhige Familie zu verm. Näh. bei Fr. Kurz, Telephon 3072. [illegible]

Heinrich Lanzstr. 28 (Neubau). Mehrere geräumige u. komfortabel ausgestattete **5 Zimmerwohnungen und 3 Zimmerwohnungen** mit Bad, Speisekammern, Mansarden etc. per Oktober zu vermieten. Näheres 6688 **Heinrich Lanzstr. 24, part.**

Käfertalerstr. 185, 3 und 4 Zim., Bad, Speisek. etc. zu verm. Näheres L 13, 5. 8774 Teleph. 2110.

Lamenstraße 30 feinste Lage der Stadt, unmittelbar am Luisenpark, in neuerbauter Villa, elegante 2. Etage, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizung, geeignet für alleinstehende Dame oder kinderloses Ehepaar, per 1. Oktober zu vermieten. 8579 Näheres daselbst.

Oststadt, Mollstr., schöne 6 Zimmer-Wohnung an ruh. Leute zu vermieten. Näheres bei **Schmieg,** Seckenheimerstraße 28 8465

Mollstr. 30 (Neubau) elegante **4 Zimmer-Wohnungen** mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 4378 Näh. R 3, 2, Tel. 2835.

Parkring 25a 6 Zimmer-Wohnungen und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8730 Näheres Bureau Rosengartenstr. 20.

Oststadt elegante 6—7-Zimmer-Wohnung, Hochparterre, Bad, reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, eventl. m. Garten ganz od. geteilt p. 1. Oktober oder früher **billig** zu vermieten. Näh. **Rupprechtstr. 12** 3. Etage, rechts 8767 oder **Telephon Nr. 950.**

Oststadt, nächste Nähe des Luisenparkes, herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer, conf. neu hergerichtet, Gas und elektr. Licht, samt reichl. Zubehör, per sofort od. später preisw. z. v. Zu erfragen 8569 **Rupprechtstr. 13,** part.

Oststadt. **Neubau Mollstr. 32,** hocheleg. ausgest. 5- u. 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht etc. per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 8575 Näheres part. Tel. 4230

Pflügersgrundstraße 43, Wohnung, 3 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. parterre. 15339

Rheinvillenstr. 5, elegante Wohnung, 3 Zim. u. Mans. per 1. Okt. z. v. 15358

Rheinaustr. 30 Schön ausgest. **5 Zimmerwohnung,** vis-à-vis der Johann Kirche, mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör, sowie freier Aussicht, per sofort od. später zu vermieten. 8619 Näh. im Hause part. oder Waldparkstr. 27a, II. Stock.

Lange Rötterstraße 102 Schöne 3 Zimmer-Wohnung billig zu vermiet. Näh. parterre oder T 4, 25, 2. Stock. 8458

Rheindammstr. 11, [illegible] Drei-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 15681

Rheindammstr. 47, schöne Balkonwohnung, 2 Zimmer und 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör an ordtl. Leute per 1. Okt. zu vermiet. Näheres, parterre 15343

Rheinhäuserstraße 15, Eckwohnung, 2. St., 3 Zim. und Küche bis 1. Okt. zu vm. Anzusehen 2—5 Uhr. 15848

Rheinaustr. 19, part. herrl. 6 Z.-Wohng. m. Bad, elektr. Licht, [illegible] per 1. Okt. zu verm. Tel. 4397. [illegible]

Langerötterstraße 108 schöne 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort billig zu vermieten. 8271 Näheres **Gr. Wallstadtstraße 50,** parterre.

Stephanienpromenade 16 **Bel-Etage (2. Stock)** sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, **großer Terrasse** und prachtvoller **Aussicht** auf den Rhein, sowie der **4. Stock** mit den gleichen Räumen per 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. B. Buxbaum, G 2, 5, Telephon 434. 7491

Seckenheimerstr. 28, 3. Stock, schöne 5-Zimmerwohng., Bad, Speisekammer, großem Mansardenzim. m. freier Aussicht preisw. sofort zu verm. Näh. daselbst. 7462

Seckenheimerstr. 100, 2. St., 3 Z. u. d. Str., Balk., abgschl. Speicher Nh Friedrichspl. 12. Näheres. [illegible]

Neubau Schumannstr. 6, 4 Zimmer Küche, Bad u. Mansarde sof. oder später zu verm. 7927 Näheres T 1, 11.

Nähe des Tattersalls Schwetzingerstr. 30 1 Tr. hochschöne Wohnung von 4 Zimmern, Bad etc. sofort zu vermieten. Näheres bei 8676 **Braun,** Zigarrenladen.

Werderplatz 2 **Herrschaftl. Wohnung, Hochparterre,** 7 Zimmer, Bad, Küche, 2 Kammern, elektr. Licht und Gas per 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre, 8218

Kaufmannsgericht Mannheim.

Vorsitzender: Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: Louis Lochert und Bernhard Isaac; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: Hans Steffens und Willy Stillger.

B. K. ist als Reisender seit 15. Oktober v. Js. für die Firma Gebr. R., Knabenkonfektion gegen 175 M. Monatsgehalt und Vertrauensspesen tätig gewesen. Am 19. Januar d. Js. ist er, nachdem er am 30. Dezember auf 1. April gekündigt hatte, vorzeitig entlassen worden. K. erhob deshalb Klage 1.) auf Zahlung des Gehalts vom 1. Januar bis zum Entlassungstage mit 99 M. 25; 2. auf Weiterzahlung des Gehaltes vom Entlassungstage bis zum 1. April mit 425 M. 75 Pfg; 3.) auf Ausstellung eines Zeugnisses über die Art und Dauer seiner Beschäftigung. Im ersten Verhandlungstermine vom 29. Januar ds. Js. wurden die Ansprüche des Klägers zu Ziffer 1 und 3 des Klageanspruchs durch gütliche Erledigung dahin aus der Welt geschafft, daß Kläger das Gehalt bis zum Entlassungstage mit 99 M. 25 Pfg. sofort ausgezahlt erhielt und die Beklagte sich zur Ausstellung des gewünschten Zeugnisses verpflichtete, sodaß nur noch über die Entlassungsforderung mit 425 M. 75 Pfg. zu entscheiden war.

Die Beklagte trug zur Begründung der vorzeitigen Entlassung vor: Kläger sei Anfang November v. Js. auf die Reise geschickt worden und bis Anfang Dezember auf der Reise gewesen. Er habe in dieser Zeit nur 4 Aufträge in der Fakturenhöhe von 418 Mark mit einem Nettoverdienst für die Beklagte von 80 Mk. beigebracht; es seien allerdings zwei weitere Aufträge eingegangen, dieselben hätten aber nicht ausgeführt werden können, weil in dem einen Falle der Kunde faul, im andern Falle der Kunde im Konkurs gewesen sei. Diesem geringen Ergebnis der Reisetour des Klägers stünden 900 Mark an Aufwendungen gegenüber, welche diese Reise der Beklagten gekostet habe, darunter 602 Mark an Gehalt und Reisespesen für den Kläger. Das geringe Ergebnis der Reisetätigkeit des Klägers könne nur auf dessen mangelhafte Betätigung zurückgeführt werden. Namentlich habe der Kläger Ende November lange Zeit in Kassel sich aufgehalten, ohne einen einzigen Auftrag einzusenden. Ueber seine Tätigkeit in Kassel habe Kläger überdies die Beklagte in gröblicher Weise getäuscht, indem er sich in zwei Briefen vom 24. und 26. November als bettlägerig krank bezeichnet habe, während er in der Tat jeden Tag ausgegangen sei und Nachts bis in die frühen Morgenstunden in Kaffeehäusern Karten gespielt habe. Schließlich habe der Kläger es unterlassen, täglich oder wenigstens alle 2 Tage Reiseberichte einzusenden, und diese Unterlassung fortgesetzt, trotzdem er mit Brief der Beklagten vom 25. November nochmals ausdrücklich dazu aufgefordert worden sei. Außerdem habe Kläger, nachdem er von der Reise zurückgerufen worden sei, es unterlassen, — trotz Aufforderung — sofort die Abrechnung über seine Reise zu geben; erst Ende Dezember habe Beklagte diese Abrechnung erlangen können. Durch Beweisbeschluß vom 29. Januar wurde über das Verhalten des Klägers in Kassel Zeugnisbeweis erhoben.

Das Gericht hielt die vorzeitige Entlassung des Klägers für gerechtfertigt und erließ Urteil auf Abweisung der Klage, indem es in der Begründung desselben ausführt: Ausschlaggebend für diese Auffassung sei die grobe Täuschung, welche Kläger durch die beiden Briefe vom 24. und 26. November der Beklagten gegenüber sich hat zu Schulden kommen lassen. In dem Brief vom 24. November schreibe Kläger, er müsse schon seit 2 Tagen das Zimmer hüten (dabei stehe fest, daß er erst am 23. November nach Kassel gekommen sei), und im Brief vom 26. November sage er, daß er durch seine Krankheit an's Bett gebunden gewesen sei und heute den 1. Tag außer Bett zubringe. Aus den Zeugenaussagen des Hotelwirts, des Oberkellners und des Hausburschen des Hotels, in welchem Kläger logiert habe, ergebe sich dagegen, daß Kläger während seines Aufenthaltes in Kassel an keinem einzigen Tage das Bett gehütet habe, sondern daß er tagtäglich ausgegangen sei, wie denn auch feststehe, daß der Arzt, den Kläger konsultiert hatte, ihm das Ausgehen nicht nur nicht verboten, sondern sogar als erwünscht bezeichnet habe. Es könne ganz dahingestellt bleiben, inwieweit die weitere Behauptung der Beklagten, daß Kläger an den Abenden in Kaffeehäusern bis in die frühen Morgenstunden hinein Karten gespielt habe, richtig sei oder nicht. Es stehe fest, daß die beiden Briefe vom 24. und 26. November eine grobe, wissentliche Unwahrheit, also eine grobe Täuschung der Beklagten, enthalte. Dieser Umstand, zusammengehalten mit der vom Kläger nicht bestrittenen Erfolglosigkeit seiner Reisetour, — wobei das Gericht nicht darauf abhebe, auf welchem Umstand im übrigen diese Erfolglosigkeit beruhe — seien für die Beklagte genügende Veranlassung gewesen, den Kläger seiner Stellung zu entheben, ohne den Ablauf der Kündigungsfrist abzuwarten. Daß diese Entlassung erst Mitte Januar, anstatt schon Anfang Dezember erfolgt sei, habe die Beklagte glaubhaft damit begründet, daß sie erst gegen Mitte Januar vollständige Information über das Verhalten des Klägers in Kassel erhalten habe. Das Urteil lautet daher, wie bereits bemerkt, auf Abweisung der Klage.

Sitzung vom 27. Juli 1909.

Vorsitzender: Rechtsrat Dr. Moericke; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: Adolf Hartmann und Emil Hirsch; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: Philipp Walter und Joh. Gg. Gebhardt.

J. S. war vom 20. November 1908 bis 16. Juli 1909 als Expedient und Lagerhalter bei der Firma A. F., chemisch technische Produkte, beschäftigt. Die anfängliche Probezeit dauerte bis 1. Dezember. Er behauptete, das für die Probezeit vereinbarte Gehalt von 150 Mk. für den Monat sei ihm kurz vor dem 1. Dezember auf 175 Mk. mit Wirkung vom 1. Dezember ab, erhöht worden; bei dieser Gelegenheit sei ihm versprochen worden, daß das Gehalt vom 1. April 1909 ab, auf 200 Mark erhöht werden solle. — Für die Monate April, Mai und Juni seien ihm nur je 175 Mark ausbezahlt worden; er verlange daher die Nachzahlung von je 25 Mark — zusammen 75 Mark — Die Beklagte beantragte Abweisung des Klägers. Ein Gehalt von 200 Mark sei dem Kläger niemals zugesagt worden; er habe auch bei seiner Gehalts- und Vorschußzahlung hierwegen reklamiert. Kläger habe nämlich stets Vorschüsse bezogen. Bei den regelmäßigen Zahlterminen Ende der Monate sei dann allemal abgerechnet und bei diesen Abrechnungen stets ein Monatsgehalt von 175 Mark zu Grunde gelegt worden, ohne daß der Kläger je Ansprüche erhoben habe. — Der Kläger gab die Behauptungen der Beklagten zu bis auf die eine, daß ihm kein Monatsgehalt von 200 Mark versprochen worden sei. — Auf die Frage, warum er bei den verschiedenen Zahlungen nie reklamiert habe, erwiderte der Kläger, er habe Angst gehabt, daß ihm dann gekündigt werde. Das Gericht erließ Urteil auf Abweisung der Klage, indem es in der Begründung ausführte: Nach der Ansicht des Gerichts habe ein Angestellter, der bei der Lohnzahlung den nach seiner Ansicht ihm zukommenden Gehalt nicht richtig ausbezahlt erhalte, nach Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte, die Verpflichtung zu reklamieren. Tue er das nicht, so müsse dieses Schweigen als stillschweigende Zustimmung zu dem erhaltenen Lohn als Verzicht auf eine etwaige Mehrforderung aufgefaßt werden. Denn es wäre dem Dienstberechtigten gegenüber nicht gutgläubig gehandelt, wenn der Dienstverpflichtete ihn bei mehreren Zahlterminen im unklaren darüber lasse, daß er mit der Lohnzahlung nicht zufrieden sei; und wenn er dann eines Tages zum Erstaunen des Dienstberechtigten mit einer Nachforderung für eine länger zurückliegende Zeit käme. — Es brauche daher auf die Frage, ob wirklich seiner Zeit dem Kläger vom 1. April ein Gehalt von 200 Mark zugesagt worden sei, gar nicht eingegangen und auf die Leistung des der Beklagten von dem Kläger zugeschobenen Eides nicht erkannt werden.

Internationale Rennen

am 20., 22., 24., 26., 28. und 29. August 1909.

Jeden Tag 5 bezw. 6 Rennen. 1187

Gesamtbetrag der Preise ca. 450,000 Mark.

Bei Benützung der **Sonderzüge** nach dem **Rennplatz Iffezheim** gewähren die Eisenbahnen **Fahrpreis-Ermässigung.**

Freier Zutritt zum Totalisator auf dem I. u. II. Platz.

Restauration auf allen Plätzen.

188

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

2. Jahrgang. Mannheim, den 19. August 1909. No. 67.

Bekanntmachung.

Die Pferderennen in Iffezheim;
hier
den Verkehr mit Motorrädern und Motorwagen betr.

Zur Sicherung des Wagenverkehrs auf der von Baden nach Iffezheim führenden Straße während der am: **Freitag, den 20. August, Sonntag, den 22. August, Dienstag, den 24. August, Donnerstag, den 26. August, Samstag, den 28. August u. Sonntag, den 29. August d. J.** bei Iffezheim stattfindenden Pferderennen wird auf Grund des § 59 des B.-Str.-G.-B. für die diesseitigen Amtsbezirke angeordnet, was folgt:

1. **Das Befahren der Straße Baden - Oos - Iffezheim mit Motorrädern u. Motorwagen ist an den obengenannten Tagen in der Zeit von 1—½8 Uhr und von ½8—½8 Uhr nachmittags verboten.**

Während dieser Zeit haben die nach dem Rennplatz fahrenden Motorfahrzeuge ihren Weg durch die Schützen-, Balzenberg-, Rhein- und Erwinstraße, durch die Fürstenberg - Allee, Sinzheimerstraße nach Kartung, Oggelsheim und Iffezheim zu nehmen.

Den Weisungen der Ordnungsmannschaften ist unbedingt Folge zu leisten.

2. Zuwiderhandlungen werden an Geld bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft. 1754

Baden u. Rastatt, 19. Aug. 1909.

Großh. Bezirksamt Baden: Hardeck.

Großh. Bezirksamt Rastatt: J. V.: Thoma.

Nr. 99910 P. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 11. Aug. 1909.

Gr. Bezirksamt VIa: Polizeidirektion.

J. V.: Dr. Benzinger. Kehler.

Bekanntmachung.

Den Rotlauf unter den Schweinen in Rohrbach betreffend.

Nr. 2084 III. In der Gemeinde Rohrbach ist unter dem Schweinebestand des Peter Herb die Rotlaufkrankheit ausgebrochen. 1761

Mannheim, 19. Aug. 1909.

Großh. Bezirksamt III: Oetnze.

Bekanntmachung.

Dampfwalzarbeiten betreffend.

Nr. 18356 IV. Wegen Vornahme von Dampfwalzarbeiten ist die Landstraße Nr. 2 — Mannheim—Schwetzingen — vom Abgange des Kreiswegs nach Brühl bis zum Pflasteranfang in Schwetzingen vom **Montag, den 16. bis Freitag, den 20. ds. Mts.** jeweils von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 P.-Str.-G.-B. an Geld bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, dies in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. 1760

Mannheim, 14. Aug. 1909.

Großh. Bezirksamt IA: Dr. Bechtold.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und im Tierasyl untergebracht 5 herrenlose Hunde: Hofhund, weiblich, schwarz und weiß; Hofhund, männlich, gelb mit stumpfem Schwarz; Pinscher, männlich, grau und glatthaarig; Zwergspitzer, weiblich, schwarz; Fox, männlich, weiß, rechtes Ohr schwarz. 1742

Zugelaufen und bei Wilhelmina Drug hier, Schwetzingerstr. 149, 2. St., untergebracht eine herrenlose Hündin: kleiner Seidenpinscher, schwarz, am Halse weißer Fleck, weißer rechter Vorderpfote, rotes Halsband aus Leder, mit Messingschild ohne Namen; am Halsband ist ein Glöckchen angebracht.

Zugelaufen und bei Taglöhner Engelbert Oestringer hier, Pestalozzistraße 10a, 1. Stock, untergebracht ein herrenloser Hund: Deutsche Dogge, männlich, gelb und schwarze Streifen.

Mannheim, 17. Aug. 1909.

Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion.

Der Plan über die Herstellung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Herzogenriedstraße in Mannheim liegt b. Telegraphenamt in Mannheim von heute ab 4 Wochen öffentlich aus.

Karlsruhe (Baden), 17. August 1909.

Kaiserl. Ober-Postdirektion. J. V.: Rose.

Bekanntmachung.

Die Feststellung der Entschädigung für das zur Herstellung der Lange Rötterstraße in Mannheim erforderliche Gelände betreffend.

Nr. 4837. Zur Herstellung der Lange Rötterstraße dahier sind von den nachgenannten Grundstücken die beigesetzten Grundstücksflächen erforderlich.

Das genannte Gelände konnte in gütlichem Wege nicht erworben werden, weshalb das Enteignungsverfahren eingeleitet ist.

Tagfahrt zur Verhandlung und Feststellung der Entschädigung durch die nach § 36 Ent.-Ges. berufene Kommission wird auf:

Freitag, den 3. Septbr. ds. Js., vormittags 9 Uhr,

mit dem Anfügen angeordnet, daß dieselbe auf dem Grundstück Lgb.-Nr. 390a (Lange Rötterstraße 11), Eigentum der Firma Eugen und Hermann Herbst hier, beginnt.

Es wird Dieses mit der Aufforderung an etwaige unbekannte Beteiligte bekannt gemacht, ihre auf die Feststellung der Entschädigung bezüglichen Anträge spätestens in dieser Tagfahrt zu stellen, widrigenfalls ihre Ansprüche in dem weiteren Verfahren keine Berücksichtigung finden und der Unternehmerin, Stadtgemeinde Mannheim, gegenüber ausgeschlossen werden.

Verzeichnis des zu enteignenden Geländes.

O. Z.	Lgb. Nr. des Grundstücks	Flächeninhalt des ganzen Grundstücks ar	qm	Des Eigentümers Namen	Wohnort	Erforderliche Fläche ar	qm
1	390a	35	62	Firma Eugen & Hermann Herbst, offene Handelsgesellschaft	Mannheim	2	85
2	391a	20	65	Widmann Philipp Heinrich, Fabrikant	"	1	92
3	392	82	97	Deimer Gustav Oekonom und Malzfabrikant	"	3	75
4	393	34	93	Theuer Rud., Werkmeister	Breslau	1	68
5	394	15	80	Deimer Gustav, Oekonom und Malzfabrikant	Mannheim	—	81
6	395	8	75	Evangel. Kirchen- und Almosenfond	"	—	54
7	399	21	17	Erste Pfarrei an der Concordienkirche	"	1	44

Mannheim, den 28. Juli 1909.

Großh. Bad. Landeskommissär für die Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach.

In Vertretung: Dr. Clemm.

1726

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und bei Jakob Boriein hier, S 4, 30, 4. St., untergebracht ein herrenloser Dachshund (klein), männlich, schwarz und gelbe Abzeichen. 1734

Mannheim, 11. Aug. 1909.

Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Herrenlose Gans betr.

Eingefangen und bei Wilhelm Ueberle untergebracht eine Gans. 1742

Mannheim, 17. Aug. 1909.

Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 100062 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Teerungen in der Waldhofstr. zwischen Industriestr. und Guthorstweg die Absperrung dieser Straße **vom 18. und 19. ds. Mts. bis auf Weiteres** nötig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesamten Fuhrwerksverkehr und Reiter verboten.**

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 16. Aug. 1909.

Gr. Bezirksamt Abt. IVa. Polizeidirektion.

J. V.: Dr. Benzinger. 1763

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 99570 P. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme von Straßenbauarbeiten in der Klosterstraße zwischen N 1 und N 2 die Absperrung dieser Straße **vom 23. ds. Mts. bis auf** Weiteres nötig fällt. 1743

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für **den gesamten Fuhrwerksverkehr und Reiter verboten.**

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Z. 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 Pol.-Str.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 12. Aug. 1909.

Gr. Bezirksamt Abt. IVa: Polizeidirektion.

J. V.: Dr. Benzinger.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Eingefangen und bei Ehefrau Lina Oeß hier, Waldparkstr. 28, 4. St. untergebracht ein herrenloser Hund: Dock- u. Schnauzerkreuzung, männlich, Salz und Pfeffer.

Zugelaufen und bei Frida Schwab hier, Mittelstr. 13 untergebracht ein herrenloser Hund: Spitzer, männlich, schwarz, weiße Brust.

Zugelaufen und bei Friedrich Timme hier, Luisenring 60, 1. St. untergebracht ein herrenloser Hund: Fox Terrier, männlich, weiß, hat 3 gelbe Flecken. 1742

Mannheim, 13. Aug. 1909.

Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion.

Bergebung von Eisenbahn-oberbaumaterialien.

Nr. 11294 I. Das für die Unterhaltung der Gleisanlagen im Industriehafen erforderliche eiserne Oberbaumaterial soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf und können Angebots-Formulare gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von **Mk. 1,05** von dort bezogen werden. Zusendung mit der Post erfolgt bei vorheriger Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt spätestens bis zum

Montag, 6. Sept. 1909, vormittags 11 Uhr

einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote im Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Eine Rückerstattung der Gebühr unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder etc. erfolgt, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde. 32746

Mannheim, 16. Aug. 1909.

Städt. Tiefbauamt.

Versteigerungen

sowie Lagerungen von Möbeln u. Waren übernimmt 4916

Hch. Seel, Auktionator, N 3, 10. — Telephon 4501.

NB. Separate Lager-Räume.

Illustr. Ratgeber für junge Eheleute. Hochinteressant, lehrreich. 25 Abbildungen. Statt 3 M. für nur 2 M. Katalage gratis. **F. Linser, Pankow-Berlin 386.** 391

Handelshochschule.

Das ausführliche Programm der Handelshochschule für das **Wintersemester 1909/10** kann nunmehr im Sekretariat der Handelshochschule (Kurfürst Friedrich-Schule C 6, Erdgeschoß), im Bureau der Handelskammer (B 1, 7b), des Verkehrsvereins (Kaufhaus), ferner in den Bureaus der kaufmännischen Vereine und im Zeitungskiosk am Wasserturm in Empfang genommen, nach auswärts vom Sekretariat der Handelshochschule (Mannheim, C 6, 1) unentgeltlich und portofrei bezogen werden. 32679

Mannheim, den 20. Juli 1909.

Der Studiendirektor der Handelshochschule:
Prof. Dr. **Schott.**

Keine größere Freude

kann sich eine Dame bereiten, als wenn sie sich in wenigen Tagen selbst ein Kleid mit Jäcket neu machen oder verändern kann. Diese Gelegenheit ist geboten in der 1081

Meisterfachschule Szudrowicz, N 3, 15

Keine russ. Schwindelreklame! Streng reelles Angebot!

Wir zahlen um den Bedarf für unsere deutschen **Geschäfte** zu decken, **höchstreelle Spezialpreise** für **getragene** Herrschaftskleider, Militärsachen, Schuhe, Stiefel, Möbel, Betten, Fahrräder, optische Sachen, Altertümer etc. 1098

Gefl. Bestellungen auch von auswärts erbeten an

Selig, E 4, 6, Telephon 4178, nur Eckladen.

Rolläden und Jalousien

aller Systeme liefert und repariert 7159

Wohnung R 4, 15 Hch. Weide. Werkstatt P 6, 1

Schlosserei und Rolladengeschäft Tel. 3450.

Einige Wagenladungen **Bündelholz** (20×20) zu haben bei 1297

Holzmehl- u. Sägewerke, Bellheim.

4808

Winterschafweide-Verpachtung.

Die städtische Gutsverwaltung Mannheim verpachtet die Winterschafweide Distrikt I diesseits des Neckars für den Winter 1909/10. 42745

Das Pachtobjekt umfaßt ca. 600 Morgen Ackerfeld und ca. 185 Morgen Wiesen.

Schriftliche Angebote nimmt das unterzeichnete Amt bis längstens

Samstag, 21. August 1909, vormittags 11 Uhr,

entgegen. Bei demselben liegen auch die Pachtbedingungen zur Einsicht auf.

Mannheim, 14. Aug. 1909.

Städt. Gutsverwaltung. Krebs.

Zu vermieten.

F 4, 17, 3. Stock, schöne 5 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober z. v. Näh. daselbst od. O 3, 4a im Tapetengeschäft. 7163

J 2, 13/14 Eine 4 Zimmer-Wohg. nebst Zub. im 4. St. sof. od. 1. Okt. z. vm. Näheres im Laden. 8525

K 4, 8 3 Zim. m. Küche p. 1. Oktober z. v. 15641 Näh. 2 Stock

S 6, 4 3 Zimmer u. Küche z. v. Näh. pt. 15702

Am Kaiserring O 7, 18 (4. Stock), neu hergerichtete 5 Zimmer nach der Strasse, Badezimmer, Mädchenzimmer, Küche usw. Zu erfragen parterre nachm. zw. ½3 und ½5 Uhr 7146

P 6, 22 Heidelbergerstr. 1 Tr. Schöne 4 Zimmerwohng. mit Küche, Bad u. Zubeh. in vorzüglicher Lage, besond. für Geschäftszwecke geeign., preiswert zu verm. 8096

T 5, 13 schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August a. c. zu vermieten. Näheres T 1, 8, 2. Stock, Bureau. 7859

T 6. 7 schöner Laden mit Wohng. z. sof. od. 1. August zu verm. Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 7860

T 6, 7 schöne 3 Zimmerwohnung nebst Laden (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per sofort zu vermieten. 7728 Näheres T 1, 6 II Bureau.

Alphornstr. 19 3 Zimmer und Küche per 1. Sept. z. verm. 15664

Beilstrasse 1, H 9, 1 3 Stock, schöne Wohn., 4 Zim., Küche, Badez. u. Magdk. an ruh. Leute sofort oder später z. v. Näh. daselbst 2. St. 7420

Alphornstr. 48 3 Zimmer u. Küche m. Kammer u. Balk. v. 1. August zu verm. Näh. A. Bossert. 7411

Obere Breitestrasse M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 2851

Friedrichsplatz 16 Augusta-Anlage 2 5. St., schöne, eleg. Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. und Zubeh. (Zentralheizung, elektr. Personenaufzug etc. auf 1. Okt. zu vermieten. 6790 Näh. T 6, 17. Bureau.

Gartenfeldstr. 3, Neckarstadt 3 Zimmerwohnung im 2. Stock per 1. Sept. zu vermiet. Näheres 2. Stock. Knub. Tel. 4508. 8687

Gontardstr. 23, 1 leeres Parterre-Zimmer zu vermieten 8750

Kleiststraße 10 schöne 3 Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näh. nebenan, obere Clignetstraße 19 part. od. D 4, 2. 8881

Käfertalerstraße 91 3 Zimmer mit Bad zu verm. Tel. 1480. 67853

Lortzingstr. 45 sch. Balkonwohg. 3 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. 1473

Große Merzelstr. 4, 3 Zimmerwohnung, 4 Treppen hoch, per 1. Sept. zu verm. Näheres daselbst od. Knub. T 5, 17. Tel. 4508. 8860

Kl. Merzelstraße 4 u. 6 (H. Lanzviertel) elegant ausgestattete 4 u. 5 Zimmerwohng. zu verm. Zu erfr. bei Archit. **H. Striebel, Kl. Merzelstr. 4** 8719

Große Merzelstraße 11. Neubau (Nähe Bahnh.) 1 Tr. h., 5 Zim. u. Zub., modern ausgestattet, sof. oder 1. Oktober zu v. Näh. part. 14981

Große Merzelstr. 25, 2 Zim. und Küche per 1. Septbr. zu vermieten. 8814

Rheinhäuserstraße 88 3 schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung m. Gas u. Balk. sof. zu vm. Näh. J. Fr. Bäckermstr.

Pozzistr. 3 (Neubau) zwei 4-Zimmerwohnung. der Neuzeit entsprechend mit reichl. Zubeh. a. 1. Oktober evt. früher zu verm. 8764 Näheres parterre rechts od. Gr. Merzelstr. 23. Tel. 1081

Pozzistraße 9 2. Stock, schöne 4-Zimmerwohn. mit oder ohne Mansarde per 1. Sept. zu verm. 15959 Näh. Sch.-Lanzstr. 8, Wirtsch.

5. Querstr. 8 3 Zimmer und Küche auf den Marktpl. geh. zu verm. 15837

Rheinhäuserstr. 49, 3. Stock, geräum. mod. Wohng., 3 Zim. m. Balk., Küche u. Badez. an ruhige Leute zu verm. M. Kind, 4. St. 5627

Stamitzstraße 5 u. 7 elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre. Telephon 2082. 4948

Seckenheimerstraße 72 schöne Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. 8859

Waldparkstr. 26 pt. Schöne 4 Zimmerwohng. mit kompl. eingerichtetem Bad, sofort preiswert zu vermieten. 8766 Näheres 3. Stock, rechts.

Waldparkstraße 25a 5 Zimmer mit Diele reichl. Zubehör, eleg. Ausstatt., per 1. Juni zu verm. 4196 Gramlich, Waldp. 39, Tel. 1486 oder Centralbureau P 6, 19.

Käfertal. Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. Gartenbenütz. per 1. August od. spät. billig zu verm. Näheres Ladenburgerstraße 26. 7795

3 Zimmer u. Küche, 4. Stock, per 1. Juli billig zu vermieten. Näheres Keplerstraße 24, 3. Stock. 6902

Schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Bad, mit oder ohne Mansarde zu vermieten. 15137 Landteilstr. 6, 3. St.

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen in versch. Preislag. u. Stadtgeg. per sof. od. spät billig zu v. 4311 **Bureau Funke. Tel. 1281.**

Schöne 6390 **3 Zimmerwohnung** Käfertalerstr. 51, sowie schöne **2 Zimmerwohnung** Käfertalerstraße 49. Erstere sofort, letztere per 1. August zu vermieten. Näh. am Neubau nebenan.

Neubauten.

Auf 1. Septbr. oder später Landteilstr. u. Meerlachstraße **2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen** zu vermieten. Näheres im Parterrestock od. Telefon 6396. 8029

2 Zimmer-Wohnung mit Küche pr. sof. zu verm. Näheres G 7, 38. 8814

5—7 Zimmer-Wohnung Dammstraße 32, parterre und 1 Treppe, in schöner freier Lage am Neckar, Küchenbalkon, Bad und Speicher zu v. **Bock, J 2, 4.** Einzusehen 4—6 Uhr. 4709

Seckenheim direkt H. tep. Rathaus, schöne 4 Zimm.-Wohnung, 1 Tr., elektr. Licht, W. sserleit., billig zu vermieten. An kinderlose Leute. Ausnahmepreis. 887. Näheres **Volz No. 95.**

Handelsregister.

Bekanntmachung.

Güterrechtsregister.

Rheinschiffahrt.

Bekanntmachung für die Rheinschiffahrt.

Zwangs-Versteigerung.

Ladung.

Ladung.

Vermischtes.

Kegelbahn für 2 Tage zu vergeben. W. Rechner. Rheinlust.

Bauherren. Erfahr. Fachm. übernimmt Ausarb. von Bauprojekten, Kostenvoranschläge und Abrechnungen etc., gegen mäßiges Honorar. **Spezialbureau für Industriebauten.** Off. unt. Nr 8640 a. d. Exped.

Schreibmaschinen-Arbeiten und Vervielfältigungen fertigt Fr. Schürik, T 2, 16a. 5612

4. Querstraße Nr. 20. Remedur Beizen, in allen modernen Farben der Gegenwart, licht- u. waschecht, von Möbeln aller Art, Mattieren und Wichsen, Polieren in höchster Vollendung, Reparat. äußerst sauber u. billig. Postkarte genügt. Besuche kostenlos. 8856

Eine Frau empfiehlt sich im Kochen bei Festlichkeiten in Privat und Restaurat. Näh. G 3, 6, 2. St. 15864

Damen finden l. Aufnahme unt. strengst. Diskretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse 17.

Heirat

Alleinsteh. ledig. Herr, gesetzt. Alters, evang. Privat., in sehr günst. Position, sucht mit Dame ähnlicher Verhältnisse zwecks **Heirat** bekannt zu werden. Briefe mit Angabe der Verhältnisse erb. u. Nr. 15593 a. d. Exp.

Geldverkehr

II. Hypothek 18–20000 M auf prima Objekt. Geschäftshaus (Eckhaus) im Centrum der Stadt zum 1. Oktob. von Selbstgeber gesucht. Off. unt. Nr 8595 an d. Exped. d. Bl.

Gelddarlehen evtl. od. Bürgen von Privatbank zu koulanten Beding. schnell u. diskret; übernehme auch Hypotheken. 2813 Jos. Wigand, E 1, 8. Sprechzeit von 8 bis 1 und 3 bis 9 Uhr.

Ges. 2. Hypothek auf Ia. Objekten. pünktl. Zinszahl. Off. unt. Nr. 15237 a. d. Exp. d. Bl.

Baugelder auszuleihen u. ehr günst. Beding. Off. unt. Nr. 15239 an die Exp. d. Bl.

Geld-Darlehn i. Höhe, auch ohne Bürg. z. 4, 5% an jed. a. Wechsel, Schuldsch., a. Ratenabzahl. gibt A. Antrop, Berlin NO. 18, Rkp. 14193

1. u. 2. Hypotheken auszuleihen z. günst. Beding. Off. u. Nr. 15238 a. d. Exp. d. Bl.

Mk. 55000 Ia. 1 Hypothek gesucht. Offerten unter Nr. 8588 an die Expedition d. Blattes

Ankauf.

Gelegenheitskauf: Diplomat.-Schreibtisch für besseres Bureau (Eichenholz) und Ausziehtisch, Schrank, poliert. 15871 H 4, 4. Böhles.

Kaufe gebr. Möbel Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 7249 **Sandbrand, S 3, 11.**

Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise. Böhles, H 4, 4. 2551

Zu verkaufen

Seltene Gelegenheit. In bestem Gange befindliches Fahrrad- (en gros & detail) Geschäft grösseren Umfangs, mit grosser Reparaturwerkstätte in süddeutscher Garnisonstadt, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Das Geschäft bietet zwei Herren Existenzgelegenheit und sind Fachkenntnisse nicht nötig. Zur Uebernahme sind ungefähr 30000 M. erforderlich, event. zu günstigen Bedingungen. Off. u. F. K. 4633 an Rud. Mosse, Stuttgart. 8744

Neckarau. In günstiger Lage schönes 3 stöckig. Haus zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 15190 an die Exped. d. Bl.

Ich verkaufe noch gegen Barzahlung: 1 größ. Posten Kantholz, 2 Aufzugsmaschinen m. maschin. Antr., mehr. Aufzugsmaschinen f. Handbetr., 2 Fahrstühle, 1 Betonmischmaschine etc., alles gut erhalten. 5342 Baugesch. Gg. Fucke. Tel. 1331.

Neuer Doppelpult umständehalber billig abzugeb. 15866 R 7, 3, Hths., 1. St.

Seckenheim. 2 Bauplätze resp. Wohnhäuser in 1. ruhiger Lage, zu 2 Wohnungen, sehr rentabel, preiswert zu verkaufen. 8620 Näheres erteilt Heinrich Zwingenberger, Zimmermstr., Seckenheim, Wilhelmstraße 56.

Günstige Gelegenheit für Brautleute. Ein hochelegantes Mahagoni-Schlafzimmer, fast noch neu, bestehend aus einem 3türigen Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz und Marmor, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, Umständehalber unter Preis zu verkaufen. 15860 **A. Rost, M 2, 5.**

Zu verkaufen: Ein Bücherschrank, 2 Ausziehtische billig zu verkaufen. Friedrichsring 48, 3. Stock. Täglich von 1–3 Uhr. 8857

Wegen Umzug. Gut erhaltenes Piano abzugeben. 15929 Elisabethstr. 3, 3. Stock.

Wegen Wegzug billig abzugeben großen Bücher-**Kassenschrank** Anfragen unter Nr. 1731 an die Expedition d. Bl.

Türen, 8586 Haustüren, Glasabschlüsse etc. vorrätig. Herm. Schmitt u. Co., Kepplerstr. 42.

Grösserer **Ausstellungs-Kiosk** gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Als Zeitungs- oder Ansichtskartenkiosk oder für Obsthandlg. etc. geeignet. 8753 Angeb. unt. Chiffre K 4033 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bureaumöbel etc. wegen Umzug bill. abzugeben. Fabrik Stolzenberg, Hansahaus. 8633

Pianino fast neu, gutes Fabrikat, bill. bei Siering, C 8, 8. 7679

Selt. Gelegenheit Ein Partie-Posten ca. 1300 Paar 7842 **Schuhe** für Damen, Herren u. Kinder, alles nur beste Qualität, von Mk. 1.25 an. S 2, 1, Laden. vis-à-vis dem K-Schulhaus.

Fast neue Dampfwaschmaschine um 18 Mk. zu verkaufen. 15914 Lhafen, Schützenstr. 22 part.

Ein einthüriger schwerer, groß. **Geld- u. Bücherkassenschrank** m. dem neuesten Protektorschloß, sowie einem weiteren Controllschloß, m. 3 Tresor u. Zahlbrett versehen. Preiswert zu verkauf. Besichtigung und Näheres: **Gewerbe-Halle C 5, 1.**

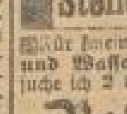
Halt! Bei Anschaffung eines Kassenschrankes od. d. Transport und Reparaturen derselben wende man sich an W. Günter, L 12, 14. Gebrauchte Schränke werden angekauft. 8742

Piano fast neu verk. Ratenzahlung Fa. Demmer, Ludwigshafen, Luisenstraße. 15198 1 alte Violine, 1 Zither.

Foxterrier (Rüde) schöne Abz., 12 Wochen alt, sowie eine Waschmaschine billig zu verk. 15769 S 6, 39, part. rechts.

Schöne Farbentauben und Brieftauben zu verkaufen, tausche gegen alles Nützliche. 8016 T 2, 16, 1 Treppe.

Foxterriers, (echte),



Alte mit einem Jungen von 3 Mon., preisw. zu verkaufen. Wirtschaft F 6, 6/7.

Stellen finden

Für meine Abteilung Gas- und Wasserrohrverlegungen suche ich 2 bis 3 tüchtige **Rohrleger.** Nur solche können berücksichtigt werden, welche über langjährige Tätigkeit in diesem Fach Nachweise bezw. Zeugnisse vorlegen können. 8845 Jos. Kronauer, Pflästermeister u. Tiefbauunternehmer, K 4, 18.

Tüchtiger **Expedient u. Packer** für Galanteriewaren, Fabrikationsgeschäft für sof. gesucht. Offerten unter Nr. 8895 an die Expedition.

Ein junges, anständ. Mädchen tagsüber zu einem Kinde ges. Näh. Speyererstr. 1a, III. r. 15863

Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt sofort bei hohem Lohn gesucht. 8825 C 7, 1a.

Ein anständiges Mädchen für häusl. Arbeit zu kl. Familie auf 1. September gesucht. 15856 M 7, 23 2. Stock.

Tüchtiges, älteres Mädchen in all. Hausarbeiten erfahren, sofort ges. U 4, 19, pt. 8708

Braves fleißiges Mädchen gesucht. Näh. 8557 Rheindammstr. 20, 1 Tr.

Ein best. Zimmermädchen, das perfekt nähen u. bügeln kann, tagsüber gesucht. 8423 Tullastr. 16, 4 Stock.

Lehrlingsgesuche

Papierwarenfabrik am Platze sucht zum 1. Oktober **Setzerlehrling** intelligent und kräftig, aus guter Familie, ferner **Lehrling** für das kaufm. Bureau, mit best. Schulkenntn., tadell. Führ. a. d. Fam. Solche m. Berechtigungsz. erh. d. Vorzg. Selbstgeschrieb. Offert. u. 8912 an die Expedition d. Bl.

Lehrmädchen

Ein ordentl. Lehrmädchen m. guten Zeugnissen gegen sof. Bezahlung gesucht. 15872 Gebrüder Ebert, G 3, 14.

Stellen suchen

Junger Mann, perfekter Stenograph und Maschinenschreiber sowie Korrespondent und Buchhalter, sucht Stellung per 1. Septbr. oder später. Offerten unt. Nr. 15876 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann früher selbständig in bt Stellung gleich welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Off. unter Nr. 15881 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger **Bauführer** oder Geschäftsführer mit langjähriger Tätigkeit und mit allen diesbezüglichen Erfahrungen im Baufach vertraut, sucht Stellung. Eintritt eventuell sofort. Offerten unter Nr. 8846 an die Expedition d. Bl.

Buchhalter u. Disponent, dopp. am. Buchführ. einschl. Abschluß, Ia. techn. Kenntnisse i. Hoch-, Tief-, Beton- u. Eisenbeton-Bau, selbst. unermüdl. Kraft, angeh. Statiker, sucht Posten b. 1. Firma. Gefl. Angebote unt. Nr. 15837 an die Exped. d. Bl.

Tücht. selbst. Verkäuferin der Lebensmittelbr. sucht per sof. od. spät. Stellg. Ia. Zeugn. u. Referz. steh. z. Dienst. Off. unt. 8850 an die Expd. d. Bl.

Ein Mädchen (17 Jahr) sucht Beschäftigung Vor- od. Nachm. 15930 B 2, 4, 3. Stock.

Mietgesuche.

4 bis 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und sonstigem Zubehör bis 1000 M. per 1. Okt. zu mieten gesucht. Ring bevorzugt. Offerten unter Nr. 8882 an die Expedition d. Bl.

Kleine Beamtenfamilie sucht 2 Zimmer und Küche per 1 Okt. eventl. gegen Instandhaltung des Hauses oder Hausverwaltung. Offerten unter Nr. 15826 an die Expedition erbeten.

Wirtschaften.

Tüchtige Wirtsleute auf 1. Oktober a. c. gesucht. Off. unt. Nr. 8629 an die Expd.

Bureaux.

D 6. 6 Bureauräume u. Läden mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Q 7, 15, 1. Stock Telephon 457. 8330

N 3, 12 II. Zwei gr. num. Zimmer, auch pass. für Bureau oder Atelier zu verm. Ebendaselbst zwei kl. Zimmer zu verm. 6180

T 2, 4 Zwei Bureau, großer Keller mit größeren Räumen in der 2. Etage sofort zu vermieten, für jedes Geschäft passend. 7336 Näheres T 2, 4, 2. Stock.

Per sofort und 1. Juli **Bureaus,** per sofort und 1. Oktober **Entresol** als Bureau, Musterlager etc. geeignet zu verm. 5102 Lift, Dampfheiz., elektr. Licht. Hansa-Haus, A.-G., D 1, 7/8.

Büro 2 schöne helle Räume zum Preise von M. 400.— sofort od. sp. zu vermieten. Näh. Tattersallstr. 43, II.

Läden.

C 3, 19 Laden, auch zu Bureau geeignet, billig zu vermieten. 66200 Näheres 2. Stock.

D 1, 11 in nächster Nähe der Planken schöner, großer Laden mit hellen Lagerräumen sowie Souterrain ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3191 Näheres 4. Stock daselbst.

M 2, 1 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Friedrichspl. 9, 5. St.

R 6. 7 bis 9 (Neubauten). Schöne geräum. Läden, für jede Branche geeign. p. 1. Okt. z. verm. 8387 Näh. Peter Löb, Baugeschäft.

T 1, 11a Laden mit Wohng. u. Zubehör, geeignet für Friseurgesch., sofort od. später zu v. Näheres 2. Stock. 15688

Bellenstr. 76 Laden mit Wohnung (2 Zimm. u. Küche) per 1. Sept. ev. später zu vermieten. Näheres 8579 Bureau Geisel, B 2, 9. Telephon 809.

Friedrichspl. 10 schöner Eckladen in verkehrsreicher Straße billig zu vermieten. 5887 Näh. Peter Löb, Baugeschäft.

Gontardstr. 41 Schöner Laden m. großer zwei Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7583 Näheres 2. Stock.

Friedrichspl. 3 Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten.

Jungbuschstr. 21 5. St. 2 Zim. u. Küche an ruhige Familie zu v. 15775 Näh. Jungbuschstr. 10, II.

Kepplerstrasse 13b Neubau. Laden u. Zimmer zu vermieten. Näheres Baubureau Hch. Lanzstraße 24. 7117

Langstr. 5 Laden m. 3 Zimmerwohng. mit Zubehör per sofort zu vermieten. 6578 Näheres Langstraße 1, 2. St.

Mollstraße 10 II. Stock, eleg. neu hergerichtete 5 Zimmerwohnung. nebst reichl. Zubeh. zu verm. 14752 Näh. Seckenheimerstr. 64 II.

Mittelstr. 76 Kleiner, moderner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Juli zu verm. 5000 Näh. Elfenstr. 24, 2. Stock.

Photogr. Atelier in erster Geschäftslage, das anläßlich Hausumbau neu erstellt wird, zu vermieten. 5406 Näheres P 2, 1, 3. St. l.

Großer Laden neu hergericht. per sofort zu vm. Näh. D 2, 15, II. 8104

Laden G 2, 8, am Marktplatz ein großer Eckladen zu vermieten. 7338 Näheres 1 Treppe hoch.

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. 8347 Zu erfragen Seckenheimerstraße 38, 3. Stock.

Metzgerei gut gehend, neu eingerichtet, per sofort zu vermieten eventl. zu verkauf. K. H. Schwab jun., Mannheim, Seckenheimerstr. 16 8898

Seckenheim Hauptstr. 118 beste Geschäftslage Laden f. Friseur, Uhrmacher sowie f. jed. Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. J. Sponagel, Waldhof, Langestraße 39. 15666

Werkstätte.

N 4, 7 große helle Werkstätte auch als Lager zu verm. Näh. 1 Treppe.

S 6. 33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau p. sof. z. vm. 4085

U 1, 7 Gr. Magazin sofort zu vermieten. 15971

Werkstätte, mit elektr. Anschl. vor. gegenw. eine Schreinerei mit Kraftbetr. einger. u. betrieb. wird, per 1. Okt. zu v. Besteh. Maschin. könn. erworben werd. Näh. Alphornstr. 13. 8878

Wohnungen.

A 2, 4 5-Zim.-Wohn. m. Erker, elek. Licht u. sonst. Zub. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 7979

C 3, 19 4. St. 1 Mansardenzim. an einz. Person z. vm. Näh. 2. Stock 8610

C 3, 19 4. St., Küche mit 2 oder 3 Zim. p. 1. Sept. zu verm. Näh. 2. St. 8609

C 4, 17 Gaupenwohng. von 3 Zimmer m. Zubeh. neu herger., per sof. o. später an nur ruh. Leute z. v. 8466

D 3, 2 1 Treppe, 7 Zimmer, Badezimmer u. Küche p. 1. Oktober, sowie 3 Treppen, 6 Zimmer und Küche per Oktober zu vermieten. 8755 Näheres parterre Laden.

D 6, 16, moderne 1. Etage, 4 Zimmer mit Bad und Zubehör per sofort oder 1. Oktbr. preiswert zu vermieten. 8720 Näh. daselbst. Te. 3813.

E 7, 22b V. Stock, 4 Zimmerwohng. zum 1. September zu verm. 6584 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

E 7, 22a 3. Stock. schöne 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April ds. Js. zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20.

G 3, 11 helle 3-Zimmer und Küche per 1. Oktbr. zu verm. 15861 Näh. 3 St. l.

G 7, 11 parterre, 3 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu verm. 8470

G 7, 11 3. Stock, freundliche Mansarden-Wohng. 4 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten. 8469

G 7, 26 Parterrewohnung 5 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4053

J 3, 9 schöne 2 und 3 Zim.-Wohnungen an best. Familie zu vermieten. 15925 Näheres 3. Stock.

J 6, 5 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche zum 1. Okt. zu vermieten. 7880 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20.

M 7, 21 schöne 4 Zimmerwohnung per 1. Oktbr. mit Zub. z. vm. Näheres parterre. 15650

O 7, 12 8 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. 8749 Bureau Goethestr 4 Gg. Börtlein, sen.

Q 5, 22 Zimmer u. Küche, Bhs., an ruh. Leute zu vermieten. Näheres 15782 O 6, 4 Uhrenladen.

R 7, 40 4. Stock, 3-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, per 1. September zu vm. Näh. T 4, 20, Bureau 15685

S 1, 12, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer im 4. Stock per Oktober zu vermieten. Näheres K 1, 15. 8542

U 4, 19 Hth. part., 2 schöne große Zimmer und Küche ev. mit Werkst. zu verm. Zu erfragen 3. Stock. 15674

Augartenstraße 15, 2. Stock, schöne 4 Zimmerwohnung bis 1. Okt. zu v. Näh. 3 St. 15892

Augartenstr. 28 2 Zim. u. Küche part. u. 5. Stock an kl. Familie per 1. Sept. zu verm. Näh. Gabelsbergerstr. 7, II. r.

Augartenstr. 79, 2. St., 2 Zim., Balk., nach d. Straße, gr. Küche Seitenb. 2x2 Zim., K., gr. Hofterrass. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer. 8080

Augartenstr. 84, schöne 2 u. 3 Zimmerwohnung p. 1. Sept. zu vermieten. Näh. Büro daselbst. 8436

Bahnhofplatz 7 5. St., drei Zim., Küche u. Zub. mit Abschluß sofort z. v. Näh. Bureau, parterre. 8778

Bahnhofplatz 7 1 Treppe, schöne freie Lage, 4–5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. Büro part. 8714

Beilstraße 6, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche per 1. Sept. z. v. 15890

Eichelsheimerstraße 8 Wegen Versetzung schöne 4-Z.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. lks. 7170

Friedrichsplatz 9, 8–11 Zim. mit Aufzug und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 6682 Näheres 5. Stock.

Gontardstr. 4 2. Stock, schöne 5 Zim.-Wohng. Bad u. allem Zubehör zu verm. Preis 1050 Mark. 8488 Näheres 3. Stock.

Käfertalerstr. 83 Schöne 3 Zimmer und Küche mit allem Zubeh. bill. zu verm. Näheres daselbst 5. Stock oder U 6, 3, 2. Stock. 8445

Krappmühlstr. 15, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock. 15814

Kleinfeldstr. 31, 2. St., 2 Zimm. u. Küche sof. o. p. 1. Okt. z. v. 15909

Kepplerstr. 13b, 3. St. feines Balkonzimmer p. sof. zu vermieten. 8711

Lameystraße 9 eleg. 7-Zimm.-Wohnung samt reichl. Zubeh. sogleich od. später zu vermieten. Zu erfragen bis nachm. 5 Uhr Lameystr. 14 3. St. rechts. 8307

Lameystraße 18, 3. St., schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör per 1. Oktober zu verm. 15570

Langstr. 26, Wohnung, 3 Zimm. Küche m. Zubeh. z. v. 15604

Neubau. Lenaustraße 12 schöne 4, 3 u. 2 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekam. u. all. Zub. per sofort zu verm. Näheres Werftstr. 37.

Lindenhofstr. 13, 2 Zimm. u. Küche im 2. St. z. v. 15354

Luisenring 5 zweimal 2 Zimm. u. Küche zu verm. 15611

Luisenring 13 (Eckhaus) Schöneherrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädch.-zim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1. St.

Heinrich Lanzstraße 19 Auf 1. Okt. zu verm. modern ausgest. Part.-Wohng., 3 Zim., Küche. 7040 Näh. 2. Stock rechts.

Werderstraße 23, 4 Treppen, 3 Zimmer u. Küche an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres links bei Herrn Groß. 8075

Wespinstr. 10 bessere geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit all. reichl. Zub. per sofort oder später zu v. 5450 Bureau Fucke, Teleph. 1331.

Werftstr. 17 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche z. v. Näh. Werftstr. 15

Windeckstraße 29. schöne 3-Zimmer-Wohnung jed. Zimmer nach d. Straße, mit Balkon u. Küchenbalkon, zu vermieten. 15371

Waldparkstr. 6 2 schönes Zim.-Wohnungen, 1 und 2 Treppen hoch m. Bad, Speisekam., Magdkam., Mans. auf 1. Okt. bill. zu verm. Näheres parterre rechts. 15858

Waldparkstr. 41 eleg. 4 Zim. n. d. Rhein z. v. Tel. 1430. 4197

Windeckstraße 49 3 Zimmer-Wohnung mit Balkons sofort zu verm. Näheres parterre rechts. 14844

Wegzugshalber eine schöne geräumige 6-Zimmer-Wohnung nebst Badezimmer, Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör per sof. oder 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. U 4, 10, 2 Tr.

Schöne 3-Zimmerwohnung ev. p. sof. u. 4-Zimmerwohn. per 1. Aug. zu verm. 7356 Näh. Windeckstr. 5 part. 7354

2–3 Zimmer-Wohnung Dammstr. 32 part. Hof. 5715 Näheres Bock, I 2, 4.

Schöner 3 ter Stock 7 Zimmer, Küche u. Zubehör Mk. 1300 in gesunder Lage am Ring an ruhige Leute per sofort zu vermieten 8713 Näh. Restaur. Krönig, C 8, 11. Telephon 3011.

Hochherrschaftl. Wohnung III. St., 8 Zimmer, Wohndiele, reichl. Zubehör, Zentralheizg., elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Näh. Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10. Tel. 1049. 8095

Billige Wohnungen zu vermieten.
1. **Meerfeldstr. Nr. 80** 3 Zimmer, Küche und Zubehör,
2. **U 4 Nr. 28** 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde und Zubehör.

Zu erfragen bei D. Meyer-Picard, Friedrichsplatz 11, Telephon 1337. 8884

Schöne große 3 Zimmerwohng. mit Balkon und Küche nebst Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. Windeckstr. 11. Zu erfrag. R 3, 10, Laden. 8877

Neubau. Emil Heckelstr 18, 3-Zimmer-Wohng. u. Laden z. v. 15851

Schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 15687 Näh. Langstr. 39, 1. St.

Möbl. Zimmer.

B 6, 6 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer p. 1. September zu vermieten. 15920

C 1, 14 1 Tr., großes, schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten.

C 4, 20/21 1 Trpp., r., Abschluß, 1 g. möbl. Zim. m. Schreibt. z. v. 15289

C 8, 18, 2 Tr. schön möbl. Balkonzim. per sof od. später zu vm. 7967

D 5, 6 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten sof. od. später. 7909

F 4, 1 3 Tr., schön möbl. Zimmer zu vm.

F 4, 18 3 Tr., nahe Börse, schön möbl. Zim., separater Eingang, per 1. Sept. zu verm. 8798

G 3, 7 in der Nähe des Marktplatzes fein möbl. Zimmer an nur Fräulein zu verm. 15841

G 7, 29 1 Treppe gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an best Herrn sehr preisw. zu vermieten. 15723

J 6, 5 3. St. Freundl. möbl. Zim. zu verm. 15813

K 1, 11 part., möbl. Zim. sof. zu vermieten. 7264

H 5, 4 möbliertes Zimmer sof. zu v. bei Lindenmann zum Renommee. 8055

K 1, 13 1 Tr., 1 Wohn- und Schlafz. m. sep. Eing. vis-a-vis der Neckarbrücke, sof. oder später zu vermieten. 8770

K 3, 1 3. St. sch. möbl. Zim. sof. zu vermiet.

K 4, 13 1. St. (a. Ring) schön möbl. Zim. m. Schreibt. an 1 oder 2 Herrn sofort zu verm. 15882

K 4, 14 2. Etage l., gut möbl. Zim. mit fr. Aussicht zu verm. 15811

L 2, 5 3 Tr., ein gut möbl. Zimmer z. v. 15608

L 2, 7 3 Tr., schön möbl. Zim. mit vorzügl. Pension und Schreibtisch zu vermieten. 15815

L 4, 11 1 Treppe, Wohn- u. Schlafzimmer, möbliert, zu vermieten. 15747

L 6, 8 4. St. möbl. einf. Zim. l. anst. Frl sof. zu v. 8265

L 8, 11 2 elegant möblierte Zimmer sofort zu verm. 8716 Näh. 3 Trepp.

L 15, 13 1 Tr. (Nähe Bahnhof) gut möbl. Zim. preiswürdig zu verm. 15712

Am Friedrichspark, Schleusenweg 3, 2 Tr., Zwei möbl. Zimm., zus. oder getrennt, sofort od. später zu vermieten. 8759

Bismarckstraße L 15, 10 hübsch möbl. Zim. zu v. Auch mit Pension u. Klavier. 7846

M 4, 1 1 Tr., schön möbl. Zim. m. Pension zu v.

M 4, 2 möbliert. Zimmer an zwei jüng. Herren sofort zu verm. 15586

M 5, 1 3 Tr. gut möbl. Z. zu verm. 15770

N 3, 9 4. St., schön möbl. Zimmer per 1. Sept. zu verm. Näh. 1. Stock. 8836

N 3, 11 3 Trepp., ein fein möbliertes Zimm. zu vermieten. 15767

N 3, 16 ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 15945

N 4, 1 3 Trepp. rechts, möbl. Balkon. sof. z. v. 15916

N 7, 2a 3 Tr., möbl. Zim. evtl. mit Wohnzim. u. elektr. Licht sofort zu vermieten 15821

Parkring 2a part., freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v.

Parkring 2a part., freundl. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu vermieten. 15680

Rosengartenstr. 17, part., möbliertes Zimmer zu vermieten, evtl. Wohn- u. Schlafzimmer. 15858

Rosengartenstr. 18 Hth. möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein zu vermieten. 15682

Rosengartenstraße 21 3. St. ein möbl. Zimmer z. verm. 15942

Seckenhstr. 12, Nähe Bahnhof, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm. 8538

Tullastraße 10 4 Tr. links, gut möbl. Zimmer vis-à-vis dem Rosengarten sof. zu vermieten. 15561

2 sehr gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) per 1. September zu verm. 8861 Näheres U 4, 10, 2 Tr.

Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten per 1. Aug. z. v. C 4, 3, Weinrestaurant am Hoftheater. 8028

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

* Seckenheim, 18. Aug. Am Sonntag früh war von dem Großh. Bezirksamt Mannheim eine Uebung der Hilfsmannschaft der Freiw. Feuerwehr angesetzt, wobei viele Mitglieder der Hilfsmannschaft dem Kommandanten den Gehorsam verweigerten und sich in sehr unschönen Redensarten ergingen, so daß der Kommandant der Freiw. Feuerwehr die Uebung unter solchen Verhältnissen nicht abhalten konnte und wieder ohne Uebung einrücken ließ. Hoffentlich wird das Großh. Bezirksamt hier Remedur schaffen und den Kommandanten unterstützen. Wie wir erfahren, wird das Vorkommnis in Seckenheim lebhaft debattiert.

* Hockenheim, 18. Aug. Am nächsten Sonntag vormittag, unmittelbar nach dem Hauptgottesdienst, findet auf dem Kirchenplatze die Feier des ersten Spatenstiches zum Kirchenneubau statt.

* Karlsruhe, 18. Aug. Der älteste Leibgrenadier Badens, Alt-Bürgermeister Oser in Steinbach bei Baden-Baden, ist gestern Nacht im Alter von 96 Jahren gestorben. Der Verstorbene hatte sich großer Popularität zu erfreuen, insbesondere bei seinem alten Regiment, das ihn in den letzten Jahren alljährlich seines Geburtstages durch ein Ständchen der Grenadierkapelle ehrte. Auch der verstorbene Großherzog Friedrich war dem alten Herrn sehr wohl gewogen und erfreute den alten Grenadier wiederholt durch Auszeichnungen.

* Badisch-Rheinfelden, 18. Aug. Ein schweres Gewitter entlud sich vorgestern abend über unsere Gegend. In der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron schlug der Blitz in die Wasserstoffleitung und zündete, doch konnte das Feuer von Arbeitern der Fabrik sofort gelöscht werden. In der Zentrale des hiesigen Kraftwerkes entstanden infolge des Gewitters Betriebsstörungen. An der Warmbacher Landstraße wurde ein Obstbaum vom Blitz in der Mitte des Stammes zerschlagen. Das Wetter war von einem orkanartigen Sturm begleitet, der mancherlei Schaden angerichtet hat.

* Baden-Baden, 18. Aug. In Steinbach verstarb, wie bereits kurz gemeldet, Herr Alt-Bürgermeister Joseph Oser im hohen Alter von fast 96 Jahren. Der Verstorbene war der älteste badische Leib-Grenadier, der noch anläßlich seines 95. Geburtstages die Anhänglichkeit seines Regiments erfahren durfte; ebenso war er auch Ehrenmitglied des Karlsruher und des Kolmarer Leib-Grenadiervereins. Auf eine erfolgreiche Tätigkeit konnte der nun Heimgegangene im Dienste der Oeffentlichkeit zurückblicken; 40 Jahre war er Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Steinbach und bei der dritten Wiederwahl im Jahre 1862 wurde ihm von seinen Mitbürgern in dankbarer Anerkennung seines ersprießlichen Wirkens ein silberner Pokal überreicht. Sein Wirken im Dienste der Allgemeinheit wurde auch an höchster Stelle anerkannt, denn von dem verstorbenen Großherzog Friedrich I. wurden ihm die kleine und die große goldene Verdienst-Medaille, das Verdienstkreuz vom Orden vom Zähringer Löwen und die Großherzog Friedrich-Luisen-Medaille verliehen. Gern und oft weilte er in unserer Bäderstadt, wo er zu den ältesten und treuesten Besuchern des Friedrichsbades gehörte. Noch im vorigen Jahre nahm er öfters sein Bad und häufig kam es vor, daß er bei seiner Anwesenheit hierselbst auch ins Großh. Schloß befohlen wurde, wo sich die Großherzoglichen Herrschaften stets mit ihm in freundlichster Weise unterhielten und ihm manchmal durch Ueberreichung von Geschenken eine große Freude bereiteten. Nun ist auch der 96jährige aus dem Leben geschieden, der sich wegen seines biederen Charakters in allen Kreisen, bei Hoch und Nieder größter Beliebtheit und Wertschätzung zu erfreuen hatte. Bei seinen Kameraden, sowie bei seinen vielen Freunden und Bekannten wird sein Tod aufrichtiges und schmerzliches Bedauern hervorrufen und sie alle werden ihm stets ein freundliches und ehrendes Gedenken bewahren. Die Beerdigung des Verstorbenen, der sich stets als ein treuer Anhänger der liberalen Sache erwiesen hat, findet heute nachmittag 5 Uhr in Steinbach statt.

* Wiechs a. R., 18. Aug. Hier gerieten am Sonntag abend zwei siebzehnjährige Burschen wegen geringfügigem Anlaß aneinander, wobei einer derselben wie tot auf dem Platze blieb. Nachdem hinzugekommene Personen den Mißhandelten aufgehoben und abgewaschen, begab er sich nach Hause und andern Tags zum Arzt. Die Diagnose schien wohl keine gute zu sein, denn der Patient, zu Hause angelangt, verfiel in heftiges Fieber und verlor sogar die Sprache. Innere Blutungen lassen für das junge Leben das Schlimmste befürchten. Der Täter ist Dienstags in Untersuchungshaft abgeführt worden.

* Ihringen, 18. Aug. Hier brannte das Oekonomiegebäude des Schloßgutes „Lilienhof" nieder. Es liegt Brandstiftung vor und wurde bereits eine Verhaftung vorgenommen. Ob man es mit dem wirklichen Täter zu tun hat, wird die Untersuchung ergeben müssen. Der Besitzer des Gutes ist bekanntlich Graf von Bismarck, ein entfernter Verwandter des ersten Reichskanzlers.

* Dinglingen, 18. Aug. Der in Konkurs geratene und deshalb flüchtig gegangene Bauunternehmer Dreher hier wurde in der Schweiz verhaftet und wird demnächst wegen betrügerischen Bankerotts vor das Gericht gestellt werden.

* St. Blasien, 18. Aug. Irrsinnig wurde hier der Notariatsaktuar Weinberg; er wurde in eine Anstalt nach Freiburg verbracht. Der unglückliche junge Mann ist der Sohn des israelitischen Kantors Weinberg in Breisach.

* Stadelhofen, 18. Aug. Schwer heimgesucht wurde das Geschwisterpaar Himmelsbach hier. Anna Himmelsbach, welche selber leidend den ganzen letzten Winter hindurch ihren damals schwer kranken Bruder mit großer Aufopferung pflegte, ist am letzten Freitag beim Obstbrechen von der ausgleitenden Leiter gefallen und hat sich die Wirbelsäule verletzt. Hoffnungslos lag sie bis heute da und ist nun an dieser Verletzung gestorben. Aufrichtige Teilnahme wendet sich den beiden Geschwistern zu.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

□ Aus dem Odenwald, 18. August. Nach Ablauf von zehn Jahren wird es in unserem Odenwald nur wenig Gemeinden mehr geben, die nicht mit Wasserleitungen versehen sind. Für die nächste Zeit sind solche wieder für sechs Gemeinden vorgesehen, nämlich für Schlierbach und Mörlenbach im Weschnitztal, sowie Ober- und Unter-Seebach, Hebstahl, Rehbach und Langen-Brombach im Kreise Erbach.

□ Auerbach a. d. B., 17. August. Im Laufe dieser Woche trifft hier die staatliche Reblaus-Kommission ein, um die Untersuchungen in den Weinbergen der Gemarkung vorzunehmen.

Stimmen aus dem Publikum.

Pferdeunrat und dadurch hervorgerufene Fliegen- und Moskitoplage auf dem Meßplatze über dem Neckar.

Am Montag mittag hat der Zirkus Carré unsere Stadt verlassen und auf dem Meßplatze vis-à-vis den Wohnhäusern den Pferdemist von seinem 14tägigen Hiersein zurückgelassen. Man sollte nun glauben, daß der Platz so schnell wie möglich von diesem nicht sehr angenehm aussehenden Belag befreit werde, aber weit gefehlt. Seit 3 Tagen machen sich wohl 3 Männer an der Wegbringung zu schaffen, aber wenn man zusieht, wie —, dann hat man bald die Ueberzeugung, daß dann der Pferdemist noch bis Schluß der Woche liegen wird. Es ist nicht zu glauben, daß hier die maßgebende Behörde nicht einschreitet und diesem Treiben ein Ende macht. Bei einer Hitze wie seither verbreitet der Mist einen Gestank, daß es den Umwohnern an dieser Seite des Meßplatzes nicht möglich ist, die Fenster ihrer Wohnung zu öffnen. Dann weiter die Fliegenplage, die durch diesen Uebelstand nur noch gefördert wird, ist nicht zu beschreiben. Hier wäre Abhilfe dringend am Platze, und wenn die Unternehmer der Wegschaffung des Mistes nicht fertig werden, so ist die Stadt verpflichtet, eine Abteilung ihrer städt. Arbeiter abzukommandieren, um den Platz zu säubern. Oder soll erst mal eine Klage gegen die Stadt wegen solcher Mißstände erfolgen? In Zukunft wäre es überhaupt gut von der Stadt, wenn sie die Anlage des Zirkusaufbaues so anordnen würde, daß die Stallungen nicht gegen die Wohnhäuser, sondern gegen den freien Platz zwischen den beiden Nebenbahnen angelegt wird. H. Sch. u. O. R.

Büchertisch.

(Anzeigen bei der Redaktion eingelaufener Bücher und Zeitschriften. Ausführliche Besprechungen nach Auswahl.)

Ein allemal willkommener Gast — der „Lahrer Hinkende" — hält zum 110. Mal Einkehr in Bauernstube und Bürgerhaus und sein Ränzel ist auch heuer reich bepackt mit fröhlichen und ernsten Geschichten, wie mit anziehendem Bildwerk. Daß der Alte mit dem Stelzfuß trotz aller Zeitmisere seine frohe Laune sich bewahrt hat, beweist sein Betrachten des Weltgeschehens und man kann nur wünschen, daß die Mahnungen, die er an die jüngsten Ereignisse der innerdeutschen Politik, zumal an Bülows Rücktritt knüpft, recht gehört und verstanden werden. Auch in seinem Jahrgang für 1910 will der „Lahrer Hinkende" nicht nur der Unterhaltung, sondern auch der Belehrung, beides in volkstümlichem Sinne, dienen. Was besonders Guts läßt der Freund aus Lahr mit der Alpenerzählung „Schlangen-Mathi" verkosten. Mit dieser spannenden Geschichte allein schon sichert sich der „Hinkende" ein freundliche Aufnahme. Der „Lahrer Hinkende Bote" erscheint in 3 Ausgaben: Billige Ausgabe 30 Pfg., Erweiterte Ausgabe 50 Pfg. und Großer Volkskalender 1 Mk.

Vermischtes.

Kind diskr. Herkunft wird in gute Pflege od. geg. einmal. Vergütg. an Kindesstatt angenommen. Näh. in der Expedition ds. Blattes. 15981

Heirat

Heirat.
Selbständiger Kaufmann, 27 J. alt, evang., aus feiner Familie, mit etwas Vermögen, wünscht zwecks Heirat mit häusl. erzog. Dame mit gutem Charakter, **Waise bevorzugt**, in Verbind. zu treten. Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Offerten erbitte gefl. unter Nr. 15973 an die Exp. dieses Blattes. Diskretion Ehrensache.

Verloren

Türkisblaue Emailbrosche Kopf (Marguerite) (Andenken) zwischen P 4 und Q 4 nach Strohmarkt, gegen gute Belohnung abzug. P 4, 2, 1 Tr. 15890

Ankauf.

Zu kaufen gesucht: Ein kleines gut rentables Haus mit Laden womöglich Cigarrengeschäft. Vermittler verbeten. Off. u. Nr. 15972 an die Expedition ds. Bl.

Ein guterhaltener **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. 8958 Offerten unter Nr. 8958 an die Expedition ds. Blattes.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. **Dambach, N 2, 11.**

Zu verkaufen.

Unter günst. Bedingungen zu verkaufen eine **Holzwarenfabrik** (Neubau) mit groß. Lagerplatz u. Lagerschupp. nebst Wohnhaus (Neubau) und Garten. Alles Nähere durch **Wilh. Rathgeber**, Neustadt a. Hdt., Bureau der Winzergenossenschaft. 15976

Ein guterhaltenes Sofa wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näheres **Rheinaustr. 32a**, parterre. 8962

Stellen finden

Ein Architekt u. Baumeister sucht z. Verwertung seiner Erfindung auf patent. Central-Heizungsanlagen e. stillen od. **tätig. Teilhaber.** Offerten unter 15694 an die Expedition d. Bl.

Verkäuferin tüchtig, aus der Galanterie- und Lederwarenbranche **per sofort gesucht.** Persönliche Vorstellung **R 1, 4—6**, im Laden. 15968

Ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit ges. 8874 **Collinistr. 4, 3. Stock.**

Dienstmädchen gesucht. **Rheindammstraße 45, 4. St.** 8871

Ordentl. **Mädchen** für Wirtschaft sofort gesucht. 15757 **Mittelstraße 93.**

Bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädchen, ein Mädchen tagsüber suchen u. find. sof. u. 1. Sept. St. **Bureau Hilbert, G 6, 5.**

Braves tüchtiges **Mädchen** zu kinderl. Ehepaar per 1. Sept. oder später gesucht. Nur solche m. gut. Zeugn. woll. sich melden. 8887 K 3, 21, parterre.

Ein tüchtiges fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort oder 1. Sept. ges. ev. Tagsüber S 6, 23 part. 15931

Perfekte **Köchin**, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, per 1. September gesucht. 15877 Vorzustellen **S 6, 40, 2 Tr.**

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus anständiger Familie für unser Detailgeschäft der Bijouterie- und Lederwarenbranche sof. gesucht. Persönliche Vorstellung R 1, 4—6, im Laden. 15969

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. **Ahrens, F 4, 18**, 3 Treppen

Stellen suchen.

Junges Mädchen aus guter Familie sucht auf 1. Sept. bei bescheidenen Ansprüchen passende Stellung als Kinderfräulein bei Familienanschluß. Suchende hat schon ähnl. Stellen bekleidet. Offert. unt. Nr. 15975 an die Exped.

Mietgesuche

Suche für Ende Septbr. **4 Zimmerwohnung** in Vorort von Mannheim, evt. kleines Gartenhaus. Offert. m. Preis unt. B 1196 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Cassel.** 5047

Möbliertes Zimmer in gutem Hause von Dame gesucht, event. mit Mittagstisch. Offerten mit Preisang. unter Nr. 8964 an die Expedition.

Bureaux.

P 7, 18 2 Bureaux mit groß. Lagerraum u. groß. Kellern per 1. Okt. a. c. preisw. zu verm. Zu erfragen P 7, 18, im Hofe. 8858

Werkstätte.

Schwetzingerstr. 130, helle Werkstatt, 65 qm groß (Toreinfahrt), mit Lagerraum sof. billig zu vermieten. 15967

Zu vermieten.

G 3, 18 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 15966

N 7, 2 2. Stock Wohnung von 6 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober z. v. **R. Daub, S 1, 16, Tel.** 4490

R 7, 37 1 Tr., Nähe des Wasserturms, ein schön möbliertes Zimmer per 1. Oktbr. an solide Dame evt. mit Pension billig zu vm. 8870

S 6, 43 3 Zimmer, Küche mit Zubehör 4 Tr. per 1. Sept. neu herg. zu verm. Näheres Laden. 15884

Augartenstr. 73, 1 und 2 Zimmer und Küche auf 1. Septbr. zu verm. 15447 Näheres Wirtschaft.

Gontardpl. 3, 2. St., leeres Zim., sep. Eing. z. v. 15888

Heinrich Lanzstraße 26 1 Treppe hoch, 2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör (elektr. Licht) per Oktbr. zu vermieten. Drei Treppen hoch desgleichen per sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. Tel. 2842 8674

Lindenhofstraße 100. Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 57899

Langstr. 20 schöne geräumige 4 Zimmerwohng. auf 1. Oktober sehr billig zu vm. Zu erfragen im 3. St. 15978

Heinr. Lanzstr. 16 (am Hauptbahnhof) Infolge Versetzung wird für schöne 3-Zim.-Wohng. (Dachst). in sehr f. Hause geeign. Altersm. gesucht. Näh. Bureau **Fucke.** Telephon 1831. 8311

Lortzingstrasse 26 große 3-Zimmerwohnung m. 2 Balkons bis 1. Sept. bill. zu verm. 15019

Laurentiusstr. 6, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 15407

Max-Josephstraße 4 schöne 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 7367 Zu erfragen Lange Rötterstraße 1, 2. Stock.

Max Josephstr. 17 fein ausgest. 4-Zimmerw. mit Bad, Speisek. u Mans., p. 1. Sept. o. 1. Okt. bill. z. v. 8217 Näh. part. rechts.

Im Hause Max Josefstr. 23 sind 4 fein ausgestattete **4 Zimmerwohnungen** nebst reichlichem Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. b. Archit. **Xaver Striebel**, Mannheim, L 3, 9, oder **Zentralbureau für leere Wohnungen**, P 6, 14. 5581

Max Josephstraße 25 2 eleg. 4 Zimmerwohnung. mit Bad, Mansarde usw. sof. oder später zu verm. Näh. daselbst oder S 3, 6a, parterre. 15265

Max-Josefstrasse 31. Elegante 4 Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft **Xav. Schmitt, Rheinvillenstr. 6 Telephon 1145.** 5980

Große Merzelstraße 6. In gut. Hause in Nähe des Hauptbahnhofes zwei 4 Zim.-Wohnungen (2. u. 4. Stock) in best. Ausstattung u. mit allem Zubehör (Bad, Speisekammer, Mans. etc.) per sof. od. spät. zu verm. Näh. im Bureau oder Tel. 1831. 6980

Gr. Merzelstraße 15/17 und Kepplerstraße 13a moderne **4 Zimmerwohnung** mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. Hch. Lanzstraße 24. 3478

An der Mollschule. Elegante 5-Zimmerwohnung im 4. Stock mit Küche, Bad, Speisekammer, elektr. Licht u. reichlichem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. 7808 Näh. Haydnstr. 4 parterre.

Im Hause Kleine Merzelstr. 4 sind 3 elegant ausgestattete **5 Zimmerwohnungen** nebst reichlichem Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. b. Archit. **Xaver Striebel**, Mannheim, L 3, 9, oder **Zentralbureau für leere Wohnungen**, P 6, 14. 5550

Oestl. Stadtteil elegante **6 Zimmer und Zubehör** sofort oder später zu vermieten. 8636 Näheres **Hatry, P 3, 14.**

Oststadt **Laden mit Wohnung** sof. oder später zu verm. 8637 Näheres **Hatry, P 3, 14.**

Charlottenstr. Nr. 2 4 Zimmer, Küche u. Bad, 4 Treppen, sofort preiswert zu vermieten. 8368 Näheres **Hatry, P 3, 14.**

5, 6, 7 u. 8 Zimmer-Wohnungen sof. oder später zu verm. 8369 Näheres **Hatry, P 3, 14.**

Pozzistraße 5 In gesunder Lage mit Vorgarten mehrere schöne der Neuzeit entsprechende **3- u. 2 Zimmer-Wohnungen** mit Bad und Mansarde, sowie Waschküche per 1. Oktober eventuell auch später zu vermieten. Näheres 8027 **Waldhofstr. 2**, 3. Stock links.

Ringstraße F 7, 26a, 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4165 Näheres zu erfragen im 2. Stock.

Rheinaustraße Nr. 24 schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und sämtl. Zubehör in freier Lage per 1. Oktbr. zu v. Näh. 1 Treppe hoch. 7277

Rosengartenstraße 16, III. Schöne Wohnung, 5 Zim., Erker, gr. Veranda, Bad etc. in ruh. abgeschl. Hause per 1. Oktober od. früher zu verm. Näh. daselbst part. 5428

Rennershofstr. 14 pt., ev. u. Sout., auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1 Tr. 7875

Lange Rötterstr. 68 sind schöne **3-Zimmerwohnungen** mit Badez., Mans. etc. billig zu verm. 8346

Lange Rötterstr. 100 schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres **Lange Rötterstraße 106**, Bureau. 8336

Stephanienpromenade 4 2. Stock, 4 Zimmer, Veranda, Küche, Bad u. Mägdezimmer mit Gartenbenützung zu vermieten. Näheres 8420 **Luisenring 50, Bureau.**

Stephanienpromenade 8, 7—8 Zimmerwohnung, mit Rheinaussicht, eleg. ausgest., mit Centralheiz., elektr. Licht, Bad, Diele u. reichl. Zubeh. ev. m. Gartenanteil, sofort z. v. Näh. Tel. 1037 od. Stephanienpromenade 8, part. 8758

Stephanien-Promenade 18 Elegante, vollständig neu hergerichtete **4 Zimmerwohnung**, 1. od. 2. Stock, mit Zubehör event. mit Vorgarten — Gas u. elektr. Licht — sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock rechts 14014

Schimperstr. 28 schöne 3 Zim.-Wohnung mit Mansardenzimmer per sofort oder 1. Oktober zu verm. 16976

empfiehlt seine für **Prinzipale** und Mitglieder **kostenfreie**

Stellenvermittelung

Geeignete Bewerber und offene Stellen sind stets in grosser Zahl gemeldet. Die wöchentlich 2mal erscheinende Stellenliste enthält ca. 400 offene Stellen.

Alles Nähere in der 1319

Geschäftsstelle Mannheim, P 6, 4.

Telephon 2805.

Bisher wurden 70.000 Stellen besetzt!

Der Verband zählt **90.000** Mitglieder und bietet für **Mk. 5.—** Halbjahresbeitrag Stellenvermittelung, Stellenlosenversicherung, Rechtsschutz, Verbandsblätter, Erholungsheime; ferner gegen mässige Beiträge: Kranken- und Begräbniskasse, grösste kaufm. der Welt! Alters- und Invaliditätskasse, sowie Witwen- und Waisenkasse!

Seckenheimerstraße 53, schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort eventl. später zu verm. Näh. J. Peter, Rosengartenstraße 22. 5115

Stamitzstraße 2, Eckhaus. Elegante 3- u. 4- Zimmerwohnungen mit Mansarde u. allem Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hause parterre oder **Mittelstraße 99. Telephon 2307.** 7189

Schimperstr. 11 Hochfein ausgestattete 3- und 4-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör sofort zu verm. Zu erfragen im Neubau Schimperstr. 27, B. Heckert.

Schanzenstr. 11 **Neubau**, schöne drei Zim.-Wohng. per sofort oder später zu vermieten. 6831 Näheres daselbst.

Schanzenstraße 24 u. 26 (Neubauten an der neuen Neckarbrücke), schöne geräumige 2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen per sofort eventl. 1. Oktober zu vermieten. 7012 Näh. **Peter Löb, Baugeschäft.**

Neubau Schimperstraße 8, 3. Stock, **schöne 5 Zimmerwohnung** nebst allem Zubehör **sofort** zu vermieten. Ferner: 7394 **Mittelstraße 4**, 2. Stock, **schöne 5 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör per **1. Okt.** zu vermieten. Näheres zu erfragen **Schimperstraße 2 u. Mittelstraße 4**, parterre.

Windeckstr. 8 schöne 2 u. 3 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. parterre 15266

Schimperstr. 24 part. Wohnung von 5 Zimmer mit Zub. per sof. od. 1. Okt. z. vm. **R. Daub. S 1, 16**, Tel. 4490

Schöne grosse luftige **3 Zimmer-Wohnung** II. od. III. St. mit oder ohne Mansardenzimmer in neuem Haus nächst Messplatz, am Eingang der Waldhofstr. 13 sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Nachmittags oder bei Gg. Schollmeier, Rheinhäuserstr. 3, Tel. 2019.

4 Zimmer U 1, 9, 3 Tr. schöne große, u. Mansarde per sof. od. später sehr preiswert zu verm. Näheres bei **Thiele.** 8963

3 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu verm. 8876 Zu erfr. S 3, 2, 2. Stock.

Schöne 2, 3 u. 4 Zim.-Wohng. mit Zubehör zu verm. 8641 Näh. **Lortzingstr. 31, 2. St.**

2 freundl. Wohnungen Emil Heckelstr. 107, 3. St. per 16. Sept. od. 1. Okt. 3 Zim., 1 Bad, 1 Mans., 1 Küche u. Zub., **Neckarauerstr. 255, 2. St.** per sof. od. später, 4 Zim., 1 Mans., 1 Küche, 1 Bad u. Zubeh. zu vermieten. Näheres bei den betr. Hausmeistern und beim Geschäftsst. d. Spar- u. Bauv. Fil. Krak. L 14, 7, pt. 8765

Mittag- u. Abendtisch

Pension Fassold H 1, 14, 1 Treppe empfiehlt guten bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch** für bessere Herren, auch für engl. Arbeitszeit. Daselbst möblierte Zimmer zu vermieten. 8863

MARCHIVUM